



AgrarBerater

2020

Empfehlungen mit Versuchsergebnissen im Ackerbau



Region WEST

Liebe Leserinnen
und Leser,

„Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, dann hätten sie gesagt: schnellere Pferde.“ Das Zitat stammt von Henry Ford, dem legendären Autobauer und Visionär. Er wusste, dass wir in Zeiten des Wandels mutig denken und handeln müssen. Genau das ist bei Bayer geschehen: nach der Akquisition von Monsanto hat sich unser Unternehmen neu aufgestellt. Am 1. September 2019 ging die neue Organisation in Deutschland und Österreich an den Start.

Das spiegelt sich auch in dieser aktuellen Ausgabe des AgrarBeraters wider: Wir stellen Ihnen neue, innovative Produkte und Services vor. Ein wichtiger Bestandteil ist unser erweitertes Saatgutangebot mit einem breiten Sortenportfolio. Lesen Sie dazu mehr unter der Rubrik Mais. Wir möchten Sie bei der Auswahl der besten Sorte und bei der Wahl der richtigen Aussaatstärke unterstützen, um den Ertrag an Ihrem Standort zu optimieren: Nutzen Sie dafür SiloEnergy, eine Anwendung, die im selben Kapitel beschrieben wird. Neu ist im Mais auch die Beizkombination Acceleron, die ein innovatives Biostimulantium enthält.

Für Getreideanbauer haben wir ebenfalls gute Nachrichten: Die Weiterentwicklung Input Triple schützt junge Pflanzen gleich dreifach gegen Krankheiten. Eine weitere Neuheit ist der sehr wirksame Wachstumsregler Fabulis.

Wir haben die neue Organisation an Ihre spezifischen Bedürfnisse ausgerichtet. Bundesweit arbeiten drei spezialisierte Saatgut-Teams. Im Pflanzenschutz gliedert sich unsere Organisation in die vier Teams Nord, Süd, Ost und West: Sie werden ganz sicher vielen vertrauten Gesichtern begegnen sowie neuen, sehr qualifizierten Kolleginnen und Kollegen.

Kurz gesagt, wir tun alles dafür, um die Zukunft gemeinsam mit Ihnen erfolgreich zu gestalten.

Auf eine gute Saison!



P. Müller
Peter R. Müller
Geschäftsführer Bayer CropScience Deutschland GmbH

Produktverzeichnis Frühjahr

Getreide

Fungizide		Herbizide	
Input® Triple	12	Husar® Plus	26
Ascra® Xpro	14	Atlantis® Flex	28
Aviator® Xpro Opti®1	16	Atlantis® Komplet	30
Skyway® Xpro	18	Attribut®	31
Prosaro®	19	Hoestar® Super	31
Wachstumsregler		Insektizide	
Fabulis®	20	Biscaya®	34
		Decis® forte	35

Raps

Fungizide		Insektizide	
Tilmor®	38	Biscaya®	42
Propulse®	40	Decis® forte	44
Contans® WG	44		

Mais

Silomais		Fungizid	
Acceleron®	49	Prosaro®	57
SiloEnergy®	49	Insektizid	
Herbizide		Decis® forte	58
MaisTer® power			
Aspect® Pack	50		
MaisTer® power	52		
Laudis®	53		
Laudis® Aspect® Pack	54		
Adengo®	56		

Kartoffeln

Beize		Fungizid	
Emesto® Silver	62	Infinito®	66
Herbizide		Insektizid	
Sencor® Liquid	64	Biscaya®	68
Artist®	64		
Bandur®	65		
Artist® + Bandur®	65		

Rüben

Molluskizide		Fungizid	
Ironmax Pro®	71	Sphere®	74
Herbizide			
Betanal® maxxPro®	72		

Unsere Klassiker

Produkte	76-81
----------	-------

Roundup

Roundup® PowerFlex	84
Roundup® REKORD	84

Farm Protect

K-Obiol® EC 25	86
Dedevap® plus	87

® Eingetragene Marke des Herstellers

Inhalt

10

Ertrag sichern

Ob Schutz vor pilzlichen Krankheiten oder Abwehr von Unkräutern – unsere Getreidefungizide und -herbizide tragen zur Sicherung Ihrer Erträge bei. Unser neues Fungizid Input Triple bietet besonderen Schutz für junges Getreide: Lesen Sie mehr auf Seite 12.

36

Gesündere Pflanzen

Mit unseren Rapsfungiziden wissen sich Landwirte dank sicherem Schutz vor Lager und pilzlichen Infektionen auf der sicheren Seite. Bei Überschreiten der Schadschwelle ist Biscaya das Mittel der Wahl gegen Rapsschädlinge.

46

Besser säen, mehr ernten

Ertragsstabile Maissorten, innovative Saatgutbehandlung und leistungsstarke Pflanzenschutzprodukte – wir unterstützen Sie dabei, das Ertragspotenzial Ihrer Felder besser auszuschöpfen. Entdecken Sie auch die Vorteile unseres Anbaukonzeptes SiloEnergy® – lesen Sie mehr auf Seite 49.

60

Es zählt Qualität

Mit Emesto Silver schützen Sie Ihr Kartoffelsaatgut optimal gegen ertragsmindernde Infektionen. Neben dem innovativen Beizmittel setzen viele Kartoffelanbauer auf Infinito als hochwirksames Fungizid gegen Kraut- und Knollenfäule.

70

Schutz von Anfang an

Ironmax Pro überzeugt durch seine herausragende Köderwirkung und ist durch seine hohe Witterungsbeständigkeit auch für Rübenanbauer interessant. Mehr zu Ironmax Pro auf Seite 71.

Zertifizierte Ärmelschürze für praktische Anwendersicherheit

Mehr Kontrollen, finanzielle Konsequenzen: Landwirte werden stärker als bisher in die Pflicht genommen, Risiken beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln zu vermeiden. Der Bayer-Koffer Anwenderschutz enthält die nötige Ausrüstung.

Bisher gab es Kennzeichnungsaufgaben, nun gelten sogenannte Anwendungsbestimmungen. Damit legt das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) die Latte für Landwirte deutlich höher. Wer Anwendungsbestimmungen missachtet und beim Hantieren mit Pflanzenschutzmitteln nicht die vorgeschriebene Schutzkleidung trägt, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Verstöße können durch die zuständigen Überwachungs- und Kontrollbehörden der Länder mit einem Bußgeld geahndet werden, zudem können sie zu Kürzungen bei EU-Direktzahlungen führen.

Individuelle Vorgaben für jedes einzelne Produkt

Unter den Adressaten herrscht Verwirrung: Mancher fragt sich, ob die Neuerung bedeutet, dass er selbst in der Kabine seines Schleppers eine komplette Schutzausrüstung tragen muss. Es geht aber nicht in jedem Fall um das Maximum an denkbaren Maßnahmen. Vielmehr muss beachtet werden, was genau auf dem

Etikett und der Verpackung des Pflanzenschutzmittels steht, die Vorgaben sind für jedes Produkt individuell festgelegt – und haben sich in ihrer Aussage meist nicht geändert. Absolutes Minimum beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ist intakte Arbeitskleidung. Diese besteht aus einer langärmeligen Jacke und einer langen Hose beziehungsweise einem langärmeligen Arbeitsanzug (Material: Baumwolle/Polyester, mit mindestens 65 % Polyester $\geq 250 \text{ g/m}^2$). Sicherheitsschuhe und geeignete Handschuhe sollten ebenfalls als Grundausrüstung selbstverständlich sein.

Je nach Mittel oder Anwendung liegen die Anforderungen jedoch höher, und das aus gutem Grund: Je nach Wirkstoffeigenschaften können Pflanzenschutzmittelwirkstoffe beispielsweise über die Haut oder die Atemwege in den menschlichen Körper gelangen. Wie hoch dieses Risiko ist, wird im Zulassungsverfahren für jedes Pflanzenschutzmittel individuell geprüft. Daraus leiten die Experten wirksame Maßnahmen zur Risikominimierung ab: die Anwendungsbestimmungen

für Anwender beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln.



Schürze mit Ärmeln ist unkompliziert und sicher

Im Gegensatz dazu steht die mitunter laxen Praxis mancher Landwirte. Das hat nichts mit Ignoranz zu tun, sondern eher mit Zeitdruck. Gerade weil die Agrarexperten von Bayer in besonders engem Kontakt zu den Anwendern stehen, wissen sie auch: Diese finden es umständlich, sich mehrfach komplett umzuziehen. Schutzanzüge, die oftmals für den Umgang mit dem unverdünnten Mittel vorgeschrieben sind, bestehen aus besonders dichtem Gewebe, sind nicht sehr atmungsaktiv und werden darum nicht gerne getragen.

Bayer hat in Abstimmung mit der für die Landwirtschaft zuständigen Berufsgenossenschaft (SVLFG) eine spezielle Ärmelschürze – auch „Rückenschlusskittel“ genannt – entwickelt, die vom Material her den Vorgaben entspricht, die ein Pflanzenschutzanzug erfüllen muss, aber gleichzeitig einen viel höheren Tragekomfort bietet und unkompliziert an- und wieder auszuziehen ist.

Gemeinsam mit der Firma Coenen Neuss GmbH & Co. KG, einem Spezialanbieter für Arbeitsschutzkleidung, hat Bayer einen Koffer mit sinnvollen und zugelassenen Artikeln für den Anwenderschutz zusammengestellt.

Koffer kaufen mit Punkten aus dem Premeo-Programm

Enthalten sind neben der zertifizierten Ärmelschürze außerdem Chemikalienschutzhandschuhe aus Nitril, eine Korbbrille, die Spritzer und Staubpartikel von den Augen fernhält, sowie eine Halbmaske mit ABEK-Gasfilter, die das Einatmen von schädlichen Dämpfen verhindert. Auch an eine Augenspülung und einen hochwirksamen Handreiniger haben die Entwickler gedacht.

Den Bayer-Koffer Anwenderschutz können Landwirte mit Bonuspunkten aus dem Premeo-Programm oder mit Premeo-Punkten plus Zuzahlung erwerben. Einzelne Bestandteile lassen sich über den Webshop von Coenen nachbestellen.



Nützlich bei vielen Arbeiten

Die neu entwickelte Schürze ist unter anderem zertifiziert nach ISO 27065:2017, C3. Das praktische Kleidungsstück kann laut BVL-Vorgaben¹ den Pflanzenschutzanzug bei folgenden Arbeiten ersetzen:

- ⊕ Ansetzen der Spritzflüssigkeit und Befüllen des Pflanzenschutzgerätes
- ⊕ Befüllen eines Granulatstreuers
- ⊕ Umgang mit behandeltem Saatgut
- ⊕ Reinigen von Maschinen und Geräten
- ⊕ Tätigkeiten außerhalb der Schlepperkabine während der Anwendung, z. B. Beheben von Gerätestörungen, Kontrollen oder Maßnahmen an den behandelten Kulturpflanzen

¹ https://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/06_Fachmeldungen/2019/2019_06_07_Schutzausruestung_Aermelschuerze.html?nn=1471850



Andreas Möller, Autor „Zwischen Bullerbü und Tierfabrik“



Landwirtschaft heute verstehen

„Zwischen Bullerbü und Tierfabrik“ ist ein Buch, das Fakten liefert und den Stellenwert der Arbeit von Landwirten unterstreicht.

Die Publikation setzt sich mit der Wirklichkeit moderner Landwirtschaft auseinander, auch mit umstrittenen Themen wie Massentierhaltung, Subventionen und Energiewende. Autor Andreas Möller bricht dabei eine Lanze für die Erzeuger: Er redet Kritik nicht klein, wünscht sich jedoch mehr gesellschaftliche Akzeptanz und Wertschätzung für Landwirte.

Dafür hat der gelernte Journalist und PR-Profi viele Fakten und auch Zahlen zusammengetragen, die selbst ausgewiesene Agrar-Experten nicht alle präsent haben. Er listet auf, wie sich die Bodenpreise seit der Lehman-Krise entwickelt haben und erklärt, dass auf einem Viertel der landwirtschaftlichen Fläche keine Lebensmittel produziert werden, sondern Energiepflanzen. Möller benennt, wie viel der Erzeuger an einem Ei verdient und zeigt detailliert auf, wie sich Stadt und Land in den vergangenen Jahren auseinanderentwickelt haben – mit dem Resultat, dass heute weniger als zwei Prozent der Menschen in der Landwirtschaft tätig sind. Aber dafür mehr Menschen die „Landlust“ lesen als den „Spiegel“.

Der Autor vermeidet Schwarz-Weiß-Malerei und zeichnet vielmehr ein authentisches Bild: Dafür hat ihm Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner den Kommunikationspreis 2019 des Verbands Deutscher Agrarjournalisten verliehen.

„Zwischen Bullerbü und Tierfabrik“ ist ein lesenswertes Buch, das mit Klischees aufräumt und sich klug mit Verbraucherverhalten auseinandersetzt. Erschienen ist es im Gütersloher Verlagshaus.

AgrarDialog liefert wichtige Antworten

Wenn Landwirte mit Verbrauchern ins Gespräch kommen, sind sie häufig mit Fragen konfrontiert. Manchmal auch mit sehr viel Unwissen oder auch Vorurteilen. Bayer hat wiederkehrende Fragen und Antworten in der handlichen Broschüre „Agrar Dialog“ zusammengefasst, die nunmehr in zweiter Auflage vorliegt. Der Inhalt geht auf die Bereiche Pflanzenschutz und Züchtung ein und gliedert sich in vier Rubriken: Nutzen, Recht, Sicherheit und Umwelt. Dabei geht es auch um Punkte, die medial kritisch erörtert werden, beispielsweise den Einsatz von Glyphosat oder neue Züchtungsmethoden.

Insofern unterstützt die Broschüre beim Dialog mit Verbrauchern. Sie enthält gut verständliche Informationen, sodass Landwirte und ihre Gesprächspartner sich auch über komplizierte Sachverhalte austauschen können. Das kleine Heft mit seinen 45 Fragen und Antworten passt beinahe in jede Hosentasche. Erhältlich ist es bei den Bayer-Außendienstmitarbeitern.



www.agrar.bayer.de/agrardialog

Biologische Vielfalt gezielt steigern

Landwirtschaft kann einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Biodiversität leisten.

Bayer testet in verschiedenen Projekten, wie sich Vielfalt gezielt erhalten und steigern lässt – mit positiven Ergebnissen.

Gerade in jüngster Zeit werden Insektensterben und Rückgang der Artenvielfalt öffentlich diskutiert. Bayer als Unternehmen engagiert sich bereits seit mehr als zehn Jahren, um Wege aufzuzeigen, wie Landwirtschaft bewusst gegensteuern kann. Schon heute engagieren sich viele Landwirte – es gibt aber auch noch viel ungenutztes Potential. Um geeignete Maßnahmen zu testen, arbeitet Bayer mit verschiedenen Betrieben und Naturschutzpartnern zusammen. Über allem steht die Frage: Wie wirken sich Blühstreifen, Brachen, der Anbau von Extensivgetreide (geringere Saatkichte und größerer Reihenabstand) oder auch Feldlerchenfenster aus? Inwiefern beeinflussen derartige Veränderungen die Ökologie – insbesondere die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen – und was bedeuten solche Maßnahmen in wirtschaftlicher Hinsicht für Betriebe?

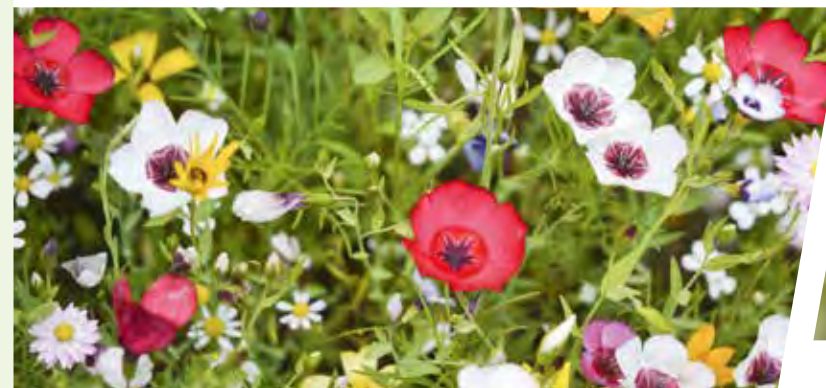
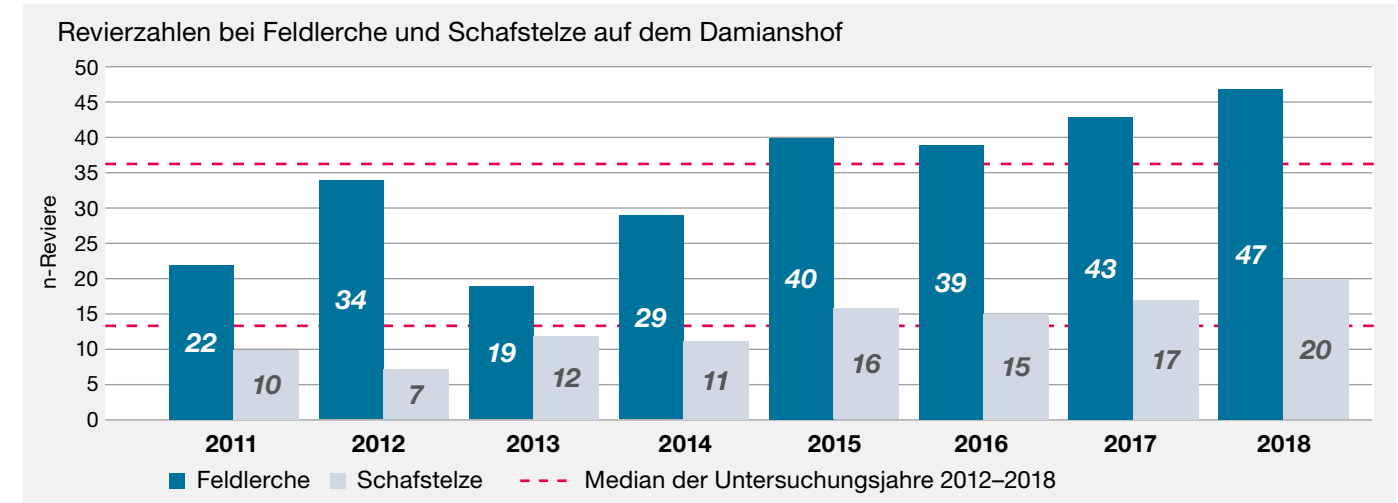
Agrarumweltmaßnahmen bedeuten einen veränderten Denkansatz beim Landwirt, der verständlicherweise finanzielle Einschnitte vermeiden will. Sie können sich aber, auch angesichts etwa von Klimaveränderungen, positiv auf die landwirtschaftliche Produktion auswirken. Bereits jetzt zeigt sich, dass die Auswahl des Standorts eine elementare Rolle spielt: Der Anbau von Zwischenfrüchten oder der Erhalt von Hecken schützt vor Erosion beziehungsweise verhindert das Austrocknen von Böden. Magere Flächen können als Brache genutzt werden. Regionales Blühflächen-Saatgut zur Schaffung einer Blühfläche ist eine erfolgversprechende Methode; ein Management der Flächen ist aber notwendig. Wer sich entschließt, Blühstreifen anzulegen, wird positive Effekte erleben. Dafür braucht man Zeit. Der Erfolg zeigt sich nicht binnen

einer Saison, doch das Warten lohnt sich: Mehrjährige Bayer-Versuche mit Blühstreifen am Oberrheingraben ergaben eine signifikante Steigerung der Anzahl von Wildbienenarten. In der rheinischen Börde erhöhte sich durch Maßnahmen wie Lerchenfenster, Blüh- und Ernteverzichtstreifen die Anzahl der Brutreviere und singender Männchen bei Feldlerche und Schafstelze.

Diese Erkenntnisse will Bayer durch Einladungen zu Forward Farmen, bei Feldtagen und durch Biodiversitätsberatung teilen sowie Landwirte gezielt informieren.

www.agrar.bayer.de/nachhaltigkeit

/// Positiver Trend bei Feldvögeln – 2011 bis 2018



Ganz nah und immer für Sie da.

Die Landwirte und uns verbindet eine lange Geschichte. Jetzt hat sich Bayer CropScience intern neu strukturiert. Was unverändert bleibt: unsere Kompetenz und unser Engagement.

Mit der neuen Organisationsstruktur gliedert sich das Unternehmen in Deutschland nunmehr in vier Regionen – mit jeweils eigenen Teams und Verantwortlichkeiten sowie vier verschiedenen Ausgaben des AgrarBeraters. Wie schon

in der Vergangenheit legen wir Wert auf bestmögliche Beratungsqualität. Dieser Anspruch gilt auch für die Zukunft, denn wir sind durch unser Know-how so breit aufgestellt wie noch nie: Ob bei Fragen zu Pflanzenschutz oder zu Saatgut, bei

uns treffen Sie auf ausgewiesene Spezialisten. Sprechen Sie uns an, gemeinsam erarbeiten wir eine individuelle Lösung. Der Dialog mit Ihnen ist uns wichtig. Vor Ort im Betrieb und während der Feldtage an unseren Versuchsstandorten.

/// Saatgut

/// Pflanzenschutz



/// Pflanzenschutz

Teamleitung



Leiter Vertriebsteam
René Trienekens
Mobil 0173 - 3 14 30 21
rene.trienekens@bayer.com

Beratungsmanager



Beratung
Andreas Lagemann-Kohnhorst
Mobil 0170 - 7 63 89 60
andreas.lagemann-kohnhorst@bayer.com

Key Account Manager



Key Account
Marco Seitz
Mobil 0151 - 51 27 62 92
marco.seitz@bayer.com

Vertriebsberatung



Vertriebsberater
Christoph Ehrenstein
Mobil 0171 - 9 72 79 81
christoph.ehrenstein@bayer.com



Vertriebsberater
Wolfgang Falkenstein
Mobil 0172 - 2 54 03 65
wolfgang.falkenstein@bayer.com



Vertriebsberater
Peter Krings
Mobil 0160 - 90 58 39 65
peter.krings@bayer.com



Vertriebsberaterin
Sonja Schmid
Mobil 0170 - 5 69 55 68
sonja.schmid@bayer.com



Vertriebsberater
Matthias Voß
Mobil 0160 - 9 69 69 02 7
matthias.voss@bayer.com



Vertriebsberaterin
Christiane Terhoeven
Mobil 0170 - 7 66 33 28
christiane.terhoeven@bayer.com



Vertriebsberater
Hubertus Koch
Mobil 0170 - 7 66 33 43
hubertus.koch@bayer.com

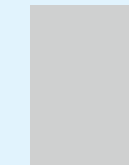
/// Saatgut

Teamleitung



Leiterin Vertriebsteam
Angela Jüers
Mobil 0170 - 7 49 30 03
angela.juers@bayer.com

Beratungsmanagerin



Beratung
Annalena Quathamer
Mobil 0162 - 2 13 28 24
annalena.quathamer@bayer.com

Key Account Manager



Key Account
Frank Steinkamp
Mobil 0172 - 2 50 63 12
frank.steinkamp@bayer.com

Vertriebsberatung



Vertriebsberaterin
Elisabeth Aue
Mobil 0174 - 3 08 04 53
elisabeth.aue@bayer.com



Vertriebsberater
Andreas Buck
Mobil 0172 - 1 42 68 21
andreas.buck@bayer.com



Vertriebsberater
Tore Dessel
Mobil 0172 - 5 17 34 24
tore.dessel@bayer.com



Vertriebsberater
Albert Grein
Mobil 0172 - 3 54 23 40
albert.grein@bayer.com



Vertriebsberater
Frank Jakobs
Mobil 0172 - 2 68 67 79
frank.jakobs@bayer.com



Vertriebsberater
Marko Krüdener
Mobil 0172 - 2 42 54 03
marko.kruedener@bayer.com



Vertriebsberater
Reinhold Niemann
Mobil 0160 - 8 58 17 21
reinhold.niemann@bayer.com



Vertriebsberater
Leonhard Stärk
Mobil 0173 - 2 62 44 18
leonhard.staerk@bayer.com



Vertriebsberater
Felix Tank
Mobil 0172 - 8 98 52 16
felix.tank@bayer.com



Vertriebsberater
Frank Tatje
Mobil 0172 - 2 01 07 82
frank.tatje@bayer.com



Vertriebsberater
Marco Wittig
Mobil 0162 - 2 70 13 99
marco.wittig@bayer.com

Ertrag *sichern*

/// Fungizide

Input® Triple	12
Ascra® Xpro	14
Aviator® Xpro Opti®1	16
Skyway® Xpro	18
Prosaro®	19

/// Wachstumsregler

Fabulis®	20
----------	----

/// Herbizide

Husar® Plus	26
Atlantis® Flex	28
Atlantis® Komplett	30
Attribut®	31
Hoestar® Super	31

/// Insektizide

Biscaya®	34
Decis® forte	35



Dreifach abgesichert von Anfang an

Ein bedeutender Fortschritt:

Das neue Input Triple bietet exzellenten Schutz für junges Getreide. Insbesondere Mehltau, Halmbruch und Septoria werden durch das neue Hochleistungsfungizid wirksam bekämpft.

Alle Vorteile

- Sehr stark gegen Mehltau, Halmbruch, Septoria
- Erstklassige Kurativ- und Dauerwirkung
- Moderne und flexibel einsetzbare Fertigformulierung
- Top-Benetzung der Pflanzen
- Rasch regenfest
- Schnelle Wirkstoffverfügbarkeit
- Integriertes Resistenzmanagement
- Geringe Abstandsauflagen

Die Wirkung

Input Triple ist ein neues, wertvolles Fungizid im Getreideanbau. Das Produkt wurde speziell für die Krankheitsbekämpfung zu Schossbeginn entwickelt mit dem Ziel, dass Septoria, Mehltau, Braun- und Gelbrost sowie Halmbruch jungen Pflanzen nicht schaden.

Der innovative Schutzmechanismus von Input Triple basiert auf der Kombination von drei Wirkstoffen, die sich ideal ergänzen und gegenseitig absichern: Prothioconazol ist der stärkste verfügbare Azolwirkstoff mit einem besonders breiten Anwendungsspektrum

und besticht durch eine hohe Kurativ- und Dauerleistung. Spiroxamine wirkt vor allem kurativ gegen Krankheits-erreger und unterstützt die Leistung von Prothioconazol. Proquinazid als dritte Komponente ist ein Spezialwirkstoff gegen Mehltau, der eine zentrale Rolle in der Bekämpfung von Resistenzen zukommt. Durch seine lokalsystemischen Eigenschaften schützt er langanhaltend – auch den Neuzuwachs.

Die Stärken

Die drei Fungizid-Komponenten von Input Triple gehören unterschiedlichen

Wirkstoffgruppen an, die pilzliche Erreger auf eigene Weise bekämpfen. Die intelligente Kombination der Wirkstoffe ermöglicht ein integriertes Resistenzmanagement. Der Schutz gegen frühe Halmbasis- und Blattkrankheiten wurde – verglichen mit Input Classic – deutlich erhöht. Das Produkt lässt sich präventiv gegen Mehltau einsetzen, wirkt kurativ und überzeugt durch eine ausgeprägte Dauerleistung. Input Triple ist eine hervorragende Fertigformulierung, die einfach und flexibel einsetzbar ist.

Prothioconazol

- 100 % des stärksten Azol-Wirkstoffes verfügbar
- Breitestes Wirkungsspektrum
- Sehr gute Kurativ- und Dauerwirkung
- Beste Basis zum Schutz der beiden weiteren Wirkstoffe

Spiroxamine

- Hervorragende Wirkung gegen Mehltau, Braun-/Gelbrost, Halmbruch
- Steigert die Wirkung von Prothioconazol
- Plus an Kurativleistung
- Wichtiger Baustein für das Resistenzmanagement

Proquinazid

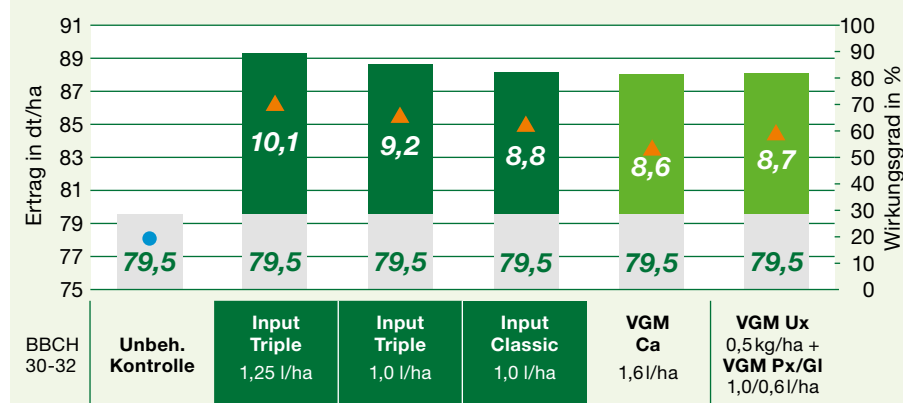
- Mehltauspezialwirkstoff mit Dauerwirkung
- Schutz vor Neuzuwachs durch lokalsystemische Wirkstoffverteilung
- Auch gegen resistente Mehltäusämme
- Trägt zum integrierten Resistenzmanagement bei

Input Triple – Einfach und flexibel einsetzbar

- Besonders stark gegen Halmbruch, frühe Septoria, Mehltau, Rostarten
- Starke Kurativ- und lange Dauerwirkung
- Integriertes Resistenzmanagement durch 3er-Wirkstoffkombination

Versuchsergebnisse

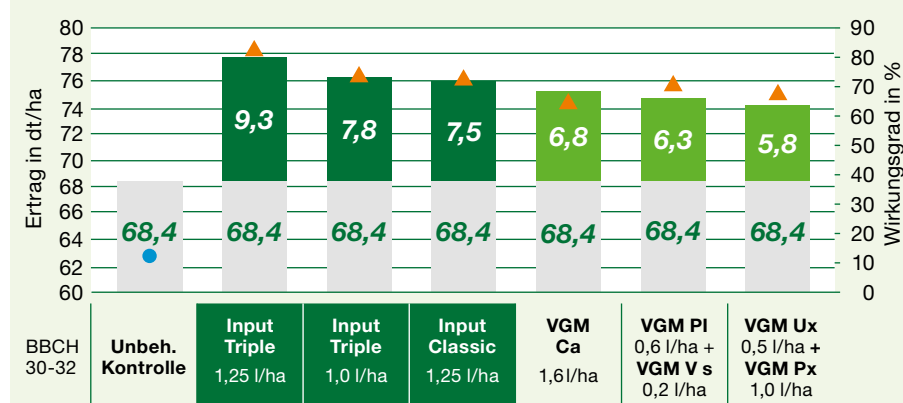
Input Triple, die Lösung gegen Septoria



Ertrag, Wirkung gegen Septoria, 6 BCSD-Standorte (2018/19): 2x NW (JB Asano, Ritmo), 2x NI (JB Asano, Linus), 1x HE (Porthus B), 1x MV (Genius)

Ertrag unbehandelte Kontrolle: 79,5 dt/ha
Mehrertrag durch Fungizide: 9,1 dt/ha
Wirkung gegen Septoria: 89,2 %
Befall unbehandelte Kontrolle: 19,1 %

Input Triple, die Lösung gegen Weizenmehltau



Ertrag, Wirkung gegen Mehltau, 3 BCSD-Standorte (2019): NI (Tobak), MV (Tobak), TH (Akteur), einheitliche T2-Spritzung 1,25 l/ha Asca Xpro

Ertrag unbehandelte Kontrolle: 68,4 dt/ha
Mehrertrag durch Fungizide: 9,3 dt/ha
Wirkung gegen Mehltau: 89,3 %
Befall unbehandelte Kontrolle: 13,1 %

Fazit:

Die Bekämpfung von Krankheiten insbesondere bei frühem und starkem Befallsdruck legt zum Schossen den Grundstein für hohe Erträge. Gerade bei Befall mit Septoria und Mehltau zeigt sich in den jeweils abgebildeten Versuchsergebnissen aus 2019 die Überlegenheit der Behandlung mit Input Triple, das sich gegenüber den Vergleichsmitteln durch seine leistungsstarke Wirkstoffkombination und hochwertige Formulierung auszeichnet.



Halmbruch

Echter Mehltau



INPUT Triple

Fungizid

NEU!

Kurzcharakteristik

Kurativ sowie protektiv wirkendes Fungizid gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheiten in Getreide

Wirkstoffe

Prothioconazol 160 g/l
Spiroxamine 200 g/l
Proquinazid 40 g/l

Formulierung

EC 400 (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Befallsbeginn, ab BBCH 30 bis BBCH 49

Empfohlene Aufwandmenge

W,G,R,T 1,25 l/ha

Abstände zu Oberflächen-gewässern

Abdriftmindernde Technik: 50%: 10 m; 75%: 5 m; 90%*

Gebindegrößen

4 x 5 l, 1 x 15 l

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

* Eingetragene Marke des Herstellers

Schnell und effizient: das Allround-Talent unter den Fungiziden

Die innovative Wirkstoffkombination von Ascra Xpro bekämpft Infektionen, steigert die Vitalität des Getreides und beugt Resistenzen vor.

Alle Vorteile

- ➕ Drei Wirkstoffe exzellent formuliert
- ➕ Starke Protektiv- und Kurativleistung
- ➕ Schnelle Stoppwirkung bei Befall
- ➕ Modernes Resistenzmanagement in einem Produkt
- ➕ Wirkt positiv auf die Pflanzenphysiologie
- ➕ Bessere Trockenstresstoleranz
- ➕ Deutliche Mehrerträge, höhere Qualität
- ➕ Bessere Wirtschaftlichkeit

Die Wirkung

Ascra Xpro verfügt über hervorragende Eigenschaften bei der Bekämpfung von Fuß-, Blatt- und Abreifekrankheiten im Getreide. Das Fungizid wirkt dank seiner schnellen Stoppwirkung und langen Dauerwirkung hocheffektiv und stoppt auch fortgeschrittene Pilzstadien zuverlässig und langanhaltend. Neben der schnellen Bekämpfung von Infektionen mit Septoria tritici überzeugt Ascra Xpro auch bei Halmbruch, Rostarten, DTR/ HTR und Mehltau mit deutlich sichtbaren Behandlungserfolgen.

Insbesondere während der ertragsbildenden Phase (BBCH 37 – 55) zeigt sich die Leistungsstärke des Fungizids, das sich protektiv und kurativ einsetzen lässt. Ascra Xpro enthält drei systemische Komponenten: Prothioconazol als aktuell stärkstes Azol sowie Bixafen und Fluopyram, welche die Wirkung des Produktes ergänzen und das Prothioconazol schützen.

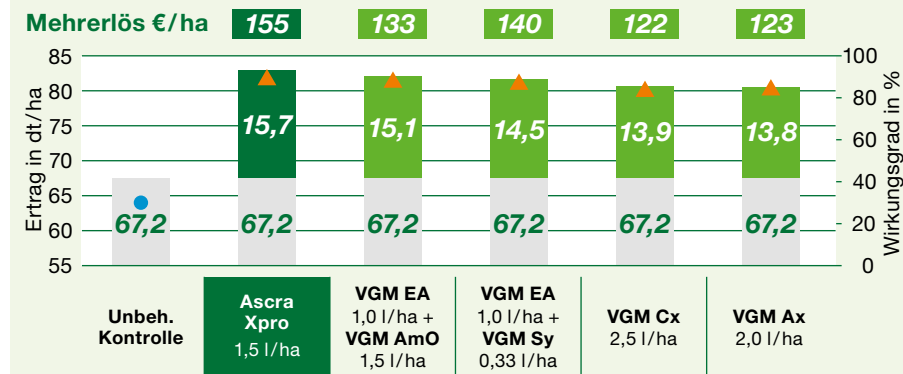
Ascra Xpro unterdrückt wirksam die Sporenkeimung der Pilze, bei fortgeschrittenen Infektionen werden das Membransystem und die Zellwände der Krankheitserreger angegriffen. Bei niederschlagsarmer Witterung und geringerem Infektionsrisiko verfügt Ascra Xpro über positive Auswirkungen auf die Pflanzenphysiologie, insbesondere verbesserte Vitalität und erhöhte Trockenstresstoleranz.

Die Stärken

Die schnelle Wirkstoffaufnahme und Verteilung im Blattgewebe machen den Unterschied und sorgen dafür, dass Pathogene innerhalb kurzer Zeit unschädlich gemacht werden. Ascra Xpro enthält Wirkstoffe mit unterschiedlichen chemisch-physikalischen Eigenschaften und unterstützt auf diese Weise ein gezieltes Resistenzmanagement. Die Pflanzen sind gesünder und robuster, was sich in deutlichen Mehrerträgen widerspiegelt.

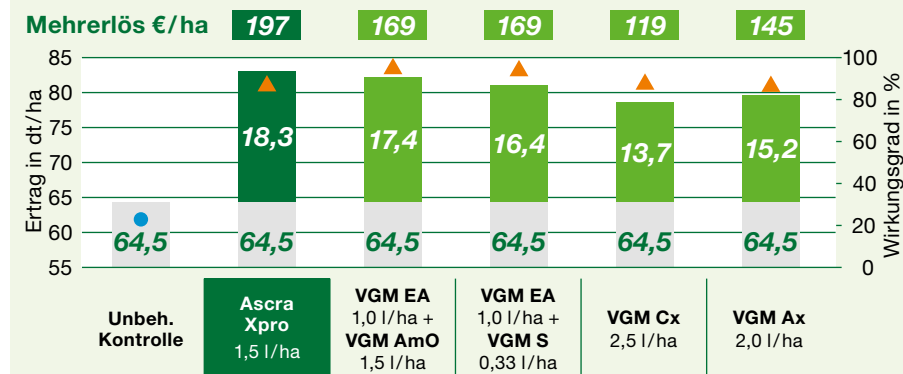
Versuchsergebnisse

Vergleich verschiedener SDHI-Lösungen im Weizen BBCH 39-49



Ertrag, Wirkung gegen Septoria, 11 BCSD-Standorte bundesweit (2018/19):
Pionier, Meister, Ritmo, Alexander, Akteur, Bernstein, Kerubino, 2x JB Asano, 2x Pamier

■ Mehrertrag durch Fungizide ▲ Wirkung gegen Septoria tritici
□ Ertrag unbehandelte Kontrolle ● Befall unbehandelte Kontrolle: 29,6 %



Ertrag, Wirkung gegen Braunrost, Mehrerlös, 4 BCSD-Standorte (2019):
1x NI (JB Asano), 1x MV (Alexander), 1x TH (Bernstein), 1x HE (Kerubino)

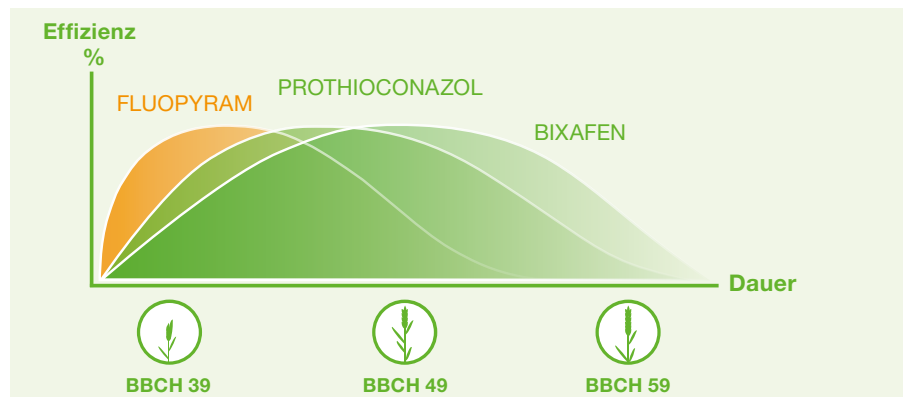
■ Mehrertrag durch Fungizide ▲ Wirkung gegen Braunrost
□ Ertrag unbehandelte Kontrolle ● Befall unbehandelte Kontrolle: 22,0 %

Wirtschaftlichkeitsberechnung Annahmen: 16 €/dt Weizen
Kosten für eine Überfahrt: 10 €/ha; PSM-Listenpreise (UVPE)

Fazit:

Die Blattbehandlung (BBCH 39 – 49) stellt nach wie vor die wichtigste und wirtschaftlichste Maßnahme im Weizenanbau dar, damit auch das Haupteinsatzfenster der modernen SDHI-Fungizide. Die abgebildeten Versuchsergebnisse aus 2019 zeigen im Vergleich der SDHI-Lösungen geringe Unterschiede im Wirkungsgrad bei moderatem Braunrost- bzw. Septoriabefall. Dabei schneidet Ascra Xpro im Ertrag mit plus 15,7 bzw. plus 18,3 dt/ha überdurchschnittlich gut ab. Gründe: Hohe Wirkungsleistung und positive pflanzenphysiologischen Effekte! Durch das hervorragende Preis-/Leistungsverhältnis wird in beiden Situationen mit Ascra Xpro die beste Wirtschaftlichkeit erreicht.

Wirkungsverlauf der Einzelwirkstoffe von Ascra Xpro



Ascra
Xpro

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Fuß-, Blatt- und Abreifekrankheiten im Getreide

Wirkstoffe

Prothioconazol 130 g/l
Bixafen 65 g/l
Fluopyram 65 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Empfohlene Aufwandmenge

1,5 l/ha – Weizen/Triticale/Roggen
1,2 l/ha – Gerste/Hafer

Abstände zu Oberflächen-gewässern*

Standard:
10 m: Weizen, Roggen, Triticale
5 m: Gerste, Hafer
Abdriftmindernde Technik:
50%: 5 m; 75%: 5 m; 90%: *

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister, 1 x 15 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

Septoria Weizen



Schnelle
Stoppwirkung



hervorragende
Kurativleistung,
starke Dauer-
wirkung

Gerste OPTimal schützen

Eine leistungsstarke Lösung mit ganz besonderen Eigenschaften:
Aviator Xpro Opti bewahrt Gerste zuverlässig vor Ramularia und weiteren Krankheiten.

Alle Vorteile

- ➕ Optimaler Schutz gegen alle Gerstenkrankheiten
- ➕ Bekämpft resistente Ramularia sicher
- ➕ Leistungsstarke Wirkstoffkombination
- ➕ Hervorragende Benetzung der Pflanzen durch Leafshield-Technologie
- ➕ Bessere Trockenstress-Toleranz
- ➕ Positive pflanzenphysiologische Effekte
- ➕ Grundlage für Spitzenerträge und hohe Qualität

Die Wirkung

Wer Gerste anbaut, dem kommt es auf umfassenden Schutz gegen alle relevanten Gerstenkrankheiten wie Ramularia, Netzflecken, Rhynchosporium oder Zwergrost an. Regional aber lässt sich die Sprenkelkrankheit nicht mehr ohne ein zusätzliches Kontaktfungizid kontrollieren – daher ist der Einsatz des chlorthalonilhaltigen Amistar Opti als Tankmischpartner zum leistungsstarken Aviator Xpro notwendig. In Aviator Xpro Opti kommen vier Wirkstoffe zum Einsatz: Prothioconazol beeinträchtigt die Zellwandbildung der Pilze, Bixafen und Azoxystrobin hemmen die Atmungskette der Erreger. Chlorthalonil erfasst als „Multi-Site-Inhibitor“ auch resistente Ramulariastämme. Um das gewünschte Ergebnis zu erzielen, sollten Anwender als Anwendungszeitraum das späte Blattstadium / Grannenschieben wählen.

Grund:

Bei einer Infektion mit Ramularia kann auch die Ähre mit ihren Grannen- und Kornanlagen befallen werden. Wer weitere Risiken ausschließen möchte, sollte allerdings vorsorglich agieren. Um Rhynchosporium und andere Blattkrankheiten frühzeitig zu erfassen, ist eine Vorbehandlung mit Input Triple oder Input Classic in BBCH 32 – 35 sinnvoll.

Die Stärken

Das bewährte Getreidefungizid Aviator Xpro wird von Amistar Opti höchst wirkungsvoll unterstützt. Die hier empfohlene Strategie sichert die Wirtschaftlichkeit ab, denn gerade Aviator Xpro steht für zusätzliche pflanzenphysiologische Effekte, welche die Ertragsbildung von Gerste positiv beeinflussen.

Ramularia in Gerste



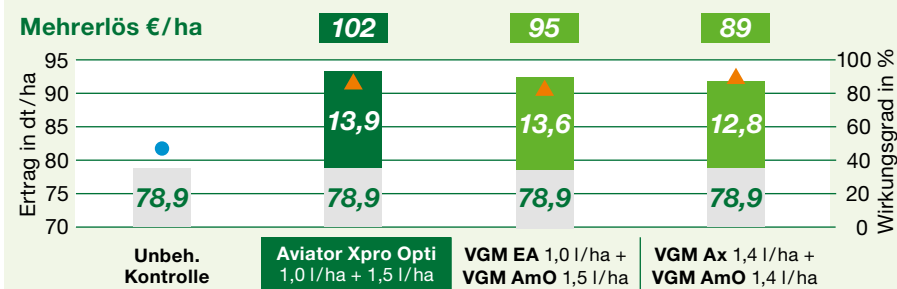
Grannenbefall



Blattbefall

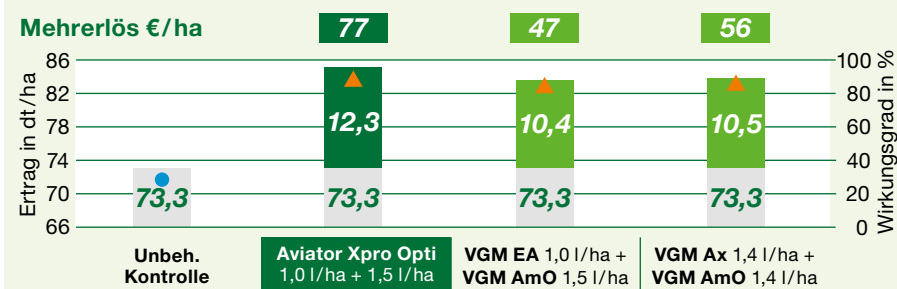
Versuchsergebnisse

Bekämpfung von Ramularia und anderen Krankheiten in Wintergerste



Ertrag, Wirkung gegen Ramularia, Mehrerlös, 7 BCSD-Standorte (2018/19):
1x NI (Naomie), 2x BW (Sandra, SU Vireni), 2x HE (Sandra, Wintmalt), 2x BY (2x Sandra);
Applikation: BBCH 39-49
■ Mehrertrag durch Fungizide ▲ Wirkung gegen Ramularia
■ Ertrag unbehandelte Kontrolle ● Befall unbehandelte Kontrolle: 47,1 %

Bekämpfung von Netzflecken und anderen Krankheiten in Wintergerste



Ertrag, Wirkung gegen Netzflecken, Mehrerlös, 8 BCSD-Standorte (2018/19):
1x MV (Lomerit), 1x TH (Tenor), 2x HE (Meridian, Sandra), 1x SN (Tenor),
1x HE (Wintmalt), BY (Sandra); Applikation: BBCH 39-49
■ Mehrertrag durch Fungizide ▲ Wirkung gegen Netzflecken
■ Ertrag unbehandelte Kontrolle ● Befall unbehandelte Kontrolle: 22,5 %

Wirtschaftlichkeitsberechnung Annahmen: 15 €/dt Gerste
Kosten für eine Überfahrt: 10 €/ha; PSM-Listenpreise (UVPE)

Fazit:

Für die erfolgreiche Bekämpfung von Ramularia sowie Netzflecken sind leistungsstarke Fungizidkombinationen nötig. Die abgebildeten Versuche aus 2019 zeigen bei einem Befall von etwa 47% Ramularia bzw. 23% Netzflecken ähnliche Wirkungsgrade. Aviator Xpro Opti erzielte mit 13,9 bzw. 12,3 dt/ha Mehrertrag das beste Ergebnis im Versuch. Dies ist das Resultat der guten Wirkung und der positiven pflanzenphysiologischen Effekte der Xpro-Technologie. Durch das positive Preis-/Leistungsverhältnis wird in diesem Vergleich mit Aviator Xpro Opti die beste Wirtschaftlichkeit mit dem höchsten Gewinn von 102 bzw. 77 €/ha erreicht.

Wirkung verschiedener Fungizidvarianten



Unbehandelt



Aviator Xpro Opti



VGM Ea + VGM AmO



Spritzfolge Input Classic
Aviator Xpro Opti



Aviator Opti Xpro

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizidkombination zur Bekämpfung von Krankheiten in Gerste und Weizen

Wirkstoffe in Aviator Xpro

Prothioconazol 150 g/l
Bixafen 75 g/l

Wirkstoffe in Amistar Opti^{®1}

Azoxystrobin 80 g/l
Chlorthalonil 400 g/l

Formulierung Aviator Xpro

EC (Emulsionskonzentrat)

Formulierung Amistar Opti^{®1}

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Gerste

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Empfohlene Aufwandmengen

1,0 + 1,5 l/ha – Gerste
0,8 + 1,2 l/ha – Sommergerste

Abstände zu Oberflächen-gewässern

Standard: 20 m
Abdriftmindernde Technik:
50%: 20 m; 75%: 10 m; 90%: 5 m

Gebindegrößen

2 x 3 l Aviator Xpro
+ 2 x 4,5 l Amistar Opti^{®1}
oder
2 x 5 l Aviator Xpro
+ 15 l Amistar Opti^{®1}

^{®1} Eingetragene Marke des Herstellers

Aviator Xpro Opti

Abverkaufsfrist: 30.04.2020
Aufbrauchsfrist: 20.05.2020



Skyway Xpro

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von pilzlichen Krankheiten in Getreide

Wirkstoffe

Bixafen	75 g/l
Prothioconazol	100 g/l
Tebuconazol	100 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Weizen: ab BBCH 37–69
Roggen/Triticale: ab BBCH 37–69

Empfohlene Aufwandmenge

1,25 l/ha

Abstände zu Oberflächen-gewässern

Standard: 10 m
Abdriftmindernde Technik: 50%: 5 m; 75%: 5 m; 90%: *

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister
1 x 15 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// Fusarium an Weizen



Erfolgreicher Abschluss

Effektiv gegen Rost im Roggen vorgehen, Abreife- und Ährenkrankheiten in Weizen- und Triticalebeständen sicher bekämpfen – gerade als Abschlussbehandlung ist Skyway Xpro das Mittel der Wahl.

/// Alle Vorteile

- ➕ Sicher bei Abreifekrankheiten
- ➕ Optimale Kornfüllungsphase
- ➕ Steigert die Vitalität der Pflanzen
- ➕ Lang andauernder Schutz für mehr Ertrag und Qualität

Die Wirkung

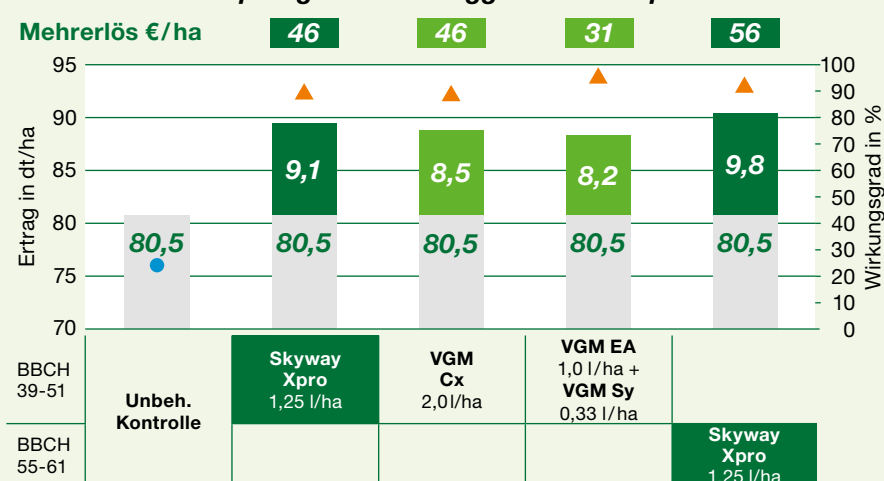
Skyway Xpro ist ein leistungsstarkes und bewährtes Fungizid: Sowohl gegen Braunrost als auch gegen weitere Abreife- und Ährenkrankheiten – Skyway Xpro eignet sich hervorragend für die Abschlussbehandlung in Weizen, Roggen oder Triticale. Sein Erfolg resultiert aus drei systemischen Komponenten: Tebuconazol und Prothioconazol greifen die Krankheitserreger sehr schnell an, insbesondere bei Rostbefall und Fusarien. Das Bixafen sorgt für den sehr guten Langzeitschutz.

Die Stärken

Skyway Xpro bekämpft pilzliche Infektionen äußerst kraftvoll. Wichtige Blatt- und Ährenkrankheiten in Roggen, Triticale und Weizen – wie Septoria, Rostarten und Rhynchosporium – werden wirksam erfasst. Skyway Xpro fördert die Bildung grüner Blattmasse, eine erhöhte Photosyntheseleistung und gewährleistet so eine optimale Kornfüllungsphase mit höheren Erträgen. Der lange Anwendungszeitraum von BBCH 37–69 erlaubt flexible Anwendungsmöglichkeiten.

/// Versuchsergebnis

Krankheitsbekämpfung im Winterroggen – Schwerpunkt Braunrost



Ertrag, Wirkung gegen Braunrost, 3 BCSD-Standorte (2019): 1x SN (Palazzo), 1x MV (KWS Bono), 1x NI (SU Forsetti)

■ Ertrag unbehandelte Kontrolle

■ Mehrertrag durch Fungizide

▲ Wirkung gegen Braunrost

● Befall unbehandelte Kontrolle: 25,2%

Wirtschaftlichkeitsberechnung Annahmen: 15 €/dt Roggen
Kosten für eine Überfahrt: 10 €/ha; PSM-Listenpreise (UVPE)

Fazit:

Bei moderatem Braunrostbefall waren zwischen den Behandlungen geringe Unterschiede in der Wirkung zu sehen. Sowohl mit der Behandlung zum Fahrenblattermin wie auch zur Blüte erreicht Skyway Xpro die höchsten Mehrerträge. Durch ein hervorragendes Preis-/Leistungs-Verhältnis ergibt sich die beste Wirtschaftlichkeit mit Skyway Xpro zum späteren Behandlungstermin.

Am Ende zählt die Qualität

Ährenfusarien können Kornertag und -qualität verderben – und damit den gesamten Ernteerfolg gefährden. Prosaro ist breit wirksam und reduziert die Mykotoxinbildung.

/// Alle Vorteile

- ➕ Breit wirksam
- ➕ Sicher gegen Fusarien
- ➕ Deutliche Mykotoxinreduktion
- ➕ Hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis

Die Wirkung

Ganz gleich, ob es sich um anfällige Sorten handelt oder die Witterung Fusarien fördert: Der Landwirt muss handeln, wenn er Ährenfusarien verhindern und die Mykotoxinbildung begrenzen will. Prosaro als Abschlussmaßnahme schützt die Getreidekultur hochwirksam. Die bewährten Wirkstoffe Tebuconazol und Prothioconazol greifen den Stoffwechsel des schädlichen Pilzes innerhalb kürzester Zeit an. Der beste Einsatzzeitpunkt des Fungizids ist die Hauptblüte, also BBCH 61–69. Das Produkt sichert nicht nur gegen Infektionen und ihre Folgen ab, es

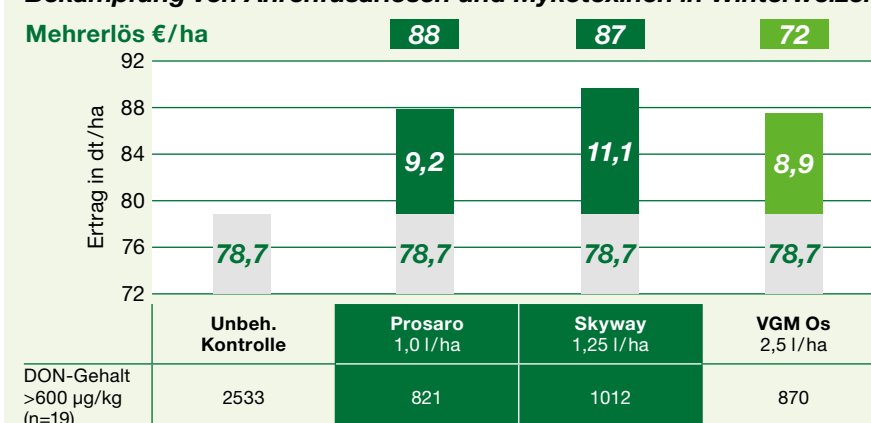
beeinflusst auch den Ertrag sowie Qualitätsmerkmale wie Hektolitergewicht, Proteingehalt und Sedimentationswerte positiv.

Die Stärken

Neben Fusarien bekämpft Prosaro auch verlässlich weitere Abreifekrankheiten wie Septoria- und Rostarten oder DTR/HTR und bietet so einen optimalen Schutz während der gesamten Abreifeperiode. Dazu sollte es allerdings erst nach dem Ährenschieben angewendet werden. Zusätzlich zu seiner hervorragenden fungiziden Wirkung fördert Prosaro eine optimale Kornfüllung.

/// Versuchsergebnis

Bekämpfung von Ährenfusariosen und Mykotoxinen in Winterweizen



Abschlussbehandlung BBCH 55–69, Langzeitversuch 2010–2019 (57 BCSD-Versuchsstandorte)

■ Ertrag unbehandelte Kontrolle

■ Mehrertrag durch Fungizide

Wirtschaftlichkeitsberechnung Annahmen: 16 €/dt Weizen
Kosten für eine Überfahrt: 10 €/ha; PSM-Listenpreise (UVPE)

Fazit:

In 57 Versuchen der Jahre 2010–2019 mit unterschiedlich starkem Fusarium-/Mykotoxinauftreten konnten durch gezielte Abschluss-/Fusariumspritzungen zur Blüte deutliche Mehrerträge erzielt werden. Dabei wurde in den Versuchen mit hohen Mykotoxingehalten die DON-Werte deutlich unter den Schwellenwert von 1.250 µg/kg reduziert. Prosaro zeigte im Mittel der Versuche die bessere Fusariumleistung, die Wirtschaftlichkeit fällt aufgrund der deutlich höheren Mehrerträge zu Gunsten von Skyway Xpro aus.



PROSARO

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten

Wirkstoffe

Prothioconazol	125 g/l
Tebuconazol	125 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Roggen, Triticale

Anwendungszeitraum

Ab Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome bis zum Ende der Blüte

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha

Abstände zu Oberflächen-gewässern*

Standard: 10 m
Abdriftmindernde Technik: 50%: 5 m; 75%: 5 m; 90%: *

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister
1 x 15 l Kanister

* Länderspezifischen Mindestabstand zu Gewässern beachten!

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// EU-Grenzwerte

Höchstmengen für Fusariumtoxine

Mykotoxin	Unverarbeitetes Getreide	Höchstgehalt (µg/kg)
Deoxynivalenol (DON)	Getreide	1250
	Durum, Hafer und Mais	1750
Zearalenon (ZEA)	Getreide	100
	Mais	200
Fumonisin (Summe B ₁ +B ₂)	Mais	2000

Weil Qualität entscheidet:

Jeder Landwirt muss über wichtige Grenzwerte Bescheid wissen.

Mit Wirkung vom 1. 7. 2006 wurden für die wichtigsten Mykotoxine EU-weit geltende Grenzwerte für verschiedene Verwendungsrichtungen festgelegt.

Quelle: EU-VO Nr. 1881/2006



Besserer Stand für mehr Ertrag

Nur stehendes Getreide ist gutes Getreide. Darüber sind sich Landwirte einig. Der neue Wachstumsregler Fabulis kürzt Pflanzen messbar ein, stabilisiert ihre Halmbasis und sichert Erträge.

Alle Vorteile

- + Zügige Wirkstoffverfügbarkeit
- + Gute Einkürzungseigenschaften
- + Verstärkung der Halmbasis
- + Verbesserte Standfestigkeit
- + Stärkeres Wurzelwachstum
- + Gute Pflanzenverträglichkeit
- + Positive Ertragseffekte

Die Wirkung

Wer das Potenzial seiner Getreidekultur voll ausschöpfen möchte, kann gerade bei Hochleistungssorten nicht auf Wachstumsregler verzichten. Mit Fabulis präsentiert sich eine neue Lösung: Das Produkt enthält Prohexadion, den modernsten Wirkstoff unter den Wachstumsreglern. Er beeinflusst die Biosynthese der pflanzlichen Gibberelline, die das Streckungswachstum der Sprossachse kontrollieren. Anwendungen mit Fabulis bewirken, dass die Halme kürzer bleiben und sich die Halmbasis verstärkt. Der Wachstumsregler empfiehlt sich für den Wachstumszeitraum BBCH 31 – 37 in Weizen, Gerste und Triticale. Die Aufwandmenge ist flexibel, sie sollte je nach

Lagerneigung der Sorte, Ertrags- und Wuchspotenzial sowie Wasserversorgung zwischen 0,8 und 1,5 Liter je Hektar betragen.

Die Stärken

Fabulis punktet durch schnelle Wirkstoffverfügbarkeit und gute Pflanzenverträglichkeit. Aufgrund des verkürzten Längenwachstums und der stabilen Halmbasis verbessert sich die Standfestigkeit des Getreides deutlich. Auch das Wurzelwachstum wird angeregt. Anwender können die patentierte Flüssigformulierung einfach und flexibel einsetzen. Die Benetzung gelingt hervorragend, das Mittel wird rasch von den Pflanzen aufgenommen und entfaltet seine gute Wirkung.



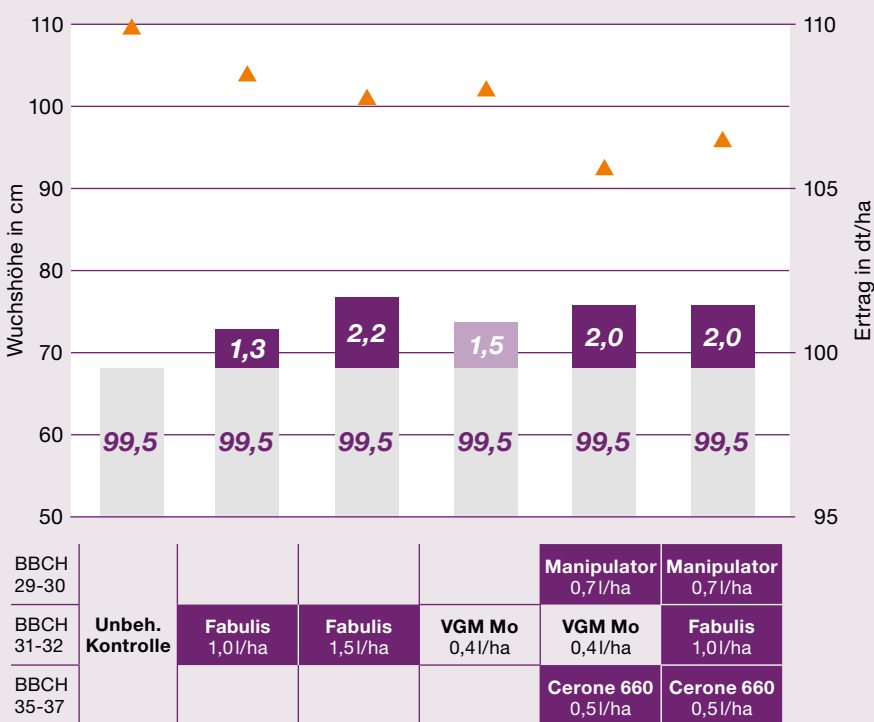
Unbehandelt



Spritzfolge:
Manipulator > Fabulis > Cerone 660

Versuchsergebnisse

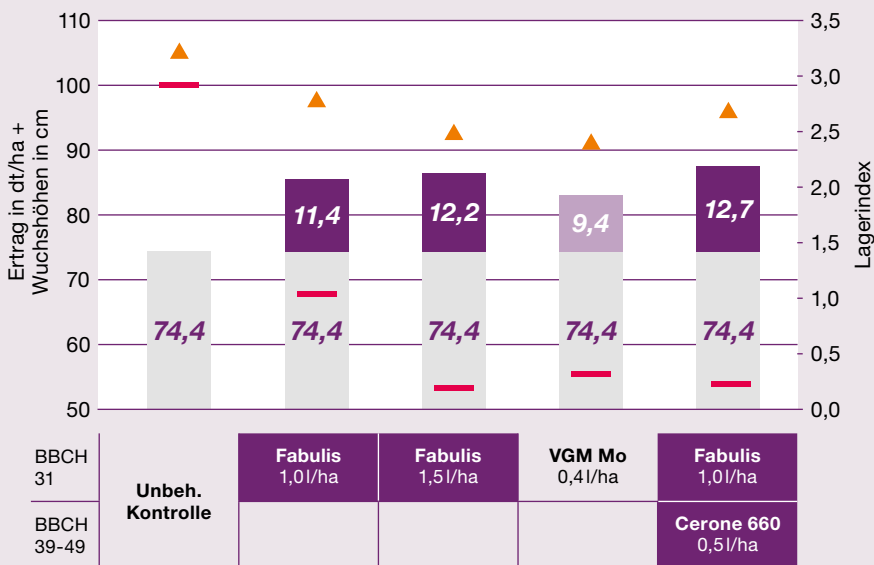
Fabulis im Wachstumsreglervergleich – Weizen



Wuchshöhe und Ertrag, 2 Versuche: BY, BW; kein Lager

■ Ertrag unbehandelte Kontrolle
▲ Wuchshöhe BBCH 61

Fabulis im Wachstumsreglervergleich – Gerste



Wuchshöhe, Ertrag, Lagerindex, 2 Versuche: NW (Lager), BY (kein Lager)

■ Ertrag unbehandelte Kontrolle
▲ Wuchshöhe BBCH 61

Fazit:

Der Einsatz von Wachstumsreglern zur Halmverkürzung und damit Steigerung der Halmstabilität zum Ziel der Vermeidung von Lagergetreide sowie Ährenknicken in Getreide ist je nach Standortbedingungen wichtiger Bestandteil im Getreidebau. Die Versuchsergebnisse zeigen, dass mit Fabulis deutliche Einkürzungsleistungen und Reduzierung von Lager gegenüber dem Vergleichsmittel Gerste sowie Weizen erzielt werden, bei gleichzeitig positiven Ertragseffekten.



Fabulis®

Wachstumsregler

Kurzcharakteristik
Wachstumsregler zur Halmstabilisierung in Getreide

Wirkstoff
Prohexadion-Calcium 50 g/l (PHX-Ca)

Formulierung
50 OD (öhlhaltige Dispersion)

Empfohlene Kulturen
Winter- Sommerweichweizen, Winter- Sommergerste, Triticale

Anwendungszeitraum
Frühjahr: Beginn Bestockung bis Fahnenblattstadium, ab BBCH 21 bis BBCH 39, max. zwei Anwendungen

Empfohlene Aufwandmenge
0,8 bis 1,5 l/ha (je nach Bedingungen), max. 2 Anwendungen pro Jahr, 150-300 l/ha Wasser

Zulassung
bis 31.12.2022, Zulassungs-Nr. 008998-00

Gebindegröße
4 x 5 l

® Eingetragene Marke des Herstellers

Verbesserte Standfestigkeit



Frühjahr 2020

/// **Weizen** (Einmalbehandlung)

[illegible]

/// **Weizen** (Doppelbehandlung)

[illegible]













/// **Weizen** (Anwendungsempfehlung bei stärkerem Befallsdruck / Ertragspotential)

Halmbasierkrankungen sowie alle Blatt-, Abreife- und Ährenkrankheiten																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									</
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

/// **Roggen** (Standorte mit mittlerem Befallsdruck / Ertragspotential)

[illegible]

/// **Roggen und Triticale** (Standorte mit höherem Befallsdruck/Ertragspotential)

Mischinfektionen bei erhöhtem Krankheitsdruck:		<div> <div>Input Triple 1,0 l/ha</div> <div>Input Classic 1,0 l/ha</div> <div>Skyway Xpro 1,0 – 1,25 l/ha</div> </div>											
Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz		<div> <div>Manipulator*</div> <div>Fabulis*</div> <div>Cerone 660</div> </div>											
* Zulassung des Produkts in jeweiliger Kultur beachten													
		29	30	31	32	37	39	49	51	59	61	69	71 – 92

/// Wintergerste

<p>Einmalbehandlung:</p> <p>breite Mischinfektion inklusive Rhynchosporium, Mehltau, Netzflecken, Zwergrost. Mit Ramularia und nichtparasitären Blattflecken (PLS).</p> <p>Physiologische Effekte mit Verbesserung der Stresstoleranz</p>																				
		</																		

/// Sommergerste

[illegible]

„Lieber sofort die beste Lösung“

Baden-Württemberg ist Ackerfuchsschwanz-Land. Damit steigt auch das Risiko von Resistenzen gegen bisher bewährte Mittel. Umso wichtiger ist es, für eine bestmögliche Kontrolle des Schadgrases zu sorgen. Einer, der bis jetzt alles im Griff hat, ist Dominik Landthaler.

Ackerfuchsschwanz? „Ja, den gibt es hier natürlich auch“, lacht Dominik Landthaler. Schlaflose Nächte habe er deswegen aber noch nicht gehabt, so der Landwirt aus Birkenhard bei Biberach, eine Autostunde nördlich vom Bodensee. Es gebe zwar Felder, wo sich praktisch jedes Jahr „Inseln“ mit Ackerfuchsschwanz bilden, aber bisher habe man eigentlich immer alles unter Kontrolle gehabt.

Resistenzen, über die andernorts zunehmend geklagt wird – zum Glück Fehlannonce.

Rund 200 Hektar bewirtschaftet Landthaler insgesamt. Sie verteilen sich kleinteilig rund um den Warthäuser Ortsteil Birkenhard. Seit über 20 Jahren ist er auf dem Hof aktiv – erst unter der Regie des Vaters Siegfried, ab 2002 dann im Rahmen

einer GbR gemeinsam mit dem Vater und seit 2017, als der das Rentenalter erreicht hatte, in alleiniger Verantwortung. In nunmehr siebter Generation führt der Landwirtschaftsmeister dabei eine Familientradition von über 220 Jahren fort. Neben dem Ackerbau gehören auch eine Schweinemast und eine Biogasanlage zum Betrieb. In letzterer vergärt Landthaler Gülle, Mais und eigene Pflanzenabfälle.

Eigentlich findet der Ackerfuchsschwanz in Warthausen durchaus günstige Bedingungen vor. „Ein Großteil unserer Böden ist Parabraunerde“, so Dominik Landthaler. Diese „Mischung aus sandigem Lehm und lehmigem Sand“ hilft aber nicht nur, Feuchtigkeit zu halten und so länger über trockene Perioden zu kommen, sondern sie kommt auch dem Ackerfuchsschwanz entgegen. Eine gute Unkrautkontrolle ist daher wichtig. „Früher“, so Dominik Landthaler, „haben wir auf den Weizenfeldern viele Jahre lang IPU-Produkte eingesetzt und alles war dann sauber.“ Nach dem IPU-Verbot war dann Atlantis WG das Produkt der Wahl. Und auch damit behielten die Landthalers alles unter Kontrolle. Außerdem versuchen sie inzwischen, die Aussaat des Winterweizens möglichst spät durchzuführen, um so den Herbstauflauf an Schadgräsern zu begrenzen. Auf den Schlägen, wo das Drillen aus organisatorischen Gründen trotzdem in die erste Oktoberhälfte oder gar den September fällt, führt der Betrieb

in der Regel eine Herbstbehandlung durch. Sonst könne es passieren, dass der Ackerfuchsschwanzbesatz im Frühjahr zu stark werde, so Dominik Landthaler. Darüber hinaus schalte er bei der Vorfrucht Raps üblicherweise noch eine Glyphosatbehandlung vor, bei Mais oder Zuckerrüben bleibe es beim Grubbern.

Im Frühjahr 2019 setzte Dominik Landthaler dann erstmals Atlantis Flex ein. Die Empfehlung hatte er nicht nur von seinem zuständigen Bayer-Vertriebsberater bekommen, sondern auch vom örtlichen Landhandel. Und auch mit dem neuen Produkt war er zufrieden und trotz des erneut relativ trockenen Sommers fuhr der Betrieb Weizenerträge zwischen, je nach Schlag, 90 und 100 Dezitonnen je Hektar ein.

Weizen ist für die Landthalers die wichtigste Kultur. Rund 80 Hektar bestellen sie damit. Was den Befall mit Ackerfuchsschwanz angeht, gebe es bei den einzelnen Standorten durchaus Unterschiede, so Dominik Landthaler. „In der Regel sind von den 80 Hektar etwa 50 bis 60 stärker betroffen. Doch weil er kein Risiko eingehen will, behandelt er immer die komplette Weizenfläche, auch wenn stellenweise der Druck sehr gering ist, mit Atlantis Flex.

Der Betrieb würde vielleicht etwas Geld sparen, wenn er die Schläge mit geringem Ackerfuchsschwanzdruck nicht behandeln würde.

Aber Dominik Landthaler schüttelt mit dem Kopf. Denn mittelfristig würde dann auch der Ungrasdruck auf diesen Flächen ansteigen. „Dann behandle ich lieber sofort die gesamte Fläche mit der besten Lösung“, sagt er.

Landthaler weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es sein kann, einmal befallene Flächen wieder sauberzubekommen. In seiner Anfangszeit sei es ihm bei Spritzfahrten schon mal passiert, dass er einen kleinen Streifen nicht erwischte hat.

„Die Samen der dann gewachsenen Unkräuter waren danach noch viele Jahre im Boden und man konnte diesen Streifen jede Saison sofort erkennen“, so Landthaler.

Auch in der Saison 2019/20 wächst auf rund 80 Hektar Winterweizen. Auf den früh bestellten Schlägen hat Dominik Landthaler zur Sicherheit wieder die Herbstbehandlung mit einem Herbizid durchgeführt. Dem Frühjahr blickt er daher einigermaßen gelassen entgegen. Er weiß: Er wird dann wieder zu Atlantis Flex greifen.

Atlantis Flex

Mehr Informationen zum Produkt auf Seite 28.



Erfasst Windhalm und Rispe

Husar Plus kann mehr. Als hoch wirksames Herbizid wehrt es Windhalm ab. Aber auch andere Gräser, sogar wichtige Unkräuter. Jedes Jahr entscheiden sich Landwirte aus Überzeugung für das bewährte Produkt.

/// Alle Vorteile

- ⊕ Sehr verlässlich gegen Windhalm
- ⊕ Wirkt gegen Rispen, Weidelgräser und Flughafer
- ⊕ Erfasst auch Unkräuter
- ⊕ Aktiv selbst in trockenen Phasen
- ⊕ Langer Anwendungszeitraum
- ⊕ Gibt Flexibilität und Sicherheit

Die Wirkung

Das Herbizid wird wegen seiner Leistungsstärke empfohlen und wegen der guten Erfahrungen, die viele Anwender damit gemacht haben. Denn wenn es um Windhalm geht, wird es ernst für den Landwirt: Das Ungras stellt eine ernsthafte Konkurrenz im Getreide dar. Husar Plus jedoch ist ein starkes Gegenmittel, das im Nachauflauf neben Windhalm auch Weidelgrasarten, die Einjährige Rispe, Flughafer und Unkräuter wie Klettenlabkraut und Kamille bekämpft. Die Kombination aus den Wirkstoffen Mesosulfuron und Iodosulfuron wirkt über das Blatt und teilweise auch über den Boden: Sie dringt in die Zielunkräuter ein und sorgt für ein Absterben der Schadpflanzen.

Die Stärken

Husar Plus stoppt sehr verlässlich Ungräser wie Windhalm und auch Unkräuter. Das gilt sogar bei Trockenheit oder in niederschlagsarmen Phasen. Diese Eigenschaft besitzen längst nicht alle Herbizide. Mit seiner starken Wirkung trifft das Produkt nur Ungräser und Unkräuter. Die Kulturpflanze bleibt unberührt. Sie kann gut geschützt heranwachsen und muss nicht mehr um Licht, Luft und Nährstoffe konkurrieren. Positiv: Der lange Anwendungszeitraum von BBCH 13 – 32. Das Herbizid haftet gut am Blatt und ist bereits nach zwei Stunden regenfest. Seine Wirkstoffe dringen schnell ein und sind entsprechend rasch verfügbar.



Windhalm

/// Einsatzschwerpunkte



Windhalm

Meist überjähriges, büscheliges Rispengras, 30–125 cm hoch. Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (bei Lagergetreide).

Standort: leichtere Böden
Hauptkeimzeit: Herbst bis Frühjahr



Einjähriges Rispengras

Ein- bis überjähriges horstbildendes, büschelig wachsendes Rispengras, 5–25 cm hoch. Vorkommen im Ackerbau (Hackfrüchte, Mais, Leguminosen etc.); Gemüsebau; häufig an Wegrändern und begangenen Flächen.

Standort: frische stickstoffreiche Böden
Hauptkeimzeit: ganzjährig



Flughafer

Einjähriges Rispengras, 50–120 cm hoch. Flughafer ist größer als Kulturhafer. Stark ertragsmindernd, sehr störend bei der Saatguterzeugung von Getreide. Vorkommen vorwiegend in Sommergetreide, auch in spät gesättem Weizen und Hackfrüchten.

Standort: Kalkhaltige Ton- und Lehm Böden
Hauptkeimzeit: zeitiges Frühjahr



Weidelgras

Ausdauerndes, mehrjähriges Ährengras mit Rhizomen und wurzelnden Seitentrieben. Horste stets mit nicht blühenden Trieben, 20–50 cm hoch. Vorkommen in Getreide, Kartoffeln, Rüben und Raps.

Standort: lehmige/tonige Böden
Hauptkeimzeit: Frühjahr

Unkräuter



Klettenlabkraut



Taubnessel



Vogelmiere



Kamillearten



Windenknöterich



Ehrenpreisarten



husar[®]
PLUS

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid zur Anwendung im Nachauflauf Frühjahr in Winter- und Sommergetreide gegen Ungräser und Unkräuter

Wirkstoffe Husar[®] Plus

Mesosulfuron-Methyl 7,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl-Natrium 50,0 g/l
Mefenpyr-Diethyl 250,0 g/l

Wirkstoffe Mero[®]

81,4% Rapsölmethylester

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Kulturen / Aufwandmengen

Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel:
0,2 l/ha Husar[®] Plus +
1,0 l/ha Mero[®]

Sommerweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen:
0,15 l/ha + 0,75 l/ha Mero[®]

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr:
in zugelassenen Wintergetreidearten von BBCH 13–32
in zugelassenen Sommergetreidearten von BBCH 13–30

Gebindegrößen

2 × (1 l Husar[®] Plus + 5 l Mero[®])
3 l Husar[®] Plus + 3 × 5 l Mero[®]

*Eingetragene Marke des Herstellers

/// 7 gute Gründe für den Einsatz von Husar Plus

- 1 Erfahrung 32,3%
- 2 Empfehlung 19,7%
- 3 Wirkungszufriedenheit 16,9%
- 4 Wirkungsbreite 10,9%
- 5 Preis-Leistung 3,8%
- 6 Preis 2,4%
- 7 Standardmaßnahme 2,3%

Zugrunde liegende Fragestellung:
Warum haben Sie das Produkt eingesetzt?
Frühjahr 2019

Extrastark gegen Fuchsschwanz

Das neue Herbizid steht für Sicherheit und maximalen Nutzen. Denn die Abwehr von Ackerfuchsschwanz erfordert extrastarke Lösungen.

/// Alle Vorteile

- + Sehr stark gegen Ackerfuchsschwanz
- + Besonders effektiv
- + Früh einsetzbar
- + Zuverlässig gegen andere Ungräser
- + Ideal zur Erstbehandlung oder Nachbehandlung im Frühjahr

Während der vergangenen Jahre hat sich das Ungras Ackerfuchsschwanz zu einer der größten Herausforderungen im modernen Ackerbau entwickelt. Um hier erfolgreich zu sein, bedarf es vieler wirksamer Maßnahmen, damit die Flächen nachhaltig frei von Unkraut bleiben und Resistenzen vermieden werden. Atlantis Flex als Hochleistungsherbizid ist einer der wichtigsten Bausteine zur Nachbehandlung oder Erstbehandlung im Frühjahr.

Die Wirkung

Atlantis Flex bekämpft Ackerfuchsschwanz auf höchstem Niveau. Nach dem Start in der vergangenen Saison steht fest: Die Wirkung ist exzellent, die Anwender sind hochzufrieden, es gibt keine Einschränkungen beim Nachbau. Neben Ackerfuchsschwanz werden außerdem Trespenarten Windhalm, Flughafer, Weidelgräser und Rispenarten sehr gut erfasst, ebenso der Ausfallraps und die Vogelmiere. Die optimierte Wirkstoffkombination von Mesosulfuron und Propoxycarbazone attackiert Schadpflanzen an Wurzel, Spross und Blättern. Beide Substanzen hemmen die Eiweißsynthese, sodass Ungräser im Wachstum gestoppt werden und verdorren.

Die Stärken

Mit Propoxycarbazone als zusätzlichem Wirkstoff verfügt Atlantis Flex über noch mehr Kraft als das Vorgängerprodukt. Das neue Herbizid zeichnet sich durch sehr hohe Verlässlichkeit aus. Mit der erfolgreichen Kontrolle von Ackerfuchsschwanz wird dessen Ausbreitung verhindert und das Resistenzrisiko in Schach gehalten. Das Herbizid kann ab Vegetationsbeginn eingesetzt werden. Optimal sind frühe Anwendungen, aber auch spätere Termine bringen noch gute Effekte. Auf extremen Standorten ist auch der Zusatz von maximal 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA möglich.

/// Einsatzschwerpunkte



Ackerfuchsschwanz

Ein- bis überjähriges horstbildendes Ährengras, bis 60 cm hoch, in Ausnahmefällen auch mehr. Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (Mähdrusch).

Standort: Mittlere bis schwere Lehm- und Tonböden mit ausreichendem Kalkgehalt; feuchtigkeitsliebend.

Hauptkeimzeit: Herbst bis Frühjahr



Windhalm

Meist überjähriges büscheliges Rispengras, 30–125 cm hoch.

Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (bei Lagergetreide).

Standort: leichtere Böden

Hauptkeimzeit: Herbst bis Frühjahr



Flughafer

Einjähriges Rispengras, 50–120 cm hoch. Flughafer ist größer als Kulturhafer. Stark ertragsmindernd, sehr störend bei der Saatguterzeugung von Getreide. Vorkommen vorwiegend in Sommergetreide, auch in spät gesättem Weizen und Hackfrüchten.

Standort: kalkhaltige Ton- und Lehm Böden

Hauptkeimzeit: zeitiges Frühjahr



Weidelgras

Ausdauerndes, mehrjähriges Ährengras mit Rhizomen und wurzelnden Seitentrieben. Horste stets mit nicht blühenden Trieben, 20–50 cm hoch. Vorkommen in Getreide, Kartoffeln, Rüben und Raps.

Standort: lehmige/tonige Böden

Hauptkeimzeit: Frühjahr

/// Wichtige Tipps

Optimaler Einsatz von Atlantis Flex auf Problemflächen

- // Möglichst früh einsetzen
- // Anwendung ab Vegetationsbeginn der Schadpflanzen ab 5°C Tagesdurchschnitt
 - Nicht nach Nachtfrösten unter –3°
 - Nicht in durch Frost oder Staunässe gestressten Beständen
- // Zusatz von Biopower (FHS) zwingend erforderlich!
- // Bei extremen Besatzstärken oder metabolisch resistentem Ackerfuchsschwanz empfiehlt sich der Zusatz von AHL (max. 30 l/ha) oder SSA (max. 10 kg/ha).
- // Relative Luftfeuchtigkeit am besten über 60 %, nicht anwenden bei unter 50 %
- // Nicht anwenden unmittelbar vor Regen
- // Behandlung auf taunassen Beständen möglich (sofern keine Spritztropfen abrollen)
- // Möglichst fein- bis mitteltropfig applizieren; Ausnahmen nur, wenn abdriftmindernde Technik vorgeschrieben



ATLANTIS FLEX

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid zur Nachauflaufanwendung gegen Ungräser wie Ackerfuchsschwanz, Trespenarten, Flughafer, Weidelgras und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Wirkstoffe

Mesosulfuron-Methyl	45 g/kg
Propoxycarbazone-Natrium	67,5 g/kg
Mefenpyr-Diethyl	90 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispergierbares Granulat) + Biopower

Empfohlene Kulturen

Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen

Anwendungszeitraum

Erster Bestockungstrieb sichtbar BBCH 21–32

Empfohlene Aufwandmenge

Je nach Leitungsgras
200–330 g/ha Atlantis® Flex +
0,6–1,0 l/ha Biopower

Gebindegrößen

2 x 1,5 kg Atlantis® Flex +
2 x 5 l Biopower

3 kg Atlantis® Flex +
(2 x 5 l) Biopower

®Eingetragene Marke des Herstellers

/// 7 gute Gründe für den Einsatz von Atlantis Flex

- 1 Empfehlung 27,8%
- 2 Erfahrung 22,8%
- 3 Wirkungszufriedenheit 10,5%
- 4 Wirkung gg. Fuchsschwanz 8,6%
- 5 Innovativ, neu 4,2%
- 6 Wirkungsbreite 2,7%
- 7 Wirkung gg. Trepse 1,5%

Zugrunde liegende Fragestellung:
Warum haben Sie das Produkt eingesetzt?
Frühjahr 2019



Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizidkombination zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern in Winterweizen und Wintertriticale

Wirkstoffe in Atlantis® OD

Mesosulfuron-Methyl	10 g/l
Iodosulfuron-Methyl-Natrium	2 g/l
Mefenpyr-Diethyl	30 g/l

Wirkstoffe in Husar® OD

Iodosulfuron-Methyl-Natrium	100 g/l
Mefenpyr-Diethyl	300 g/l

Formulierung

Atlantis® OD: OD (ölige Dispersion)
Husar® OD: OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kulturen

Winterweizen, Wintertriticale

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr: BBCH 13–32

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha Atlantis® OD +
80 ml/ha Husar® OD

Gebindegröße

2 x (5 l Atlantis® OD +
0,4 l Husar® OD)

® Eingetragene Marke des Herstellers

7 gute Gründe für den Einsatz von Atlantis Komplet

- 1 Erfahrung 47,5%
- 2 Wirk. gg. Fuchsschwanz 14,1%
- 3 Wirkungszufriedenheit 14,1%
- 4 Empfehlung 12,0%
- 5 Wirkungsbreite 5,5%
- 6 Preis-Leistung 2,8%
- 7 Preis 1,3%

Zugrunde liegende Fragestellung:
Warum haben Sie das Produkt eingesetzt?
Frühjahr 2019

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Manche Landwirte wünschen sich ein möglichst breites Anwendungsspektrum: Wenn sie Fuchsschwanz und Unkräuter gleichzeitig bekämpfen wollen, ist das ein Fall für Atlantis Komplet.

Alle Vorteile

- Stark gegen Fuchsschwanz und andere Gräser
- Sicher gegen Klettenlabkraut
- Breit wirksam gegen viele Unkräuter
- Größtmögliches Anwendungsspektrum
- Schnell regenfest, haftet gut
- Mischbar mit Fungiziden und Insektiziden

Die Wirkung

Zwei erstklassige Herbizide ergeben zusammen Atlantis Komplet: Durch die Kombination von Atlantis OD und Husar OD addiert sich die Wirkung beider Produkte. Atlantis OD mit den Wirkstoffen Mesosulfuron und Iodosulfuron ermöglicht eine effektive Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz in Weizen und Triticale. Husar OD basiert auf Iodosulfuron und richtet sich zuverlässig gegen eine Vielzahl von zweikeimblättrigen Unkräutern. Atlantis OD und Husar OD wirken über die Blätter, bei höheren Aufwandmengen auch über die Wurzeln der Ungräser und Unkräuter und hemmen das Pflanzenwachstum an Wurzel und Spross. Unmittelbar nach

der Aufnahme der Wirkstoffe, also mit der Behandlung, beginnt ein Absterbeprozess, der sich über einige Wochen erstrecken kann.

Die Stärken

Mit Atlantis Komplet lassen sich Gräser und Unkräuter in einem Arbeitsgang bekämpfen. Die Herbizid-Kombination sichert Erträge ab, indem sie Schädnpflanzen wirksam zu Fall bringt. Atlantis Komplet ist schnell regenfest, seine Formulierung als ölige Dispersion haftet gut selbst an kleinen Zielflächen. Außerdem lässt es sich mischen – beispielsweise mit einem Fungizid wie Aspra Xpro.

Wirkungsspektrum

Ungräser			
Ackerfuchsschwanz*	●●●●	Hirtentäschelkraut	●●●●
Flughäfer	●●●●	Hohlzahnarten	●●●●
Rispenarten	●●●●	Kamillearten	●●●●
Weidelgrasarten	●●●●	Klatschmohn	●●●●
Windhalm	●●●●	Kleine Brennnessel	●●●●
Unkräuter		Klettenlabkraut	●●●●
Ackerhellerkraut	●●●●	Knötericharten	●●●●
Ackerkratzdistel**	●●●	Kornblume	●
Ackerstiefmütterchen	●●●	Raukearten	●●●●
Ackervergissmeinnicht	●●●●	Taubnesselarten	●●●●
Ausfallraps	●●●●	Storchschnabelarten	●●
Ehrenpreisarten	●●●	Vogelmiere	●●●●
Hederich	●●●●		

* Normalstandorte
** Sehr gut, wenn Disteln 10–20 cm hoch sind

●●●● Sehr gut ●●● Gut ●● Ausreichend ● Nicht ausreichend

Kein Platz für Trespen

Wenn Trespen sich breit machen, verdrängen sie das Getreide. Attribut verhindert diese Konkurrenzsituation – und beschützt so die Kultur.

Alle Vorteile

- Frühe Gegenmaßnahme
- Sehr gut mischbar
- Erleichtert die Erntearbeit
- Ideal zusammen mit AHL

Die Wirkung

Attribut als systemisches Produkt bekämpft Trespen in Winterweizen, Winterroggen und Wintertriticale. Sein Wirkstoff Propoxacarbazon hemmt ein wichtiges Enzym, das die Schädnpflanze zur Bildung von Aminosäuren benötigt. Anschließend stirbt sie ab. Dieser Effekt lässt sich beim Einsatz gegen Ackerfuchsschwanz und andere Gräser ebenfalls beobachten.

Die Stärken

Nährstoffe, Licht und Wasser kommen allein dem Getreide zugute. Das Herbizid wirkt kraftvoll und zielgerichtet: So kontrolliert es Trespen & Co. Das erleichtert überdies die Erntearbeit. Attribut lässt sich ab Vegetationsbeginn einsetzen. Der Anwender kann es auch mit Wachstumsreglern mischen. Das ist praktisch, weil es Zeit und Mühe spart.

Weg mit Kletten

Gegen Kletten ist kein Kraut gewachsen? Das stimmt nicht. Denn: Hoestar Super macht Schluss mit der Schädnpflanze.

Alle Vorteile

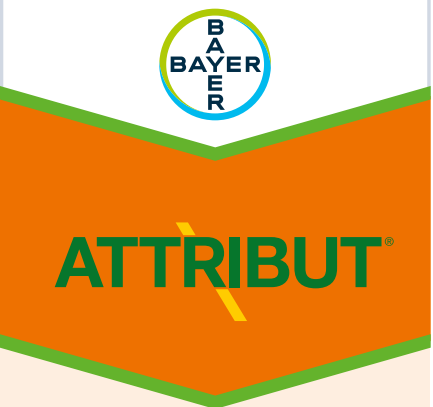
- Stark gegen Unkräuter
- Langer Anwendungszeitraum
- Witterungsunabhängig
- Vielseitig mischbar, auch mit Gräserherbiziden

Die Wirkung

Kletten im Getreide beanspruchen wichtige Nährstoffe und erhöhen das Risiko von Lagergetreide. Beide Risiken lassen sich ausschalten – mit Hoestar Super im Nachauflauf Frühjahr. Neben der zuverlässigen Wirkung gegen Klettenlabkraut erfasst das Herbizid weitere Unkräuter wie Vogelmiere, Ausfallraps, Ochsenzunge, Kamille- und Raukearten. Hoestar Super enthält Iodosulfuron und Amidosulfuron: Beide Wirkstoffe greifen Unkräuter über Wurzel und Blätter an.

Die Stärken

Hoestar Super kontrolliert Kletten und andere Unkräuter. Ein integrierter Safener macht das Mittel für Getreidepflanzen sehr verträglich. Günstig ist der lange Anwendungszeitraum von BBCH 13 – 37. Das Herbizid wirkt verlässlich bei unterschiedlichsten Witterungsbedingungen und lässt sich gut mit Wachstumsreglern oder mit Gräserherbiziden wie Atlantis Flex oder Attribut kombinieren.



Herbizid

Wirkstoff

Propoxycarbazon 700 g/kg

Formulierung

SG (wasserlösliches Granulat)

Kulturen / Aufwandmengen

Leichte bis mittlere Böden: 60 g/ha Winterweizen, -roggen, -triticale
Mittlere bis schwere Böden: 100 g/ha Winterweizen

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr:
ab Vegetationsbeginn (BBCH 13) bis Ende Bestockung (BBCH 29)

Gebindegröße 8 x 1 kg Flasche

® Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Wirkstoffe

Amidosulfuron 125 g/kg
Iodosulfuron-Methyl-Natrium 12,5 g/kg
Mefenpyr-Diethyl (Safener) 125 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispergierbares Granulat)

Empfohlene Kulturen

Wintergerste, -weizen, -roggen, -triticale, Sommergerste, -weichweizen, -hartweizen

Anwendungszeitraum

Nachauflauf Frühjahr:
Wintergetreide, BBCH 13–37

Aufwandmenge 100–200 g/ha

Gebindegrößen

10 x 750 g Flasche, 4 x 3 kg Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

Getreideherbizide


Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2020

/// Windhalm – Standorte

Windhalm, Rispe, Weidelgräser und breite Mischverunkrautung inkl. Klettenlabkraut, Kamille, Stiefmütterchen, Erdrach, Kerbel (kleine Rosette) u. a.	Husar Plus Husar Plus 0,2 l/ha + Mero 1,0 l/ha	Winterweizen Winterroggen Wintertriticale Dinkel
plus Kornblume und Kerbel	+ Pointer SX* 35 g/ha	


/// Windhalm – Standorte mit AHL

Windhalm, Rispe, Weidelgräser und breite Mischverunkrautung (Klettenlabkraut 0,2 l/ha)	Husar Plus Husar Plus** 0,2 l/ha + AHL	Winterweizen Winterroggen Wintertriticale Dinkel
<p>* Nicht zugelassen in Dinkel</p> <p>** Kein Zusatz von Mero bei AHL-Anwendung!</p>		


/// Ackerfuchsschwanz – Standorte normal

Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Rispen, Weidelgräser, Klettenlabkraut, Kamille, Vogelmiere, Taubnessel, Ehrenpreis, Stiefmütterchen u. a.	Atlantis Komplett Atlantis OD 1,0 l/ha + Husar OD 80 ml/ha	Winterweizen Wintertriticale
--	--	---------------------------------

/// Ackerfuchsschwanz – Standorte extrem

Ackerfuchsschwanz	Atlantis Flex 330 g/ha + Biopower 1,0 l/ha	Winterweizen Wintertriticale
Zusätzlich Unkräuter inkl. Klettenlabkraut	Hoestar Super 150 g/ha	Winterweizen Wintertriticale Winterroggen
		


/// Trespen – Standorte

Einmalbehandlung im Frühjahr ohne Rapsnachbau	Attribut 60** – 100 g/ha + Additiv*	In AHL möglich	Winterweizen Winterroggen** Wintertriticale** Dinkel**
Einmalbehandlung im Frühjahr mit Rapsnachbau	Atlantis Flex Atlantis Flex 330 g/ha + Biopower 1,0 l/ha		Winterweizen Wintertriticale
<p>* Mögliche Additive: Break Thru, Kantor, Mero (bitte die Gebrauchsanleitung beachten)</p> <p>** 60 g/ha in Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel</p>			

/// Unkräuter in Wintergetreide

Klettenlabkraut, Kamille, Ausfallraps und Distel* sowie breite Mischverunkrautung	Hoestar Super 150 – 200 g/ha	Winterweizen Wintergerste Winterroggen Triticale
---	--	---

/// Unkräuter in Sommergetreide

Flughäfer, Windhalm und breite Mischverunkrautung mit Klettenlabkraut, Kamille, Vogelmiere, Stiefmütterchen, Holzzahn u. a.	Husar Plus Husar Plus 0,15 l/ha + Mero 0,75 l/ha	Sommergerste Sommerweizen Sommerhartweizen
Klettenlabkraut, Kamille, Gänsefußarten, Meldearten, Saatwucherblume und Distel* u. a.	Hoestar Super 150 – 200 g/ha	Sommerweichweizen Sommerhartweizen Sommergerste
<p>* Ackerkratzdistel ab mind. 10 cm Größe: 200 g/ha</p>		



Insektizid

Kurzcharakteristik

Insektizid gegen zahlreiche
beißende und saugende
Insekten in Raps, Kartoffel
und Getreide sowie in Senf

Wirkstoff

Thiacloprid 240 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Bieneneinstufung

B4 (bei Tankmischungen
NB6613 beachten)

Empfohlene Kulturen

Getreide: Weizen, Gerste, Roggen,
Triticale, Hafer

Anwendungszeitraum

Nach Erreichen der Schadschwelle
(maximal 1 Anwendung)

Empfohlene Aufwandmenge

0,3 l/ha

Gebindegrößen

12 x 1 l Flasche
4 x 5 l Kanister

© Eingetragene Marke des Herstellers

Wichtige Bekämpfungsrichtwerte im Getreide

Getreidehähnchen in BBCH 39 – 59:

1 Larve je Fahnenblatt bzw. pro Halm

Blattläuse in BBCH 61 – 75:

3 – 5 Blattläuse pro Ähre
bzw. 60 – 80 % befallene Ähren

Quelle: LWK NRW 2019

Empfehlung

Blattläuse, Getreidehähnchen											
	BBCH	31–47	49	51	59	61	69	71	73	75	77

Weil verlässliche Wirkung zählt

Längst nicht jedes Mittel wirkt in gewünschtem Umfang
gegen Schädlinge. Doch auf Biscaya ist Verlass. Es bekämpft
sehr erfolgreich Getreidehähnchen und Blattläuse.

Alle Vorteile

- Wirkt auch bei Pyrethroid-Resistenzen
- Gegen Getreidehähnchen UND Läuse
- Systemische Wirkung
- Erfasst auch versteckt sitzende Schädlinge
- Bei hohen Temperaturen einsetzbar

Die Wirkung

2019 erlebten Landwirte regional
erneut einen starken Befall mit
Getreidehähnchen. Das lag unter
anderem an der warmen, trockenen
Witterung: Je höher die Tempera-
turen, desto mehr Eier legen die
Weibchen. Mit dem Überschreiten
der Bekämpfungsrichtwerte waren
Gegenmaßnahmen oft unumgänglich.
Biscaya zielt auf die Larven der Ge-
treidehähnchen, die vom Schossen
bis zur Milchreife vor allem Weizen
und Gerste durch ihren Fraß erheb-
lich schädigen können und so die
Ertragsbildung beeinträchtigen.
Das Insektizid enthält Thiacloprid, als
Kontakt- und Fraßgift wirkt es gleich
doppelt. Außerdem erfasst Biscaya
mit seiner systemischen Wirkung und
durch die translaminare Verlagerung
auch versteckt sitzende Schädlinge.

Die Stärken

Biscaya ist ein wichtiges Insektizid
im Getreideanbau, denn sowohl
beim Getreidehähnchen als auch bei
der Großen Getreideblattlaus wurden
inzwischen Resistenzen gegen

Pyrethroide beobachtet. Biscaya stellt
bei der Bekämpfung von Schädlingen
darum einen wichtigen Baustein dar,
einer weiteren Resistenzenentwicklung
entgegenzuwirken. Biscaya schützt
auch bei warmem Wetter – und das
fast doppelt so lang wie ein Pyre-
throid bei vergleichbaren Temperatu-
ren. Das Produkt schont Bienen,
es ist mit B4 und damit als nicht
bienengefährlich eingestuft.



Große Getreideblattlaus

Schnelles Ende in Sicht

Decis forte ist bekannt für seinen Knock-down-Effekt. Werden
die Bekämpfungsrichtwerte überschritten, kann der Landwirt
rasch auf Schädlinge reagieren.

Alle Vorteile

- Starke Kontakt- und Fraßwirkung
- Knock-down-Effekt
- Geringe Aufwandmenge
- Haftet gut an der Pflanze
- Wirkt auch bei niedrigen Temperaturen

Die Wirkung

Decis forte enthält den Wirkstoff
Deltamethrin, er gehört zur Gruppe
der Pyrethroide. Das Mittel beein-
druckt durch seinen raschen Knock-
down-Effekt. Darauf kommt es an –
denn es sind in vielen Fällen die zahl-
reichen hungrigen Schädlinglarven,
die den größten Schaden anrichten.
Etwa die der Weizengallmücke:
Ein früher Befall verursacht eine
verringerte Kornzahl pro Ähre, ein
späterer Befall hat Kümmern und
eine verringerte Kornqualität zur Folge.
Wenn Larven der Sattelmücke das
Getreide befallen, bleiben Pflanzen im
Wuchs zurück. Weitere Folgen sind
Notreife und Kümmern.

Die Stärken

Das Insektizid ist ein wirksames Mittel,
um den Landwirt vor Ertragsverlusten
durch Schädlinge zu bewahren.
Decis forte wirkt sehr schnell, pro
Saison darf das Mittel zweimal im
Getreide eingesetzt werden.
Es verfügt über eine Zulassung gegen
Zweiflügler, Getreidewickler und
Blattläuse. Decis forte ist zudem sehr
lichtstabil. Anwender können neuer-
dings sogar zwischen drei Flaschen-
größen – nämlich 250 Milliliter, ein Liter
und fünf Liter – wählen.

Schädlinge im Getreide



Getreidehähnchenlarve



Gelbe Weizengallmücke



Sattelmückenlarven



Blattlaus



Getreidewickler



decis® forte

Insektizid

Wirkstoff

Deltamethrin 100 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Bieneneinstufung

B2

Empfohlene Kulturen

Getreide (Weizen, Gerste,
Roggen, Triticale, Hafer)

Anwendungszeitraum

Nach Erreichen der Schadschwelle
(maximal 2 Anwendungen)

Empfohlene Aufwandmenge

50–75 ml/ha

Gebindegrößen

20 x 250 ml Flasche
12 x 1 l Flasche
4 x 5 l Kanister

© Eingetragene Marke des Herstellers

Gesündere *Pflanzen*

/// Fungizide

Tilmor®	38
Propulse®	40
Contans® WG	44

/// Insektizide

Biscaya®	42
Decis® forte	44



Auf diese Leistung können Sie bauen

Wer seinem Raps Gutes tun will, sollte nichts dem Zufall überlassen: Tilmor im Frühjahr bietet optimale Unterstützung für die Entwicklung der Pflanzen.

/// Alle Vorteile

- + Schützt sehr verlässlich vor Phoma
- + Kürzt messbar ein
- + Verringert die Gefahr von Lager
- + Bessere Entwicklung der Seitentriebe
- + Reich verzweigte Wurzeln
- + Höhere Stresstoleranz
- + Mehr Vitalität

Die Wirkung

Tilmor besitzt viele Fähigkeiten. Als Fungizid wirkt es sehr gut gegen Phoma. Basierend auf Tebuconazol und Prothioconazol schützt es nachhaltig gegen den Pilz. Bereits im Herbst gesetzte Infektionen werden eingedämmt und die Pflanze vor neuen Infektionen geschützt. Außerdem sichert Tilmor die Standfestigkeit ab, indem es den Raps einkürzt und damit Verluste bei der Ernte durch Lager verhindert. Durch die Stauchung des Haupttriebs entwickeln sich die Seitentriebe besser – ein wichtiger Nebeneffekt, wenn durch starken Käferfraß oder ungünstige Witterungskonstellationen der Schotenansatz am Haupttrieb vermindert ist. Gut entwickelte Seitentriebe helfen dabei, solche Umstände zu kompensieren.

Die Stärken

Das Produkt überzeugt durch seine ausgeprägte fungizide Wirkung: ein klarer Pluspunkt, besonders wenn die Gefahr von Pilzinfektionen steigt, weil der Raps durch Frost oder Schädlingsfraß geschädigt bzw. geschwächt ist. Tilmor beeinflusst aber auch die Wuchshöhe, die Anzahl der Seitentriebe und fördert die Wurzelentwicklung. Wenn die Wurzel sich reich verzweigt, bedeutet dies eine verbesserte Stresstoleranz. Gerade die zwei vergangenen trockenen Jahre haben gezeigt, dass gut entwickelte robuste Rapspflanzen mehr aushalten. Derart vitale Bestände sind aufgrund ihrer pflanzeigenen Abwehr auch weniger anfällig für Schwächepilze wie Botrytis.

/// Symptome eines Phoma-Befalls



Phoma-Blattflecken



Stängelbefall

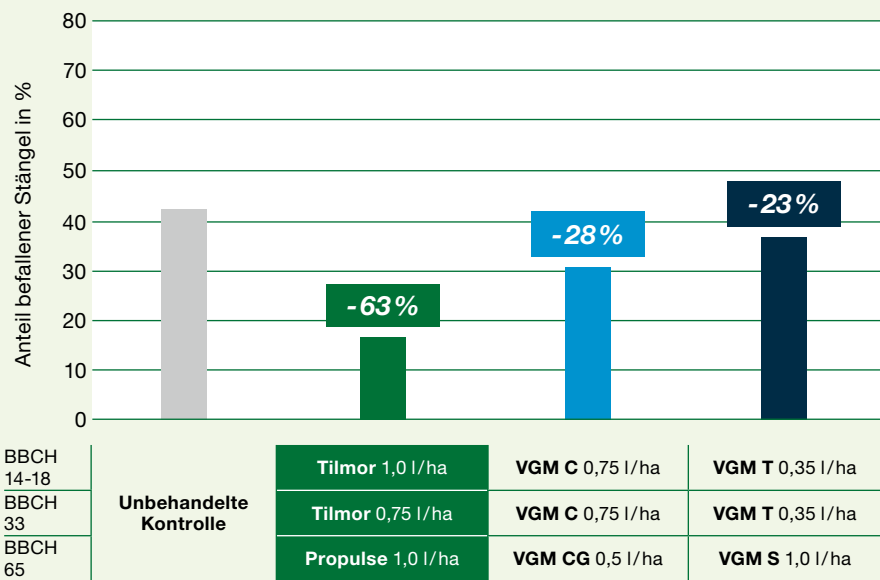
Einsatz im Frühjahr



für optimale
Pflanzen-
entwicklung
mit starken
Seitentrieben

/// Versuchsergebnisse

Einfluss einer Fungizidapplikation auf den Befall mit Stängel-Phoma

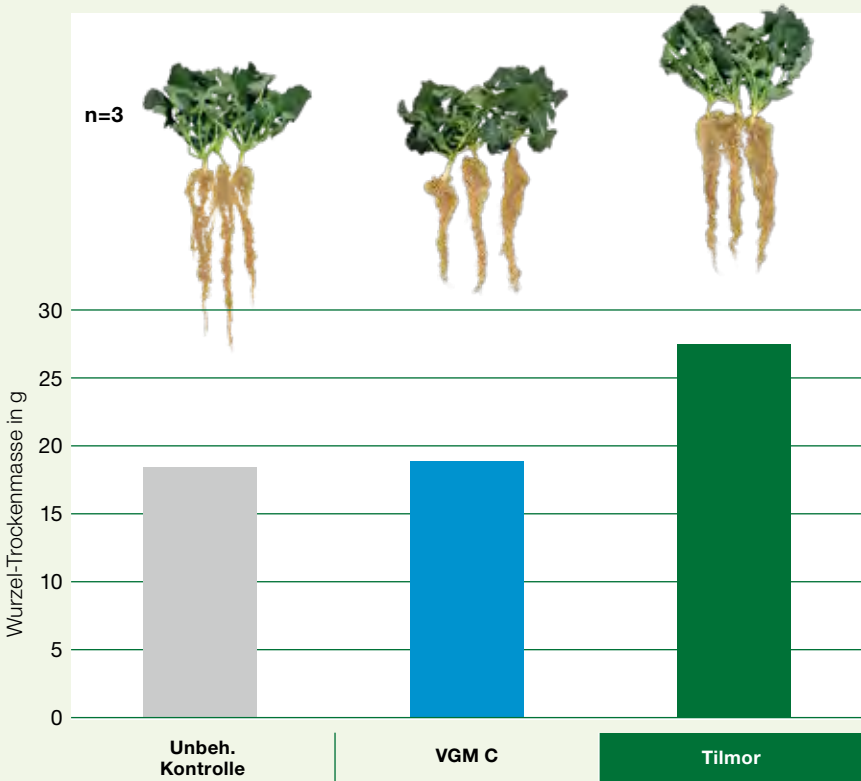


Auszug aus dem Bayer-Fungizidversuch 2018, Standort Anröchte, Darstellung der Bayer-Fungizidstrategie und Wettbewerbsstrategien, Bonitur am 22.06.2018

Fazit:

Durch die Tilmor-Applikation im Herbst und im Frühjahr konnte der Phoma-Befall um 63 % gesenkt werden.

Einfluss von Tilmor auf das Wurzelwachstum



Fazit:

Gefäßversuche haben gezeigt, dass sich Tilmor positiv auf das Wurzelwachstum der Rapspflanzen auswirkt.



Tilmor®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten sowie zur Erhöhung der Stand- und Winterfestigkeit im Raps

Wirkstoffe

Prothioconazol 80 g/l
Tebuconazol 160 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Winterraps

Anwendungszeitraum

BBCH 30–59

Empfohlene Aufwandmenge

Frühjahr:
0,75–1,0 l/ha

Indikation

Phoma lingam
Erhöhung der Winterfestigkeit
Erhöhung der Standfestigkeit

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister
15 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// Gut kalkuliert

mit dem Tilmor-
Aufwandmengenrechner!



Die richtige Aufwandmenge für Ihren Standort, Ihre Sorte und Ihre Bestandentwicklung berechnen Sie unter:

www.agrar.bayer.de/Tilmor

Zur Rapsblüte richtig schützen

Landwirte sollten nicht auf Sklerotinia-Befall warten – ist die Pflanze sichtbar infiziert, ist es zu spät. Behandlungen mit Propulse zur Blüte schützen höchst zuverlässig. Dazu kommen weitere ertragsfördernde Effekte.

Alle Vorteile

- ➕ Hochwirksame Wirkstoffkombination
- ➕ Starker Fungizidschutz
- ➕ Bekämpft Sklerotinia und Alternaria
- ➕ Gleichmäßigere Abreife
- ➕ Verbessert die Schotenplatzfestigkeit
- ➕ B4 in Tankmischung mit Biscaya
- ➕ Auch im attraktiven Pack erhältlich

Die Wirkung

Propulse ist ein Hochleistungsprodukt, das vor Infektionen mit Sklerotinia (Weißstängeligkeit) und Alternaria (Rapsschwärze) während der Rapsblüte schützt. Beste Ergebnisse erzielt der Anwender durch eine Behandlung in der Vollblüte. Ein Schutz zu diesem Zeitpunkt ist wichtig, weil die Infektionen mit Sklerotinia schon während der Rapsblüte stattfinden, die Folgen zeigen sich erst einige Wochen später. Die vorzügliche Wirkung von Propulse kommt durch seine Zusammensetzung zustande: Prothioconazol als starkes Azol unterbindet wichtige Vorgänge im Stoffwechsel der Pilzzellmembranen. Fluopyram aus der SDHI-Gruppe

beeinflusst den Elektronentransport in den Zellen des Pilzes.

Die Stärken

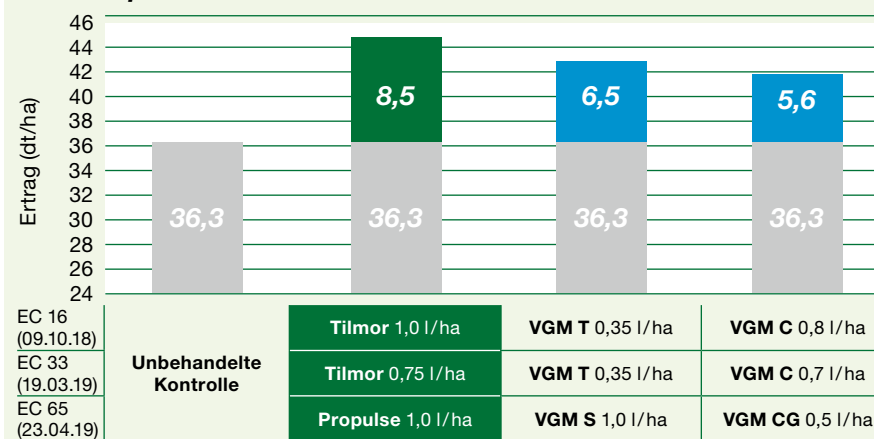
Das Spitzenfungizid bewahrt zuverlässig vor Ertragsverlusten durch Krankheiten wie Sklerotinia. Auch bei starkem Infektionsdruck zeigt das Produkt gute Wirkungsgrade und verhindert einen starken Befall der Rapspflanzen. Dadurch schützt Propulse auch nachhaltig, weil weniger der sich im Stängel entwickelnden Sklerotien nach der Ernte auf der Rapsfläche verbleiben. Diese können im Boden sieben bis zehn Jahre überdauern und noch Jahre später zu Infektionen führen. Das Produkt ist darüber hinaus wertvoll, weil es eine gleichmäßigere Abreife und eine höhere Schotenplatzfestigkeit bewirkt. Auch dies beeinflusst den Ertrag, weil Ausfallverluste vor der Ernte reduziert werden. Propulse lässt sich im Rahmen der Zulassung von BBCH 57 – 69 anwenden. Das Produkt ist als B4 eingestuft. Dies gilt auch für Tankmischungen mit dem Insektizid Biscaya.



Sclerotinia sclerotiorum

Versuchsergebnisse

Lorem Ipsum dolor sit

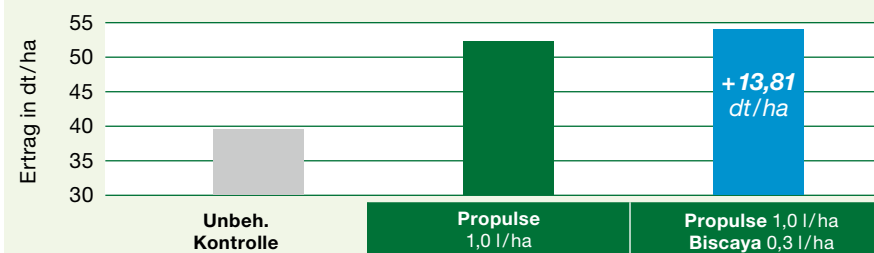


Auszug aus dem Bayer Fungizidversuch 2019 am Standort Rommerskirchen; Sorte DK Platinum

Fazit:

Die Bayer Fungizidstrategie mit dem Einsatz von Tilmor im Herbst und im Frühjahr sowie Propulse in der Blüte überzeugt auch 2019 mit den höchsten Mehrerträgen (+8,5 dt/ha) im Vergleich der Wettbewerbsvarianten am Standort Rommerskirchen (NRW).

Mehrerträge durch eine Propulse-Behandlung bei starkem Sklerotinia-Druck (Befallshäufigkeit > 60%)



Auszug aus dem Bayer-Auftragsversuch 2017 (dargestellt sind ausschließlich Behandlungen mit Standardtechnik); durchgeführt vom Regierungspräsidium Gießen am Standort Ober-Erlenbach, Applikation zu BBCH 65

Fazit:

In jeder Situation die richtige Entscheidung! Auch bei starkem Sklerotinia-Befall verhindert eine Propulse-Behandlung Ertragsverluste und führt zu signifikanten Mehrerträgen.

Attraktive Packlösung

Der Propulse Blüten Pack ist nicht nur preislich äußerst attraktiv. Er vereint mit Propulse und Biscaya zwei starke Produkte. Sehr wichtig: Auch die Tankmischung der beiden Mittel ist als B4 eingestuft.

Das Pack bedeutet Schutz im Doppelpack. Propulse ist als Fungizid gegen Sklerotinia und Alternaria zugelassen. Biscaya kontrolliert Schädlinge im Raps, nämlich Rapsglanzkäfer, Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücke. Das Pack umfasst dreimal fünf Liter Propulse und einmal fünf Liter Biscaya. Wird das Insektizid bei wenig Befall nicht im Raps gebraucht, kann der Landwirt

es auch in anderen Kulturen (Kartoffeln, Getreide) einsetzen.



PROPULSE®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Schützt die Pflanze in der Blüte wirkungsvoll vor Weißstängeligkeit und Rapsschwärze

Wirkstoffe

Prothioconazol 125 g/l
Fluopyram 125 g/l

Formulierung

SE (Suspoemulsion)

Empfohlene Kultur

Winterraps

Anwendungszeitraum

BBCH 57 – 69

Empfohlene Aufwandmenge

1,0 l/ha

Indikation

Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)
Rapsschwärze (Alternaria brassicae)

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister

Propulse® Blüten Pack:
3 x 5 l Propulse® + 1 x 5 l Biscaya®

® Eingetragene Marke des Herstellers

Praktiker-Tipps

zum Fungizeinsatz in der Rapsblüte

- Leistungstarke Fungizide wie Propulse einsetzen
- Applikation am besten zur Vollblüte (BBCH 65)
- Hohe Wasseraufwandmengen = mind. 300 l/ha
- Niedrige Durchfahrtseschwindigkeiten (4–5 km/h)
- Applikation bevorzugt in den Abendstunden
- Bienengefährlichkeit der Tankmischung unbedingt beachten

Wenn die Schadschwelle überschritten wird

Rapsglanzkäfer und Schotenschädlinge können empfindliche Ertragsverluste verursachen. Angesichts zunehmender Pyrethroidresistenzen ist Biscaya darum ein schwer verzichtbares Produkt.

Alle Vorteile

- + Wirkt auch bei Pyrethroidresistenzen
- + Bekämpft selbst versteckt sitzende Schädlinge
- + Schützt langanhaltend
- + Schont Bienen und Hummeln (B4)
- + Als einziges Nicht-Pyrethroid in der Blüte zugelassen

Die Wirkung

Im Frühjahr gilt es regelmäßig zu überprüfen, ob der Schädlingsbefall im Raps den Bekämpfungsrichtwert überschreitet: Falls ja, greifen Anwender im Raps oftmals zu Biscaya. Das Besondere an diesem Insektizid ist sein seit Jahren bewährter Wirkstoff Thiacloprid. Insbesondere wenn Pyrethroidresistenzen auftreten – etwa bei Rapsglanzkäfern und Kohlschotenrüsslern – kommt Biscaya häufig zum Einsatz. Bei der Bekämpfung von Schotenschädlingen ist Biscaya auch laut der Empfehlung des Julius-Kühn-Instituts das Mittel der Wahl.

Rapsglanzkäfer sind 2019 regional verstärkt aufgetreten. Sie fressen an den Knospen, woraufhin weniger Schoten angelegt werden. Auch Kohlschotenmücke und Kohlschotenrüssler können merkliche Ertragseinbußen verursachen und sind bei starkem Befall ebenfalls gut durch Biscaya bekämpfbar.

Die Stärken

Ein Alleinstellungsmerkmal von Biscaya: Es besitzt als einziges Nicht-Pyrethroid unter den Insektiziden eine Zulassung in der Blüte. Damit ist das Produkt unverzichtbar, wenn es um die Bekämpfung von pyrethroidresistenten Kohlschotenrüsslern geht. Die systemische Wirkung ist besonders bei der Bekämpfung von Schotenschädlingen hilfreich. So werden auch die Larven der Kohlschotenmücke erfasst, die sich in den jungen Schoten entwickeln. Speziell bei blühenden Unkräutern im Feld oder bei ersten offenen Rapsblüten empfiehlt sich Biscaya als bienenungefährliches Mittel (B4) für die Rapsglanzkäferbekämpfung. Diese Einstufung gilt bei einem separaten Einsatz ohne Fungizid, aber auch in der Tankmischung mit dem Blütenfungizid Propulse.

Versuchsergebnisse

Wirkungsvolle Kontrolle der Kohlschotenmücke durch Biscaya



Auszug aus Timing-Versuch am Standort Lübeck durchgeführt von der LWK-Schleswig-Holstein (dargestellt sind Überkopfbehandlungen und die unbehandelte Kontrolle); Applikation der Varianten am 09.05. (BBCH 61–63)/15.05. (BBCH 63–65)/23.05. (BBCH 65–67)

Fazit:

Der Versuch zeigt eindrucksvoll, dass ein starker Befall durch die Kohlschotenmücke zu deutlichen Ertragseinbußen führen kann. Ein gut gewählter Behandlungstermin mit Biscaya bekämpft die Larven der Kohlschotenmücke wirkungsvoll.

Wichtige Bekämpfungsrichtwerte im Raps



Großer Rapsstängelrüssler

Aktuelle Rapsflächen: 10 Käfer pro Gelbschale in 3 Tagen
Vorjährige Rapsflächen: 30 Käfer pro Gelbschale in 3 Tagen



Rapsglanzkäfer

Schwacher Bestand: 4 bis BBCH 55; 5 ab BBCH 55
Wüchsiger / kräftiger Bestand: 8 bis BBCH 55; 10 ab BBCH 55



Kohlschotenrüssler

Bei starkem Auftreten*: 1 Käfer auf 1 Pflanze
Bei schwachem Auftreten*: 1 Käfer auf 2 Pflanzen
*der Kohlschotenmücke



Gefleckter Kohltriebrüssler

20 Käfer pro Gelbschale in 3 Tagen



Kohlschotenmücke

1 Mücke auf 3–4 Pflanzen

Quelle: LK SH 2018



Insektizid

Kurzcharakteristik

Insektizid gegen zahlreiche beißende und saugende Insekten in Raps, Kartoffel und Getreide sowie in Senf

Wirkstoff

Thiacloprid 240 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Bieneneinstufung

B4 (NB6613 beachten)

Empfohlene Kultur

Raps

Anwendungszeitraum

Nach Erreichen der Schadschwelle

Empfohlene Aufwandmenge

0,3 l/ha (maximal 2 Anwendungen)

Gebindegrößen

12 x 1 l Flasche, 4 x 5 l Kanister
Propulse® Blüten Pack:
3 x 5 l Propulse® + 1 x 5 l Biscaya®

® Eingetragene Marke des Herstellers



decis[®] forte

Insektizid

Wirkstoff
Deltamethrin 100 g/l

Formulierung
EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur
Raps

Empfohlene Aufwandmenge
50 bzw. 75 ml/ha

Gebindegrößen
20 x 250 ml Flasche
12 x 1 l Flasche
4 x 5 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Contans[®] WG

Biologisches Fungizid

Wirkorganismus
Bodenpilz Coniothyrium minitans 50 g/kg

Formulierung
WG (wasserdispergierbares Granulat)

Empfohlene Kultur
Raps

Anwendungszeitraum
Nach der Rapsernte oder zur Rapsaussaat

Empfohlene Aufwandmenge
2 kg/ha

Gebindegrößen: 4 und 20 kg Sack

® Eingetragene Marke des Herstellers

Rüssler, nein danke!

Vergangene Saison ist es wieder passiert: Wie 2018 flog der Stängelrüssler sehr früh ein. Mit Decis forte war der Landwirt gewappnet.

/// Alle Vorteile

- Sehr schnell und hochwirksam
- Für kühle Temperaturen geeignet
- Gut mischbar mit Fungiziden wie Tilmor
- Ab 16. März auch auf drainierten Flächen

Die Wirkung

Wer Gelbschalen nutzt, kann sehr gut feststellen, wann die Schadschwelle überschritten ist und ein Insektizid zum Schutz vor Ertragseinbußen eingesetzt werden sollte. Zum Beispiel Decis forte. Dessen Inhaltsstoff Deltamethrin wirkt stark und schnell. Neu ist, dass das Produkt ab dem 16. März nun auch auf drainierten Flächen eingesetzt werden darf.

Die Stärken

Decis forte punktet mit seinem Knock-down-Effekt und bekämpft die Schädlinge besonders schnell. So kann bei rechtzeitigem Einsatz verhindert werden, dass die Stängelrüssler nach dem Zuflug ihre Eier ablegen. Anwender, die rechtzeitig reagieren, schützen ihre Pflanzen vor Ertragseinbußen durch den Larvenfraß.

Natürlich nachhelfen

Was in Sonderkulturen erfolgreich eingesetzt wird, kann auch eine Option für den Raps sein – Contans WG wirkt als biologisches Fungizid gegen Sklerotinia.

/// Alle Vorteile

- Biologisches Fungizid gegen Sklerotinia
- Verschiedene Einsatztermine möglich
- Erfolg nach sechs bis zwölf Wochen
- Nachhaltiger Pflanzenschutz

Die Wirkung

Contans WG stellt eine zusätzliche Option bei der Bekämpfung von der Weißstängeligkeit im Raps dar. Bei dem biologischen Fungizid handelt es sich um einen Pilz, der die im Boden befindlichen Dauerkörper des Schadpilzes zersetzt. Das Produkt wird direkt nach der Ernte auf den Rapsstoppeln eingesetzt oder vor der Rapsaussaat mit der Pflanzenschutzspritze auf den Boden ausgebracht.

Die Stärken

Schon kurz nach der Applikation beginnen die Sporen des nützlichen Bodenpilzes zu keimen. Dazu bedarf es ausreichender Feuchtigkeit: Einmal etabliert zerstört Contans WG die Sklerotien im Boden binnen sechs bis zwölf Wochen. Der Bodenpilz selbst ist widerstandsfähig. Nach der Keimung übersteht er im Anschluss auch trockene Phasen.

Winterraps

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2020


/// Herbizide

Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Ausfallgetreide, Trespens, Flughafer und Hirsearten	GramFix	1,0–1,25 l/ha
Quecke	GramFix	2,0 l/ha

/// Fungizide und Insektizide

Blüte: Sklerotinia, Alternaria, Schotenfestigkeit, Kohlschotenmücke*, Kohlschotenrüssler*	Propulse Blüten Pack		Propulse 1,0 l/ha Biscaya 0,3 l/ha
Schossen: Phoma lingam, Standfestigkeit	Tilmor		0,75–1,0 l/ha
Rapsglanzkäfer*	Biscaya		0,3 l/ha
Gefleckter Kohltriebrüssler* Großer Rapsstängelrüssler*	Decis forte		75 ml/ha

* bei Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes



Besser säen,
*mehr
ernten*

/// *Silomais*

Acceleron®	49
SiloEnergy®	49

/// *Herbizide*

MaisTer® power	
Aspect® Pack	50
MaisTer® power	52
Laudis®	53
Laudis® Aspect® Pack	54
Adengo®	56

/// *Fungizide*

Prosaro®	57
----------	----

/// *Insektizide*

Decis® forte	58
--------------	----



DEKALB® macht den Unterschied

Maissorten von DEKALB® unterliegen strengen Qualitäts- und Leistungskriterien. Die Saatgutmarke von Bayer unterstützt Landwirte dabei, das Ertragspotenzial ihrer Felder besser auszuschöpfen.

Landwirtschaft muss wirtschaftlich sein. Darum bietet DEKALB® ausschließlich leistungsstarke und vor allem ertragsstabile Maissorten. Mit ihnen lässt sich erstklassiges Grundfutter für gesunde, produktive Tierbestände erzeugen. Und sie ermöglichen eine erfolgreiche Biogasproduktion.

Am Anfang steht die Wahl der passenden Sorte. DEKALB® als weltweit agierender Züchter testet Maissorten vor der Markteinführung besonders ausgiebig – mindestens vier Jahre sowohl unter ertragsmindernden Bedingungen als auch auf ertragsstarken Standorten. Was zählt, sind beständige Leistungen unter verschiedensten Standort-

Witterungs- und Anbaubedingungen. Wichtiger Faktor angesichts von Klimaveränderungen und beispielsweise Dürreperioden ist außerdem eine sehr gute Ertragsstabilität über mehrere Jahre hinweg sowie eine ausgeprägte Trockentoleranz.

Maissorten von DEKALB® zeichnen sich durch eine sehr gute Pflanzenstabilität aus. Die Anfälligkeit für Glasbruch und Lager wurde minimiert. Bei ihrer Suche nach neuen Silomais-sorten selektieren die Züchter nach Qualitätseigenschaften wie verbesserter Zellwandverträglichkeit und erhöhter Faserqualität der Trockenmasse. Dies dient einer verbesserten Futtereffizienz im Stall für mehr Milch sowie einer erhöhten Biogasausbeute

in der Anlage für mehr Gas aus jeder Tonne Trockenmasse.

Wer sich also für Maissorten von DEKALB® entscheidet, wandelt genetisches Ertragspotenzial in greifbare Erträge um. Man könnte auch sagen: in wirtschaftlichen Erfolg.



Schützt und unterstützt Pflanzen von Anfang an



Die Entwicklung der Maisbestände lässt sich frühzeitig unterstützen: Acceleron® ist eine exklusive Beizkombination, die den jungen Mais schützt und seine Entwicklung fördert.

/// Alle Vorteile

- ⊕ Steigert den Ertrag gleich mehrfach
- ⊕ Schöpft Potenziale besser aus
- ⊕ Schützt von Beginn an vor Krankheiten
- ⊕ Verbessert die Vitalität des Bestandes
- ⊕ Fördert die Wasser- und Nährstoffaufnahme
- ⊕ Verbessert die Fließfähigkeit des Saatgutes

Die Wirkung

Die Wirkstoffe sind direkt auf dem Saatgut aufgebracht: Während der ersten 30 Tage und auch danach steigert dies die Sicherheit gegen Infektionen mit Fusarium, Rhizoctonia, Wurzelfäule sowie weiteren boden- und samenbürtigen Krankheiten. Doch Acceleron® Seed Applied Solutions – so die vollständige Bezeichnung – ist mehr als eine Beize mit fungiziden Eigenschaften. Sie enthält außerdem Biostimulanzien. Diese zielen darauf

ab, die Bestandesentwicklung zu fördern sowie die Jugendentwicklung und Pflanzenvitalität zu verbessern. Eine elementare Rolle spielt dabei der Mykorrhiza-Pilz. Durch eine symbiotische Verbindung der Maiswurzeln mit den im Boden befindlichen Mykorrhizapilzen vergrößert sich das Volumen des funktionellen Wurzelsystems. Das wiederum hat einen positiven Effekt: Wasser- und Nährstoffaufnahme werden verbessert.

Die Stärken

Acceleron® ermöglicht optimalen Schutz ab der ersten Stunde. Die innovative Saatgutbehandlung nutzt mehrere Hebel, um den Ertrag zu steigern, indem sie Pflanzenschutz und Biostimulanzien kombiniert. Damit präsentiert DEKALB® ein integriertes Konzept, um das Potenzial der eingesetzten Genetik besser auszuschöpfen. Der Landwirt erhält direkt zu Saisonbeginn ein Komplett-Paket für optimierte Sortenleistung.

Aussaatstärke jetzt optimieren

Erträge im Mais lassen sich über eine differenzierte Aussaatstärke optimieren. SiloEnergy® als modernes Anbaukonzept berücksichtigt Sorte, Flächen sowie Umweltbedingungen – ganz individuell.



Hintergrund für das neuartige Konzept ist die Erkenntnis, dass Maissorten ganz unterschiedlich auf eine Veränderung der Aussaatstärke reagieren. Wie genau, das wird im SiloEnergy®-Versuchsnetzwerk europaweit an Standorten mit unterschiedlichen Ertragsniveaus und Anbaubedingungen in fünf Aussaatstärken getestet. So werden pro Saison mehr als 1000 Datenpunkte pro Maissorte erhoben.

Daten verwandeln sich in Informationen

Im nächsten Schritt kann anhand dieser Daten für jede Sorte ihre optimale Aussaatstärke für einen bestimmten Standort und den gewünschten Verwendungszweck (Silo, Biogas, Korn) empfohlen werden: Feld für Feld, bei Aussaattechniken mit variabler Aussaatstärke sogar Zone für Zone.

So sind acht bis zehn Prozent mehr Trockenmasseertrag pro Hektar möglich. Unser Service für mögliche Anwender: Wir testen unsere Hybriden und Aussaatstärken direkt beim Landwirt. Dies ermöglicht eine regionale Sortenempfehlung und eine konkrete Aussage zur Aussaatstärke.

Anwender berichten von positiven Erfahrungen

Landwirte, die SiloEnergy® bereits für sich nutzen, berichten von messbar höheren Ernteerträgen, insbesondere bei unterschiedliche Aussaatstärken innerhalb einer Fläche. Andere erklären, dass die Maisbestände oft homogener in der Entwicklung sind und gleichmäßiger abreifen. Ihr Fazit: Steigerungen der Aussaatstärke in Teilbereichen können sinnvoll sein, um das Ertragspotenzial der Fläche voll abzurufen.

/// Aussaatstärke berechnen

Mit wenigen Klicks gelangt der Landwirt an wertvolle Informationen. Er gibt die Nutzungsrichtung an, das bisherige Ertragsniveau des Feldes, ob er sich schon für eine Sorte entschieden hat, die gewünschte Reifegruppe und den Umfang der Anbaufläche. Dazu noch Name und Ortsangabe – auf Basis dieser Daten enthält er online eine individuelle Empfehlung zur Aussaatstärke. Schnell und unkompliziert.

www.dekalb.de/mais/saatstaerke-berechnen

Wirkung hoch fünf

MaisTer power Aspect Pack wirkt äußerst breit und effektiv gegen Schadpflanzen im Mais. Die Doppelzange besteht aus MaisTer power und Aspect: Sie beschleunigt und vereinfacht die Bekämpfung von Unkräutern sowie Ungräsern.

/// Alle Vorteile

- ➕ Umfassende Komplettlösung
- ➕ Effektiv gegen Hirsen, Knöterich und vieles mehr
- ➕ Auch gegen weit entwickelte Schadpflanzen wirksam
- ➕ Variable Aufwandmengen
- ➕ Jedes Jahr auf derselben Fläche einsetzbar
- ➕ Sehr gute Langzeitwirkung

Die Wirkung

Hirsen, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Rispen, Knöterich- und viele Storchschnabelarten sind Konkurrenten im Maisfeld. Doch der Produktkombination von MaisTer power und Aspect müssen sie sich geschlagen geben. Als Pack wirken die beiden Herbizide breit gegen Dikotyle und Gräser: Der Erfolg der Kombinationslösung basiert auf fünf Substanzen aus drei Wirkstoffklassen, die mit geballter Kraft wichtige Schadpflanzen über deren Blätter und den Boden bekämpfen. MaisTer power setzt an unterschiedlichen Stellen an: Foramsulfuron und Iodosulfuron als Komponenten dringen über die Blätter in die Schadpflanzen ein, Thiencarbazone wirkt über den Boden. Aspect enthält Flufenacet, das die Zellteilung an Wurzel und Spross unterbindet. Terbutylazin schließlich stört die Photosynthese.

Die Stärken

Die Aufwandmengen können variiert beziehungsweise bis auf 1,5 Liter pro Hektar je Herbizid gesteigert werden. Letzteres gilt für Flächen mit Hirsewellen, starker oder breiter Mischverunkrautung. MaisTer power Aspect Pack eignet sich für sämtliche Standorte und lässt sich jedes Jahr auf derselben Fläche nutzen – ein dickes Plus gegenüber Produkten auf Nicosulfuron-Basis.

/// Wirkungsspektrum

MaisTer power Aspect	1 l/ha	1,5 l/ha
Aufwandmenge	+ 1 l/ha	+ 1,5 l/ha
Ackerfuchsschwanz	●●●●●	●●●●●
Borstenhirse, Gelbe	●●●●●	●●●●●
Borstenhirse, Grüne	●●●●●	●●●●●
Borstenhirse, Quirl-	●●●●●	●●●●●
Rispengras, Einjähriges	●●●●●	●●●●●
Fingerhirse	●●●●●	●●●●●
Hühnerhirse, Gemeine	●●●●●	●●●●●
Quecke, Gemeine	●●●●●	●●●●●
Weidelgras, Deutsches	●●●●●	●●●●●
Ackerkratzdistel	●●●●●	●●●●●
Ehrenpreis, Efeublättriger	●●●●●	●●●●●
Ehrenpreis, Persischer	●●●●●	●●●●●
Franzosenkraut	●●●●●	●●●●●
Gänsefuß, Vielsamiger	●●●●●	●●●●●
Gänsefuß, Weißer	●●●●●	●●●●●
Kamille, Duftlose	●●●●●	●●●●●
Kamille, Echte	●●●●●	●●●●●
Knöterich, Ampferbl.	●●●●●	●●●●●
Knöterich, Floh-	●●●●●	●●●●●
Knöterich, Vogel-	●●●●●	●●●●●
Knöterich, Winden-	●●●●●	●●●●●
Melde, Spreizende	●●●●●	●●●●●
Nachtschatten, Schw.	●●●●●	●●●●●
Storchschnabel, Weicher	●●●●●	●●●●●
Winde, Acker-	●●●●●	●●●●●

●●●●● Sehr gut ●●●●● Gut ●●●●● Ausreichend

Bei 1,0 l/ha + 1,0 l/ha:
Komplettlösung weit gestellte Maisfruchtfolgen, effektiv gegen Gräser (nicht mehrere Hirsewellen)
Bei 1,5 l/ha + 1,5 l/ha:
Sehr stark auch gegen Problemunkräuter, breites Wirkungsspektrum und sehr gute Langzeitwirkung

/// Wirkung

vorher



Wirkung gegen große Kamille



Wirkung gegen Distel



Wirkung gegen Rauke



Wirkung gegen schlitzblättrigen Storchschnabel

nach 3 Wochen



/// Bekämpfung von weit entwickelten Zwischenfrüchten

Am Standort in Döbernitz (Sachsen) wurden weiterentwickelte typische Zwischenfruchtmischungen, die u. a. Ökrettich, Phacelia, Buchweizen, verschiedene Kleearten sowie Sandhafer enthielten, mit MaisTer power Aspect behandelt. Bereits elf Tage nach der Applikation war die Unkrautkonkurrenz nachhaltig bekämpft. Der Zusatz von Aspect zu MaisTer power beschleunigt dabei die Wirkung und verstärkt die Dauerleistung.



Foto vom 29. Mai 2018, elf Tage nach der Applikation

/// Auch wichtig:

Das umfangreiche Datenmaterial wird ständig ergänzt und aktualisiert
www.agrar.bayer.de/Apps



MaisTer
power
aspect^{PACK}

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizidkombination in Mais

Wirkstoffe

MaisTer® power:	
Foramsulfuron-Natrium	31,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl	1,0 g/l
Thiencarbazone-Methyl	10 g/l
Cyprosulfamide (Safener)	15 g/l

Aspect®:

Flufenacet	200 g/l
Terbutylazin	333 g/l

Formulierung

MaisTer® power:
OD (ölige Dispersion)
Aspect®:
SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur
Mais

Anwendungszeitraum
BBCH 12–15

Empfohlene Aufwandmenge
Für Flächen ohne Hirsewellen:
1 l/ha + 1 l/ha
Für Flächen mit Hirsewellen und Problemunkräutern:
1,25–1,5 l/ha + 1,25–1,5 l/ha

Gebindegrößen
2 x 5 l MaisTer® power +
2 x 5 l Aspect®
1 x 15 l MaisTer® power +
1 x 15 l Aspect®

® Eingetragene Marke des Herstellers

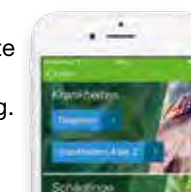
/// Agrar-Bestimmer

Schnelle und effiziente Diagnose jetzt in einer App verfügbar!

Alle wichtigen Infos zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern finden sich in einer App – dem Agrar-Bestimmer.

Dieses wertvolle Werkzeug für den Landwirt ist nun auch im Offline-Modus anwendbar. Das ermöglicht beste Unterstützung auch ohne Internetzugang. An jedem Ort, zu jeder Zeit.

www.agrar.bayer.de/Apps





MaiTer[®]power

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid gegen Unkräuter und Ungräser in Mais

Wirkstoffe

Foramsulfuron-Natrium	31,5 g/l
Iodosulfuron-Methyl	1,0 g/l
Thiencarbazone-Methyl	10 g/l
Cyprosulfamide (Safener)	15 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12–16

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–1,5 l/ha

Gebindegrößen

4 x 5 l und 15 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

Wirkungsspektrum

MaiTer power 1,5 l/ha Aufwandmenge

Ackerfuchsschwanz	●●●●
Borstenhirse, Gelbe	●●●●
Borstenhirse, Grüne	●●●●
Borstenhirse, Quirl-	●●●●
Rispengras, Einjähriges	●●●●
Fingerhirse	●●●●
Hühnerhirse, Gemeine	●●●●
Quecke, Gemeine	●●●●
Weidelgras, Deutsches	●●●●
Ackerkratzdistel	●●●●
Ehrenpreis, Efeublättriger	●●●●
Ehrenpreis, Persischer	●●●●
Franzosenkraut	●●●●
Gänsefuß, Vielsamiger	●●●●
Gänsefuß, Weißer	●●●●
Melde, Spreizende	●●●●
Kamille, Duftlose	●●●●
Kamille, Echte	●●●●
Knöterich, Ampferbl.	●●●●
Knöterich, Floh-	●●●●
Knöterich, Vogel-	●●●●
Knöterich, Winden-	●●●●
Nachtschatten, Schw.	●●●●
Storchschnabel, Weicher	●●●●
Ackerwinde	●●●●

●●●● Sehr gut ●●● Gut
●● Ausreichend ●●●● Nicht ausreichend

Bei 1,5 l/ha

Sehr stark auch gegen Problemunkräuter, breites Wirkungsspektrum und Langzeitwirkung

Die TBA-freie Komplettlösung

MaiTer power wirkt sehr kraftvoll – auch ohne Terbutylazin (TBA). Das hochverlässliche Herbizid erfasst Schadpflanzen über Blätter, Wurzel und Spross.

Alle Vorteile

- + TBA-freie Komplettlösung
- + Breites Anwendungsspektrum
- + Auch gegen große Gräser
- + Gute Dauerwirkung
- + Jedes Jahr auf derselben Fläche einsetzbar

Die Wirkung

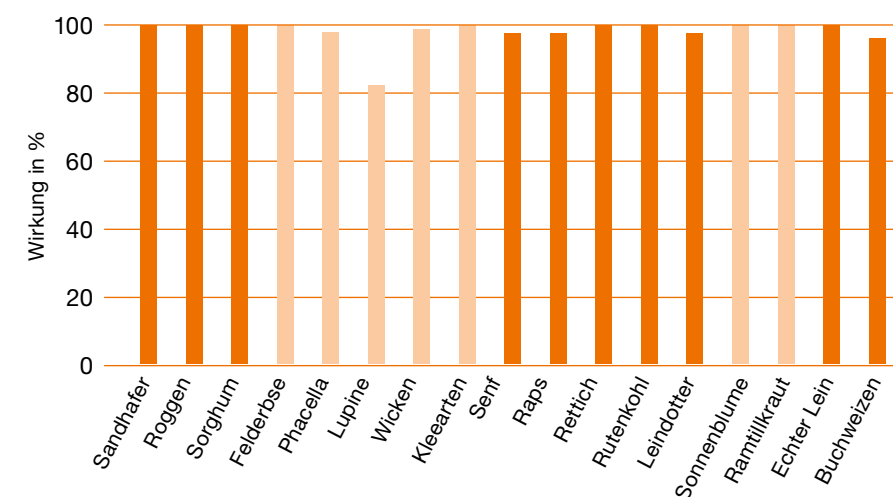
Drei optimal aufeinander abgestimmte Wirkstoffe werden über Blatt und Wurzel aufgenommen und sorgen für einen schnellen Wachstumsstopp. MaiTer power verfügt über ein breites Anwendungsspektrum und bietet im Nachauflauf sehr verlässlichen Schutz. Das Herbizid kontrolliert Knötericharten, Weißen Gänsefuß, zahlreiche Storchschnabelarten sowie die Gemeine Quecke. Gerade bei Mischverunkrautung hat sich das Produkt bewährt. Ebenso zur Bekämpfung von Zwischenfrüchten.

Die Stärken

MaiTer power bewahrt den Mais vor Unkrautkonkurrenz und steht gleichzeitig für Gewässerschutz. Dieser hat in manchen Regionen hohe Priorität: Darum enthält das Herbizid kein TBA. Wegen seiner hohen Wirksamkeit lässt MaiTer power selbst große Schadpflanzen einknicken. Das Mittel darf jedes Jahr auf derselben Fläche eingesetzt werden. Die empfohlene Aufwandmenge beträgt 1,5 Liter pro Hektar. Zur Nachbehandlung ist ein Liter ausreichend.

Bekämpfung von Zwischenfrüchten

MaiTer power wirkt sicher gegen viele Zwischenfrüchte. Das ist wichtig, wenn Zwischenfrüchte zur Samenreife gekommen sind oder überwintert haben.



MaiTer power 1,5 l/ha, sechs BCSD-Versuchsstandorte

Deshalb lieber Laudis

Landwirte wissen: Auf Laudis ist Verlass. Das Herbizid entfaltet seine Wirkung sofort. Es schaltet Schadpflanzen blitzschnell aus und ist dennoch verträglich zum Mais.

Alle Vorteile

- + Flexibel einsetzbar
- + Bekämpft auch größere Unkräuter
- + Wirkt äußerst schnell
- + Keine Nachbaubeschränkungen

Die Wirkung

Laudis ist bekannt für seine raschen Effekte: Das bewährte Herbizid bekämpft Hirsearten und dominierende Unkräuter. Ihnen wird der UV-Schutz entzogen – folglich verdorren die Blätter der Schadpflanzen. Während dafür der Wirkstoff Tembotrione verantwortlich ist, kann dank eines sogenannten „Safeners“ die Kultur weiterhin gedeihen. Diese zusätzliche Komponente bedeutet wichtigen Schutz. Laudis lässt sich gegen kleine und große Schadpflanzen einsetzen. Als optimal gilt der Zeitraum, wenn ein großer Teil der Unkräuter aufgelaufen ist.

Die Stärken

Anwender können sich darauf verlassen, dass Laudis sehr zuverlässig wirkt. Das geschieht unmittelbar nach der Anwendung, sichtbar wird dies schon nach wenigen Tagen. Für den Mais dagegen ist das Produkt sehr verträglich. Praktisch für den Landwirt: Selbst wenn es geregnet hat, braucht er keine Wartezeiten zu beachten. Für Laudis gibt es keine Nachbaubeschränkungen. Das Mittel kann jedes Jahr eingesetzt werden.

Wirkungsvergleich

Schnell, schneller, Laudis: Laudis gegen Kartoffeldurchwachs

Laudis – wegen der guten Verträglichkeit sowie raschen Wirkung das ideale Herbizid für Nachbehandlungen. In Versuchen wurden selbst große Durchwuchskartoffeln schnell und erfolgreich bekämpft.



Kontrolle

VGM

1,5 l/ha

Laudis

2,25 l/ha

Fotos 14 Tage nach der Anwendung



LAUDIS

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid gegen Ungräser und Unkräuter im Mais

Wirkstoffe

Tembotrione	44 g/l
Isoxadifen (Safener)	22 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 12–18 (optimaler Anwendungstermin: Masse der Unkräuter aufgelaufen)

Empfohlene Aufwandmenge

2,0 l/ha Laudis®

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

Wetter-App

Wetter plus Service

Die Wetter-App von Bayer CropScience kann mehr, als nur Regen und Sonne anzeigen. Sie liefert Wetterdaten für den Standort des Anwenders im Drei-Stunden-Raster. Viermal täglich werden die Angaben aktualisiert. Auch zu Bodenfeuchte und Bodentemperatur. Regenradar inklusive. Zwei Fliegen mit einer Klappe: Neben dem Wetter zeigt die Anwendung auch Informationen der regionalen Services an. Diese geben konkrete Anwendungsempfehlungen – bezogen auf das Wetter, drohende Infektionen und Schädlingsdruck.

www.agrar.bayer.de/Apps





Schnelle Hilfe gegen Hirse

Mit Laudis Aspect Pack geht der Maisanbauer konsequent gegen Hirsewellen vor. Die Herbizidkombination wirkt schnell und eignet sich auch für Einsätze bei wechselhaftem Wetter.

/// Alle Vorteile

- ➕ Gegen Hirsen und dominierende Unkräuter
- ➕ Wirkstoffe ergänzen und verstärken sich
- ➕ Schnelle Wirkung für beste Erträge
- ➕ Sehr gut verträglich – sehr schnell regenfest
- ➕ Ohne ALS-Hemmer
- ➕ Geeignet für Antiresistenz-Strategie gegen Ackerfuchsschwanz

Die Wirkung
Hirse bedeutet Risiko, insbesondere wenn das Ungras in Wellen auftritt. Aber auch ein schwacher Erstbesatz kann sich wegen des großen Samenpotenzials zum Problem auswachsen. Laudis Aspect Pack erfasst Hirse sowie andere Gräser und Unkräuter sehr verlässlich. Die beiden Produkte ergänzen sich mit blatt- und bodenaktiver Wirkung perfekt: Laudis mit seinem Wirkstoff Tembotrione setzt den UV-Schutz der Schadpflanzen sofort außer Kraft. Der Mais bleibt davon unberührt, dafür sorgt Isoxadifen als integrierter Safener. Aspect mit den Wirkstoffen Terbutylazin und Flufenacet wirkt über Blatt und Wurzel und versiegelt den Boden gegen Nachauflauf von Hirse und Unkräutern.

Die Stärken
Die Produktkombination punktet durch außergewöhnliche Verträglichkeit und hat sich als effektive Maßnahme gegen Hirse und Co. immer wieder bewährt. Laudis Aspect Pack kann der Landwirt auch nach Niederschlägen und bei kühler Witterung einsetzen. Oder in Regenspauzen bei wechselhaftem Wetter. Das macht den Anwender maximal flexibel. Da kein ALS-Hemmer enthalten ist, eignet sich das Kombi-Mittel auch als Lösung, um die Gefahr von Resistenzen zu mindern.

Flexible Anwendung



auch nach
Niederschlägen
oder kühler
Witterung
einsetzbar

/// Einsatzschwerpunkte



Hühnerhirse Grüne Borstenhirse Gelbe Borstenhirse

/// Wirkungsspektrum

Hühnerhirse, Gemeine	●●●●●
Borstenhirse, Grüne	●●●●●
Borstenhirse, Gelbe	●●●●●
Fadenfingerhirse	●●●●●
Rispengras, Einjähriges	●●●●●
Gänsefuß, Weißer	●●●●●
Gänsefuß, Vielsamiger	●●●●●
Gänsefuß, Bastard-	●●●●●
Gänsefuß, Feigenblättriger	●●●●●
Melde, Spreizende	●●●●●
Windknöterich	●●●●●
Flohnöterich	●●●●●
Knöterich, Ampferblättriger	●●●●●
Kamille, Echte	●●●●●
Kamille, Duftlose	●●●●●
Amarant, Zurückgebogener	●●●●●
Ackerhellerkraut	●●●●●
Hirtentäschelkraut	●●●●●
Winterraps	●●●●●
Vogelmiere	●●●●●
Ackerspörgel	●●●●●
Distel, Ackergänse-	●●●●●
Franzosenkraut, Behaartes	●●●●●
Gemeines Greiskraut	●●●●●
Gauchheil, Acker-	●●●●●
Nachtschatten, Schwarzer	●●●●●
Stiefmütterchen, Acker-	●●●●●
Sumpfruhrkraut	●●●●●
Taubnessel, Purpure	●●●●●

●●●●● Sehr gut ●●●●● Gut



Herbizid
Kurzcharakteristik
Herbizidkombination gegen Ungräser und Unkräuter im Mais

Wirkstoffe
Laudis®:
Tembotrione 44 g/l
Isoxadifen (Safener) 22 g/l
Aspect®:
Terbutylazin 333 g/l
Flufenacet 200 g/l

Formulierung
Laudis®: OD (ölige Dispersion)
Aspect®: SC (Suspensionskonzentrat)

Anwendungszeitraum
BBCH 12–15
(optimaler Anwendungstermin: Masse der Unkräuter aufgelaufen)

Empfohlene Aufwandmenge
2,0 l/ha Laudis® + 1,5 l/ha Aspect®

Gebindegröße
2 x 5 l Laudis® + 2 x 3,75 l Aspect®
® Eingetragene Marke des Herstellers



Junger Mais



ADENGO

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid gegen Unkräuter und Ungräser in Mais

Wirkstoffe

Isoxaflutole	225 g/l
Thiencarbazone-Methyl	90 g/l
Cyprosulfamide (Safener)	150 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Mais

Anwendungszeitraum

BBCH 00 – 13

Empfohlene Aufwandmenge

0,25–0,33 l/ha

Gebindegrößen

12 x 1 l Flasche
4 x 5 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

Wirkungsspektrum

Adengo	1,5 l/ha	0,33 l/ha
Hühnerhirse, Gem.	●●●●	●●●●
Borstenhirse, Grüne	●●●●	●●●●
Borstenhirse, Gelbe	●●●●	●●●●
Borstenhirse, Quirl-	●●●●	●●●●
Fingerhirse	●●●●	●●●●
Rispengras, Einj.	●●●●	●●●●
Weidelgras, Deutsches	●●●●	●●●●
Quecke, Gemeine	●●●●	●●●●
Gänsefuß, Weißer	●●●●	●●●●
Gänsefuß, Viels.	●●●●	●●●●
Melde, Spreiz.	●●●●	●●●●
Windknöterich	●●●●	●●●●
Flohnöterich	●●●●	●●●●
Knöterich, Ampferbl.	●●●●	●●●●
Vogelknöterich	●●●●	●●●●
Kamille, Echte	●●●●	●●●●
Kamille, Duftlose	●●●●	●●●●
Storchschnabel, Schlitzbl.	●●●●	●●●●
Storchschnabel, Weicher	●●●●	●●●●
Franzosenkraut	●●●●	●●●●
Nachtschatten	●●●●	●●●●
Ackerwinde	●●●●	●●●●

●●●● Sehr gut ●●●● Gut
●●●● Ausreichend ●●●● Nicht ausreichend

Junger Mais ohne Konkurrenz

Adengo bewahrt junge Maispflanzen vor Unkrautdruck. Das Herbizid basiert auf einer überlegenen Kombination zweier Wirkstoffe, die über Blatt und Boden schützen.

Alle Vorteile

- Optimal für den Voraufbau
- Überlegene Wirkstoffkombination
- Blatt- und Bodenwirkung
- Geringe Aufwandsmengen
- TBA-freie Lösung
- Geeignet für Spritzfolgen

Die Wirkung

Das Produkt schützt im sensiblen Zeitraum von BBCH 00 bis 13. Wichtige Ungräser und Unkräuter haben keine Chance: Sie sterben durch die Behandlung frühzeitig ab. Adengo richtet sich beispielsweise gegen Hühnerhirse und Einjährige Risppe, aber erfasst auch Knötericharten, Franzosenkraut und Weißen Gänsefuß. Adengo überzeugt durch zwei Wirkstoffe: Thiencarbazone-Methyl attackiert die Schädelpflanzen über die Blätter und den Boden. Isoxaflutol wird von den Wurzeln aufgenommen.

Die Stärken

Junge Maispflanzen müssen nicht mehr um Licht, Wasser und Nährstoffe konkurrieren. Das Fertigprodukt wirkt doppelt – über Blatt und Boden. Es ist kein Mischpartner nötig. Adengo verzichtet auf TBA und empfiehlt sich daher als Lösung für Gebiete, in denen ein besonderer Gewässerschutz gilt. Der Anwender ist weitgehend unabhängig von der Witterung. Selbst wenn es eine Weile trocken war, können bei nachfolgender Feuchte die Wirkstoffe reaktiviert werden.

Wirkungsweise

Sofortwirkung

Wirkstoffverteilung auf den Zielpflanzen



Dauerwirkung

Wirkstoffdepot an der Bodenoberfläche

Wirkstoffverteilung in den obersten Bodenschichten



Gegen Belastungen mit Mykotoxinen

Mais ist ein unverzichtbares Futtermittel in der Nutztierhaltung – zu hohe Mykotoxinbelastungen sollten darum vermieden werden. Prosaro als leistungsstarkes Fungizid stellt dafür die Weichen.

Alle Vorteile

- Reduziert Mykotoxine
- Gute Effekte bei Anwendung zwischen BBCH 53 – 65
- Erhält die Tiergesundheit
- Steigert die Qualität der Ernte
- Bessere Vermarktbarkeit

Die Wirkung

Prosaro kontrolliert als hochwirksames Fungizid gezielt Fusarienbefall. Damit stellt es eine elementare Vorsichtsmaßnahme gegen zu hohe Mykotoxin-Belastungen etwa durch Deoxynivalenol (DON) oder Zearaleon (ZEA) dar. Denn wenn festgelegte Grenzwerte überschritten werden, lässt sich der Mais nicht mehr vermarkten. Auch als belastetes Futter im eigenen Betrieb bedeutet er ein nicht zu unterschätzendes Risiko: Die Gesundheit von Schweinen und Kühen leidet. Die Tiere nehmen weniger zu, die Fruchtbarkeit von Sauen wird stark eingeschränkt. Da Kühe Wiederkäuer sind, werden sie nicht so unmittelbar von Symptomen betroffen wie etwa Sauen, aber ihre

Milchleistung verringert sich. Prosaro bewahrt den Mais effektiv vor pilzlichen Infektionen. Seine Wirkstoffe Tebuconazol und Prothioconazol attackieren den Stoffwechsel der Pilzzellen.

Die Stärken

Das Fungizid bekämpft erfolgreich Pilzinfektionen und steigert damit die Qualität des Erntegutes. Anwender profitieren von mykotoxinfreien oder nur gering belasteten Beständen. Das wirkt sich unmittelbar auf die Vermarktbarkeit von Mais oder – bei Eigenbedarf – auf die Tiergesundheit aus. Landwirte, die Prosaro einsetzen, nutzen ein wichtiges Instrument, um die Wirtschaftlichkeit ihrer Maisernte zu beeinflussen.

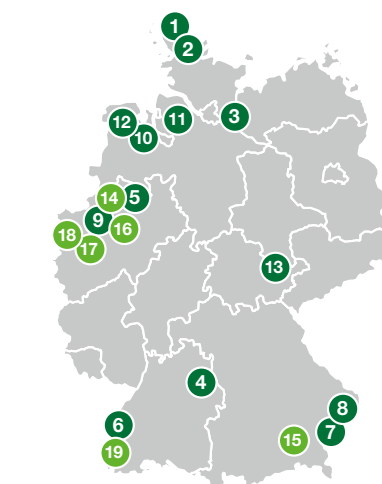
Reduktion durch Prosaro

Auftreten von DON und ZEA in 2016

	Ort	Kontrolle		Prosaro (1 l/ha)	
		DON	ZEA	DON	ZEA
		% Reduktion			
1	Uphusum (S)	2367	33645	-77 %	-94 %
2	Nordhackett (S)	1436	753	-87 %	-88 %
3	Wotersen (S)	3231	46	-57 %	+31 %
4	Ilshofen (K)	1688	71	-38 %	-100 %
5	Lengerich (S)	2754	<NWG	-96 %	
6	Kappel Grafenhausen (K)	2023	127	-48 %	-78 %
7	Hartkirchen (K)	1818	318	-63 %	-90 %
8	Inzing (K)	710	12	-30 %	+/-0
9	Coesfeld (K)	52,7	<NWG	-100 %	
10	Oldenburg (S)	351	35	-100 %	-100 %
11	Bremervörde (K)	<200	<20	-100 %	-100 %
12	Osterstede (S)	240	54	-100 %	-100 %
13	Reith (K)	144	118	-65 %	-100 %

Standorte ohne DON- und ZEA-Werte in der Kontrolle

14	Greven (S)
15	Aschau/Inn (K)
16	Ascheberg (K)
17	Moers (K)
18	Lintfort (K)
19	Niederrimsingen (K)



NWG = Nachweisgrenze; S = Silomais; K = Körnermais



decis[®] forte

Insektizid

Wirkstoffe
Deltamethrin 100 g/l

Formulierung
EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kultur
Mais

Bieneneinstufung
B2

Anwendungszeitraum
Nach Erreichen der Schadschwelle (maximal 1 Anwendung)

Empfohlene Aufwandmenge
75 ml/ha

Gebindegrößen
20×250 ml Flasche
12×1 l Flasche
4×5 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

Aufgepasst, Maiszünsler!

Er ist der wichtigste Schädling im Mais. Und bei Wärme verkürzt sich sein Entwicklungszyklus. Darum sollten Landwirte den Maiszünsler rechtzeitig stoppen. Mit Decis forte.

/// Alle Vorteile

- + Geringe Aufwandmenge
- + Hohe Wirkstoffkonzentration
- + Knock-down-Effekt
- + Sichert den Ertrag

Die Wirkung

In der Regel findet der Zuflug des Maiszünslers ab Anfang Juni und im Juli statt. Wachsame Landwirte kontrollieren ihre Maispflanzen auf die charakteristischen Eigelege an der Blattunterseite. Wenn die Larven geschlüpft sind und an den Blättern fressen, sollten Landwirte mit Gegenmaßnahmen reagieren. Decis forte mit seinem Wirkstoff Deltamethrin setzt die Angreifer schachmatt. Aber: Das Mittel darf erst eingesetzt werden, wenn die Schadschwelle überschritten ist.

Die Stärken

Das Insektizid bewahrt – wenn es zum richtigen Zeitpunkt ausgebracht wird – den Anwender vor Ertragseinbußen. Denn abzuwarten hat keinen Sinn: Der Maiszünsler befällt nach den Blättern auch die Stängel. So schwächt er die Pflanze zusätzlich. Sie kann abknicken, die Bohrlöcher sind außerdem Eintrittspforten für Krankheitserreger.

/// Wirkungsspektrum

TBA-haltig			TBA-frei		
ALS-frei	ALS-haltig		ALS-haltig		ALS-frei
Hirsewellen, breite Verunkrautung, beste Verträglichkeit und hohe Wirkungsgeschwindigkeit	Hirsewellen, breite Verunkrautung, Ackerfuchsschwanz und Problemunkraut	Gräser ohne Dauervirkung, breite Verunkrautung	Gräser, Hirsewellen, breite Mischverunkrautung	früher Einsatz / Spritzfolge, breite Wirkung gegen Gräser, Hirsen und Unkräuter	Hirsen, breite Mischverunkrautung
					
2,0 l/ha + 1,5 l/ha	1,25 – 1,5 l/ha + 1,25 – 1,5 l/ha	1,0 l/ha + 1,0 l/ha	1,5 l/ha	0,33 l/ha	2,0 l/ha

Mais

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2020









/// Herbizide

Standorte mit vielen Hirsewellen und Unkräutern inkl. Hirse- und Unkräuternachläufern; keine Einschränkungen in der Fruchtfolge oder in den Behandlungen (Mais nach Mais, Spritzfolge jedes Jahr möglich)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									</
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

/// Fungizid

Fusariumbekämpfung und Reduktion von Mykotoxinen	<div><div></div><div>Prosaro</div><div>1,0 l/ha</div><div></div></div>							
	17	32	40	53	63	69	79	89

/// Insektizid

Maiszünsler*					Decis forte 75 ml/ha			
								
	17	32	40	53	63	69	79	89

* Bei Überschreiten der Schadschwelle

* Bei Überschreiten der Schadschwelle

Es zählt
Qualität

/// Beize	
Emesto® Silver	62
/// Herbizide	
Sencor® Liquid	64
Artist®	64
Bandur®	65
Artist® + Bandur®	65
/// Fungizide	
Infinito®	66
/// Insektizide	
Biscaya®	68



Kartoffeln

Pflanzgut richtig absichern

Emesto Silver schützt Pflanzgut hochwirksam gegen *Rhizoctonia* und Silberschorf und optimiert die Größenverteilung und die Güte von Kartoffeln.

/// Alle Vorteile

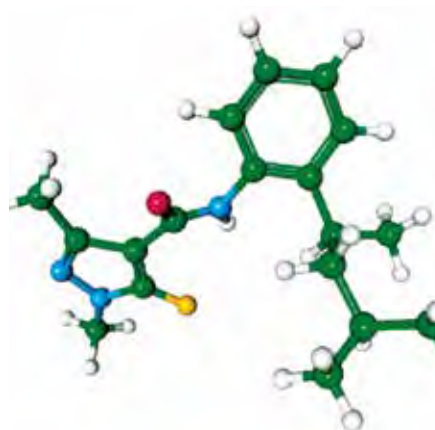
- ➕ Hervorragend gegen Infektionen
- ➕ Geringe Dosierung
- ➕ Starke Pflanzen mit erhöhter Vitalität
- ➕ Gleichmäßiger Feldaufgang

Die Wirkung

Emesto Silver leistet noch mehr als sein Vorgängerprodukt Monceren. Es enthält mit Prothioconazol und Penflufen zwei besonders starke Komponenten: Mit ihrer fungiziden Wirkung schützen sie gegen ertragsmindernde Infektionen durch *Rhizoctonia* und Silberschorf. Prothioconazol verhindert die Sterol-Biosynthese der Krankheitserreger, Penflufen attackiert die Atmungskette der Pilzzellen. Neben der Krankheitsbekämpfung beschert eine Behandlung des Pflanzguts mit Emesto Silver noch weitere positive Effekte, nämlich starke, vitale Pflanzen und eine verbesserte Qualität der Knollen.

Die Stärken

Emesto Silver bietet dank seiner innovativen Wirkstoffkombination mehr Sicherheit denn je. Der Anwender kann sich darauf verlassen, dass selbst unter schwierigen Bedingungen sein Pflanzgut maximal geschützt ist. Das bewahrt vor Ertragseinbußen durch Krankheiten oder auch durch eine eingeschränkte Vermarktbarkeit durch fehlerhafte Knollen. Außerdem unterstützt das Emesto Silver einen gleichmäßigen Feldaufgang. Die flexible Anwendung beim Legen der Knollen oder als Rollenbandapplikation erleichtern die Arbeit und verbessern das Ernteergebnis.



Penflufen aus der Klasse der Pyrazole-Carboxamide, Zielenzyme: Succinate-Dehydrogenase

/// Einsatzschwerpunkte



Rhizoctonia-solani-Symptome an Knollen

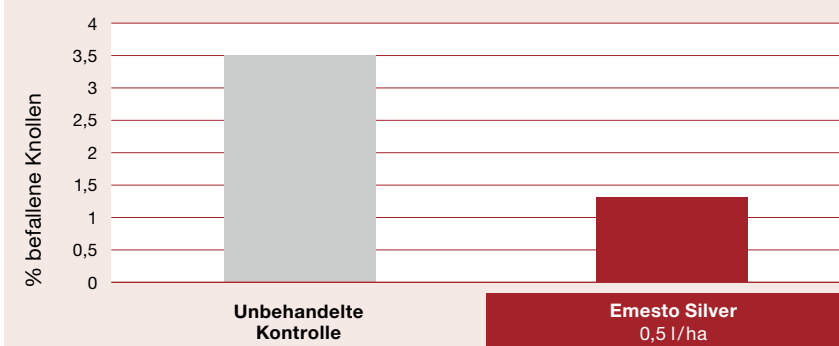


Mit Emesto Silver behandelt

Emesto Silver bekämpft *Rhizoctonia solani* und Silberschorf, selbst unter schwierigen Bedingungen, auf einem hohen Niveau. Die Behandlung steigert deutlich die Knollenqualitäten und sorgt bei geringer Aufwandmenge für hervorragende Krankheitskontrolle.

/// Versuchsergebnisse

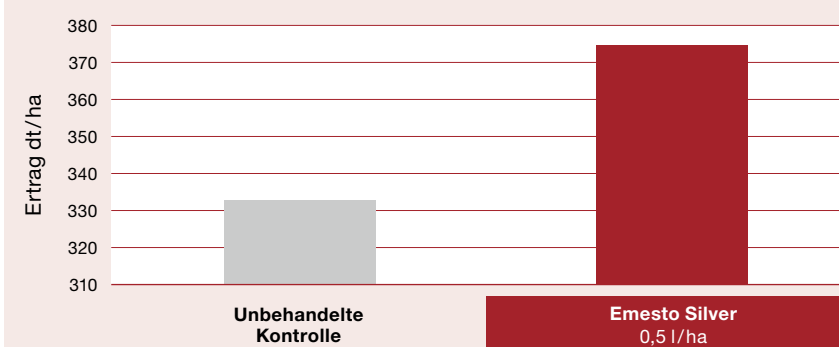
Rhizoctonia solani (% befallene Knollen)



Fazit:

Bekämpft Rhizoctonia sehr effektiv – deutliche Ertragssteigerung

Ertrag (dt / ha) nach Pflanzgutbehandlung



Ort: LWK Niedersachsen Versuchsstandort Dethlingen; Sorte: Laura; Spritzapplikation beim Legen im Feld (Monceren-Verfahren)



EMESTO
SILVER

Beize

Kurzcharakteristik

Saatgutbehandlungsmittel zur Bekämpfung von *Rhizoctonia solani* und Silberschorf an Kartoffeln

Wirkstoffe

Penflufen	100 g/l
Prothioconazol	18 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Empfohlene Aufwandmenge

Rollenbandapplikation vor dem Legen (ULV): 20 ml/dt Pflanzgut
Spritzverfahren (Behandlung beim Legen im Feld): 0,5 l/ha
(in 60–80 l Wasser pro ha)

Gebindegröße

4 x 5 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers





Herbizid

Wirkstoff
Metribuzin 600 g/l

Formulierung
SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen
Kartoffeln

Anwendungszeitraum
VA + NA bis max.
15 cm Staudenhöhe

Empfohlene Aufwandmenge
0,5–0,9 l/ha im Voraufbau (VA)
0,3–0,6 l/ha im Nachaufbau (NA)

Gebindegrößen
12 x 1 l Flasche, 4 x 5 l Kanister

Stark und breit wirksam

Sencor Liquid bekämpft gleichzeitig Ungräser und Unkräuter. Auch sonst ist das Herbizid höchst unkompliziert.

/// Alle Vorteile

- + Sehr breit wirksam
- + Flüssige Formulierung
- + Einfach zu handhaben
- + Langer Anwendungszeitraum

Die Wirkung

Schadpflanzen im Kartoffelacker nehmen der Kultur nicht nur Raum, sondern auch Licht, Wasser und Nährstoffe. Sencor Liquid räumt mit der Konkurrenz auf. Das breit wirksame Herbizid attackiert gleichermaßen Ungräser und Unkräuter. Mit seinem Wirkstoff Metribuzin greift es Schadpflanzen sowohl über deren Blätter als auch über den Boden an. Das Mittel kann im Vor- und im Nachaufbau eingesetzt werden.

Die Stärken

Sencor Liquid unterstützt den Landwirt über einen langen Anwendungszeitraum. Das macht ihn flexibel. Die Flüssigformulierung lässt sich einfach dosieren. Sie löst sich schnell auf, es bildet sich kaum Schaum. Auch das ist eine Erleichterung, weil lästige Wartezeiten entfallen und die Spritzbrühe rasch einsatzfertig ist.



Herbizid

Wirkstoffe
Flufenacet 240 g/kg
Metribuzin 175 g/kg

Formulierung: WG (wasser-dispergierbares Granulat)

Empfohlene Kultur
Kartoffeln

Anwendungszeitraum
Voraufbau bis kurz vor dem Durchstoßen

Empfohlene Aufwandmenge
2,0–2,5 kg/ha

Gebindegröße
1 x 5 kg Karton

© Eingetragene Marke des Herstellers

Doppelte Absicherung

Schadpflanzen so früh wie möglich Einhalt zu gebieten – das gelingt mit Artist. Das Herbizid attackiert sie bereits vor dem Auflaufen.

/// Alle Vorteile

- + Früher Schutz
- + Langanhaltende, breite Wirkung
- + Gutes Resistenzmanagement

Die Wirkung

Artist greift Schadpflanzen rechtzeitig an, damit sie sich gar nicht erst im Feld etablieren können. Das Mittel enthält zwei Wirkstoffe: Flufenacet bekämpft die Konkurrenzpflanzen an Wurzel und Keimpross, indem es die Zellteilung behindert, Metribuzin hemmt die Photosynthese. Dank dieser Doppelstrategie gibt es kein Hochkommen für wichtige Gegenspieler wie Schwarzer Nachtschatten, Klettenlabkraut, Ackerfuchsschwanz und Einjährige Rispfen.

Die Stärken

Die Kartoffeln werden sehr verlässlich geschützt und können sich darum ungestört entwickeln. Im Idealfall hält dieses Herbizid die Kultur viele Wochen unkrautfrei. Die Kombination zweier Wirkstoffe bedeutet gleich zweifache Absicherung. Da beide Komponenten unterschiedlichen Wirkstoffklassen angehören, trägt der Einsatz von Artist zu einem gelungenen Resistenzmanagement bei.

Wie ein Schutzschirm

Bandur wirkt an der Bodenoberfläche. Das bewährte Herbizid wird sogar mit problematischen Unkräutern fertig.

/// Alle Vorteile

- + Erfolgreich auch bei Trockenheit
- + Wirksam auch gegen triazinresistente Unkräuter
- + Verträglich in Metribuzin-sensitiven Sorten

Die Wirkung

Mit Bandur lassen sich einjährige Ungräser und breitblättrige Unkräuter sehr verlässlich abwehren. Dies passiert zu einem sehr frühen Zeitpunkt – nämlich genau dann, wenn diese ans Licht kommen. Weiter geht es nicht: Denn das Herbizid schirmt mit seinem Wirkstoff Aclonifen die Bodenoberfläche effektiv ab. Aclonifen blockiert wichtige Funktionen im Stoffwechsel der Schadpflanzen. Die Folge ist, dass Ungräser und Unkräuter erst verblässen und dann absterben.

Die Stärken

Das Bodenherbizid wirkt sogar bei geringer Feuchtigkeit – ein immenser Vorteil, wenn Niederschläge ausbleiben. Bandur bekämpft zudem triazinresistenten weißen Gänsefuß und kann aufgrund seiner sehr guten Verträglichkeit auch in metribuzin-sensitiven Kartoffelsorten problemlos eingesetzt werden kann. Das alles sind wichtige Argumente für den ertrags- und qualitätsorientierten Landwirt.



Herbizid

Wirkstoff
Aclonifen 600 g/l

Formulierung
SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen
Kartoffeln, Ackerbohne, Futtererbse, Sonnenblumen

Anwendungszeitraum
Voraufbau

Empfohlene Aufwandmenge
2,0–4,0 l/ha in 200–400 l Wasser

Gebindegrößen
4 x 5 l Kanister, 15 l Kanister

© Eingetragene Marke des Herstellers

Wirkt auch bei Trockenheit

Effektiver Schutz von Kartoffeln bei trockener Witterung.

/// Alle Vorteile

- + Mehr Schutz in regenarmen Phasen
- + Ergänzen sich in ihren Vorzügen
- + Langanhaltende Wirkung




Die Wirkung

Bodenherbizide brauchen in der Regel ausreichend Feuchtigkeit, um Kulturpflanzen vor Unkrautkonkurrenz zu schützen. Die Produktkombination aus Artist und Bandur ermöglicht eine wirkungsvolle Bekämpfung von Schadpflanzen, selbst wenn sich der Regen rarmacht. Artist schaltet Schadpflanzen breit wirksam und langanhaltend aus. Bandur unterstützt den Mischpartner in dessen Schutzwirkung – insbesondere bei Trockenheit. Gemeinsam überzeugen beide Herbizide mit breiter Wirkung gegen viele Schadpflanzen, beispielsweise auch gegen Nachtschatten,

Windknöterich und Bingelkraut.

Die Stärken

Die Kombination von Artist und Bandur ermöglicht dem Anwender eine witterungsunabhängige Bekämpfung von Schadpflanzen. Das breite Anwendungsspektrum und die lang anhaltende Wirkung sind Vorteile des Produktduos, bei der sich die einzelnen Stärken zu einem überzeugenden Gesamtkonzept aufaddieren. Die gewünschte Leistungsstärke ergibt sich bei einem Mischverhältnis von 2 kg/ha Artist + 2 l/ha Bandur.



/// Agrar-Bestimmer

Schnelle und effiziente Diagnose jetzt in einer App verfügbar!

Die vier bewährten und viel genutzten Bestimmer-Apps, für Unkräuter, Ungräser Krankheiten und Schädlinge, sind nun zu einer kompakten App dem Agrar-Bestimmer, zusammengefasst. Dieses Werkzeug für den Landwirt ist nun auch im Offline-Modus anwendbar. So wissen Landwirte am Feld auch ohne gute Internetverbindung, mit welchem Schädling sie es zu tun haben. Schnelle Hilfe und entsprechende Behandlung sind somit möglich. Der Agrar-Bestimmer wächst kontinuierlich mit: Das umfangreiche Datenmaterial im Hintergrund wird ständig ergänzt und aktualisiert.

www.agrar.bayer.de/Apps



Effektiver Schutz für Kraut und Knollen

Zu viel Feuchtigkeit bedeutet immer die Gefahr von Kraut- und Knollenfäule. Um Risiken zu begrenzen, verlassen sich Kartoffelanbauer auf Infinito. Das systemische Fungizid schützt alle Pflanzenteile.

/// Alle Vorteile

- + Hochwirksam gegen Kraut- und Knollenfäule
- + Erfasst auch resistente Stämme
- + Geeignet für modernes Resistenzmanagement
- + Wirksam bei jeder Witterung
- + Schnell regenfest
- + Gut mischbar und einfach anzuwenden

Die Wirkung

Mit Infinito lassen sich Infektionen frühzeitig stoppen. Das systemisch wirkende Mittel verhindert ein Ausbreiten der Krankheit und eine Schädigung von Blättern, Stängeln oder Knollen. Selbst wenn ein dringender Spritztermin versäumt wurde und schon Symptome sichtbar sind, zeigt Infinito eine sehr verlässliche Stoppwirkung. Die Leistungsfähigkeit des Fungizids basiert auf den Komponenten Propamocarb und Fluopicolide. Der erstgenannte Wirkstoff beeinträchtigt die Fettsäuresynthese: Der Pilz kann sich nicht mehr entwickeln. Der zweite Wirkstoff schwächt dessen Zellen.

Die Stärken

Das Produkt zeigt seine Überlegenheit durch ausgeprägte Wirksamkeit und Leistungsstärke. Sogar aggressive Stämme der Kraut- und Knollenfäule werden erfasst. Das Fungizid verhindert Pilzbefall auch bei Neuzuwachs. Da die beiden entscheidenden Wirkstoffe unterschiedlichen Substanzklassen angehören, unterstützt Infinito ein effektives Resistenzmanagement. Das Mittel ist bereits nach einer Stunde regenfest und lässt sich dann durch Niederschläge nicht mehr abspülen. Außerdem ist Infinito auch mit anderen Fungiziden und Insektiziden gut mischbar. Die unkomplizierte Handhabung spart Zeit und Kosten.

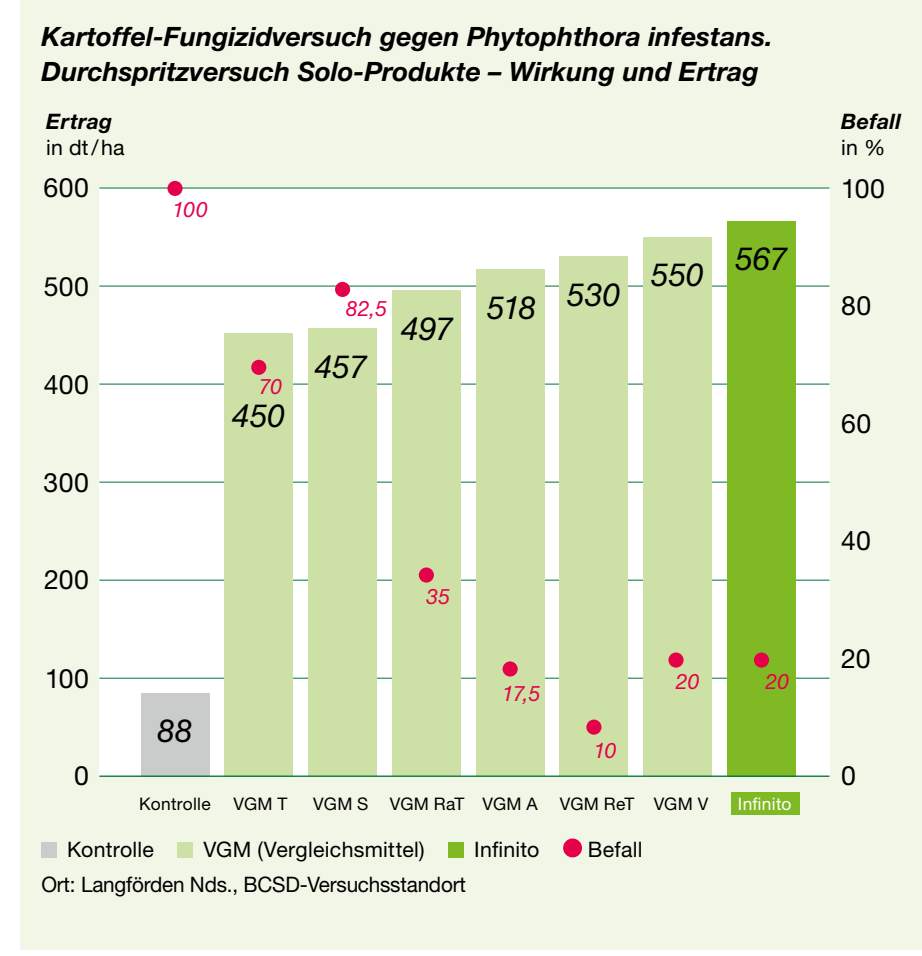
/// Symptome der Kraut- und Knollenfäule



/// Infinito im Vergleich



/// Versuchsergebnis



INFINITO

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von *Phytophthora infestans* in Kartoffeln

Wirkstoffe

Fluopicolide	62,5 g/l
Propamocarb-HCL	625,0 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kultur

Kartoffeln

Anwendungszeitraum

Spritzstart bis Ende Blüte

Empfohlene Aufwandmenge

1,5 l/ha in 200–400 l Wasser (maximal 4 Anwendungen)

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister
15 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers

/// Info

Versuchsstandort Langförden

Der Versuchsstandort Langförden besteht schon seit mehr als 30 Jahren. Hier werden auf ausgedehnten Flächen jede Saison verschiedenste Produkte gegen Kraut- und Knollenfäule, aber auch Herbizide und Insektizide getestet. Einmal pro Jahr lädt Bayer CropScience zu einem großen Kartoffeltag ein.





Insektizid
Kurzcharakteristik
Insektizid gegen zahlreiche beißende und saugende Insekten in Raps, Kartoffeln und Getreide sowie in Senf

Wirkstoff
Thiacloprid 240 g/l

Formulierung
OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kultur
Kartoffeln

Bieneneinstufung
B4 (bei Tankmischungen NB 6613 beachten)

Anwendungszeitraum
Nach Erreichen der Schadschwelle (maximal 2 Anwendungen)

Empfohlene Aufwandmenge
0,3 l/ha

Gebindegrößen
12 x 1 l Flasche, 4 x 5 l Kanister
® Eingetragene Marke des Herstellers

/// **Einsatzschwerpunkte**



Blattläuse



Kartoffelkäfer

Käfer und Läuse stoppen

Kartoffelkäfer und Läuse sind ein verbreitetes Übel. Biscaya liefert dem Landwirt wichtige Unterstützung, um Ausfälle zu vermeiden. Das gelingt, weil es anders wirkt als Pyrethroide.

- /// **Alle Vorteile**
- ➕ Gegen Kartoffelkäfer und Läuse
 - ➕ Wirkt systemisch
 - ➕ Erfasst auch versteckt sitzende Schädlinge
 - ➕ Resistenzbrecher in der Spritzfolge
 - ➕ Haftet gut und ist schnell regenfest



Die Wirkung
Biscaya hat den großen Vorteil, dass es anders wirkt als Pyrethroide – denn bei dieser Wirkstoffklasse bestehen inzwischen Resistenzen. Das gilt für den Kartoffelkäfer und als weiteren wichtigen Schädling auch für die Grüne Pfirsichblattlaus. Biscaya als Kontakt- und Fraßgift hingegen basiert auf Thiacloprid, es wirkt systemisch und bekämpft auch pyrethroidresistente Schädlinge zuverlässig. Eine regelmäßige Kontrolle des Bestandes ist elementar, weil der Kartoffelkäfer und seine Larven zu einem regelrechten Kahlfraß imstande sind.

/// **Wichtige Bekämpfungsrichtwerte in der Kartoffel**

- Kartoffelkäfer:**
15 Larven je Pflanze
- Blattläuse im Konsumkartoffelanbau:**
500 Blattläuse auf 100 Fiederblättern

Trocken-warme Frühjahrs- und Sommerwitterung leistet dem besonderen Vorschub. Unter günstigen Bedingungen können Kartoffelkäfer mehrere Generationen pro Jahr bilden. Aber auch ein Befall mit Blattläusen ist gefährlich, sie verursachen Saugschäden und können Viren übertragen – ein reales Risiko insbesondere bei der Pflanzkartoffelvermehrung.

Die Stärken
Biscaya ist anderen Produkten – speziell jenen auf Pyrethroidbasis – mit seiner Verlässlichkeit überlegen. Unter vergleichbaren Anwendungsbedingungen bietet es doppelt so lange Schutz wie Pyrethroide. Durch die systemische Wirkung werden selbst versteckt sitzende Schädlinge an der Unterseite der Pflanzenblätter erfasst. Biscaya kommt auch deshalb eine maßgebliche Bedeutung zu, weil die Palette der Insektizide im Kartoffelanbau nicht mehr so groß ist wie früher. Landwirte, die Ertragsminderungen vermeiden wollen, sind mit diesem Produkt gut beraten.

Quelle: LWK NRW 2019

Kartoffeln
Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2020

/// **Saatgutausstattung**

Rhizoctonia und Silberschorf	
------------------------------	--

/// **Herbizide**

Voraufbau breite Mischverunkrautung und Nachtschatten, auch bei Trockenheit (bis ca. 1 Woche vor dem Auflaufen)	Bandur + Artist 2,0 l + 2,0 kg/ha				
Für Kartoffeln unter Folie, metribuzinempfindliche Sorten	Bandur 3,0–3,5 l/ha				
Mischverunkrautung	Sencor liquid 0,5–0,75 l/ha				
Nachaufbau auf sehr humosen Standorten (über 4 % organische Substanz), bis 15 cm Staudenhöhe			Sencor liquid 0,3–0,5 l/ha		
Zur Bekämpfung einjähriger Ungräser einschl. Ausfallgetreide sowie Quecke			GramFix 0,75–1,25 l/ha (bei Quecke 2,0 l/ha)		
	0	1–9	10–19	20–29	30–39

/// **Fungizide**

Phytophthora und Alternaria mit besonderer Stärke gegen Stängel- und Primärbefall	2x Infinito* 1,5 l/ha	Kontakt- bzw. teil-systemische Mittel	2x Infinito* 1,5 l/ha	2x Kontakt-fungizid	2x sporides Fungizid
Stoppspritzung * Bei Alternaria: Ortiva 0,5 l/ha oder Signum 0,25 kg/ha hinzugeben ** Ranman Top oder Shiran	Infinito 1,5 l/ha + sporentötendes Fungizid** nach 3–4 Tagen mit anderer Wirkstoffkombination nachlegen				

/// **Insektizid**

Kartoffelkäfer***, Blattläuse***	<div>Biscaya</div> <div>0,3 l/ha</div>										
*** Bei Überschreiten der Schadschwelle											
	0–9	10–19	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	91–93	95–97

Kartoffeln

Schutz von Anfang an

/// Molluskizide	
Ironmax Pro®	71
/// Herbizide	
Betanal® maxxPro®	72
/// Fungizide	
Sphere®	74



Effizient gegen Schnecken

Ironmax Pro kontrolliert sehr effizient Schnecken und schützt so die Kultur. Außerdem ist es witterungsstabil – eine positive Eigenschaft, die Landwirten im Frühjahr zugute kommt.

/// Alle Vorteile

- + Schnelle und sichere Wirksamkeit
- + Herausragende Köderwirkung
- + Ballistisch optimierte Streueigenschaften
- + Langlebig und sehr witterungsbeständig

Die Wirkung

Aktuell insbesondere für Zuckerrüben-Anbauer interessant: Mit seiner ausgeklügelten Köderzusammensetzung ist Ironmax Pro maximal attraktiv für Schnecken. Außerdem überzeugt das Produkt durch seine starke Wirkung. Pro Schädling ist nicht einmal ein ganzes Korn erforderlich, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Dieser zeigt sich rasch – bereits während der Aufnahme. Damit unterscheidet sich Ironmax Pro klar von anderen Produkten, die auf Eisen-III-Phosphat basieren. Es wirkt sehr schnell, bei gleicher Körnerzahl pro Quadratmeter werden mehr Schnecken erfasst.

Stärken

Das Granulat ist ausgesprochen witterungsstabil – ein Vorzug gerade im Frühjahr, das von ausgiebigen Niederschlägen bestimmt sein kann. Anwender sind beeindruckt von der hervorragenden Lockwirkung: Bei der Wahl zwischen einem Keimling und Ironmax Pro entscheiden sich 80 Prozent der Schnecken für das Molluskizid. Das Produkt punktet durch eine ganze Reihe von weiteren Vorzügen: Dazu zählen seine Leistungsstärke, seine Ergiebigkeit und seine ballistischen Streueigenschaften, die sich in besonders hohen Wurfweiten ausdrücken.

/// Alles Pluspunkte

80%

Bei der Wahl zwischen einem Keimling und Ironmax Pro bevorzugen die Schnecken in über 80 Prozent der Fälle das Schneckenkorn.

36m

Eine sehr gleichmäßige, zylindrische Form und das Ködergewicht erlauben hohe Streubreiten – bei neuester Technologie bis zu 36 Meter.

87,5%

Ironmax Pro ist wirksamer als andere Schneckenköder auf Eisenphosphatbasis. Versuche mit Genetzten Acker-schnecken ergaben einen Bekämpfungserfolg von 87,5%.



IRONMAX^{PRO}

Molluskizid

Kurzcharakteristik

Schneckenkorn mit patentierter Ködertechnologie zum Schutz der Kulturpflanzen. Auch für ökologischen Landbau.

Wirkstoffe

3 % Eisenphosphat IP Max– aus 15 verschiedenen Phosphaten selektiert und optimiert

Formulierung

RB (nassverpresster Fertigmöder)

Empfohlene Kultur

Breite Zulassung im Acker- und Gemüsebau, u.a. in Raps, Zuckerrübe, Getreide, Möhren, Salat

Empfohlene Aufwandmenge

5–7 kg/ha

Gebindegröße

15 kg Sack



Ironmax-Pro-Schneckenköder



Nacktschnecke mit Eigelege

Weil der Stärkere gewinnt

Betanal maxxPro als bewährtes Hochleistungsherbizid entfaltet auch bei Trockenheit seine volle Kraft: Es bekämpft sehr erfolgreich Unkräuter – selbst wenn deren Wachsschicht dicker ist.

/// Alle Vorteile

- + Schutz von Anfang an
- + Durchdringt auch dickere Wachsschichten
- + Starke Basiswirkung bei Problemunkräutern
- + Einsetzbar auch bei trockener Witterung
- + Flexibel in der Anwendung

Die Wirkung

Das Pflanzenschutzmittel hält die Reihen sauber: Rübenanbauer können sichergehen, dass weder kleine noch große Unkräuter das Wachstum ihrer Kultur beeinträchtigen. Betanal maxxPro erfasst viele wichtige Schadpflanzen: Ausfallraps, Klettenlabkraut und Knötericharten. Auch bei Hundspetersilie und Bingelkraut lässt sich eine verbesserte Basiswirkung erzielen. Das sehr starke Herbizid hemmt die Photosynthese von Unkräutern. Es enthält Phenmedipham und Desmedipham, diese beiden Substanzen greifen über die Blätter an. Dazu kommt Ethofumesat, das über den Boden wirkt. Ein weiteres Plus: Lenacil als Aktivator verstärkt die herbiziden Eigenschaften des Produkts.

Die Stärken

Landwirte können – je nach Dicke der Wachsschicht – die Aufwandmengen variieren. So lässt sich Betanal maxxPro präzise einsetzen. Das Mittel wirkt auch in niederschlagsarmen Phasen, ein klarer Vorteil im Vergleich mit anderen Herbiziden. Mit seiner optimierten Formulierung haftet es gut an den Unkrautblättern, die Wirkstoffe ziehen rasch ein und verteilen sich im Innern der Schadpflanze.

/// Wirkungsspektrum

Melde-/Gänsefußarten

Gänsefuß (15)	●●●●
Gänsefuß, Weißer (100)	●●●●
Melde, Spreizende (17)	●●●●

Knötericharten

Knöterich, Ampferblättriger (12)	●●●●
Knöterich, Floh- (33)	●●●●
Knöterich, Vogel- (29)	●●●●
Knöterich, Winden- (43)	●●●●

Kamillearten

Kamille, Duftlose (7)	●●●●
Kamillearten (3)	●●●●

Kreuzblütlerarten

Ackerhellerkraut (22)	●●●●
Hirtentäschelkraut (10)	●●●●
Raps (15)	●●●●

Andere Arten

Ackerkrummhals (3)	●●●●
Amarant, Zurückgebogener (25)	●●●●
Brennnessel, Kleine (12)	●●●●
Distel, Ackergänse- (4)	●●●●
Ehrenpreis (18)	●●●●
Einjähriges Bingelkraut (9)	●●●●
Erdrauch, Gemeiner (3)	●●●●
Franzosenkraut, Kleinblättriges (5)	●●●●
Hohlzahn (2)	●●●●
Klatschmohn (4)	●●●●
Klettenlabkraut (36)	●●●●
Kornblume (5)	●●●●
Nachtschatten, Schwarzer (35)	●●●●
Storchschnabel (3)	●●●●
Vergissmeinnicht (3)	●●●●
Vogelmiere (34)	●●●●

●●●● 96–100% Wirkung; ●●●● 90–95% Wirkung;
●●●● 85–89% Wirkung; ●●●● 75–84% Wirkung

/// Einsatzschwerpunkte



Weißer Gänsefuß



Windenknöterich



Kamillearten



Ausfallraps



Hirtentäschelkraut



Klettenlabkraut



Vogelmiere



Ehrenpreis



Storchschnabel

/// Einsatzempfehlungen

Betanal maxxPro ist unter allen herbizidfähigen Bedingungen einsetzbar. So konnte das Produkt auch im trockenen Jahr 2018 punkten. Die Aufwandmengen sollten allerdings immer der Witterung angepasst werden.

	Nach der Behandlung	15–18 °C	bis 25 °C +	> 25 °C +	bis 25 °C +	> 25 °C +	starke Tag- (> 25 °C)/ Nacht- (< 10 °C)-Temp.-Diff.
Vor der Behandlung							
Seit > 2 Tagen ☀		1,5*	1,5	1,5	1,25	1,0	1,0
Abgetrocknete Pflanzen: vor 2 Tagen ☁, danach ☀		1,5	1,5	1,25	1,25	1,0	1,0
Feuchte Pflanzen: vor 2 Tagen ☁, danach ☁ + hohe Luftfeuchte		1,25	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Vor 1 Tag ☁, nachts lange Tauperiode		1,0	1,0	1,0	0,75	0,75	0,75
Wetterwechsel von länger anhaltend kalt zu warm, wüchsig		1,25	1,0	0,75	0,75	0,75	0,75
Gestresste Rüben (leichte Standorte, tiefe Ablage)		1,0	1,0	1,0	0,75	0,75	0,75

*Zahlenangaben in l/ha

Zuckerrüben unempfindlich ●●●● Zuckerrüben empfindlich ●●●●

Keine Behandlung nach Frost bei nicht abgehärteten Pflanzen oder beim Durchstoßen

Unempfindlich

- Behandlungen morgens
- Volle Aufwandmengen
- Zusatz von Öl oder Ethofumesat kann helfen

Empfindlich

- Behandlungen ab circa 9 bis 20 Uhr
- Maximal drei Produkte im Tank
- Aufwandmengen reduzieren
- Kein Zusatz von Öl, Adjuvantien, Ethofumesat
- Kein Graminizidzusatz
- Spritzabstand sieben Tage



Betanal[®]
maxxPro[®]

Herbizid

Kurzcharakteristik

Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern in Zucker- und Futterrüben

Wirkstoffe

Phenmedipham	60 g/l
Desmedipham	47 g/l
Ethofumesat	75 g/l
Aktivator Lenacil	27 g/l

Formulierung

OD (ölige Dispersion)

Empfohlene Kulturen

Zucker- und Futterrüben

Anwendungszeitraum

BBCH 12–18 der Rübe, 3 Anwendungen

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–1,5 l/ha

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister, 15 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Befall durch Echte Kamille



SPHERE®

Fungizid

Kurzcharakteristik

Fungizid zur Bekämpfung von Cercospora, Mehltau, Rost in Zucker- und Futterrüben

Wirkstoffe

Trifloxystrobin 375 g/l
Cyproconazol 160 g/l

Formulierung

SC (Suspensionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zucker- und Futterrüben

Anwendungszeitraum

Anwendungszeitpunkt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis (max. 1 Anwendung)

Empfohlene Aufwandmenge

0,35 l/ha

Gebindegrößen

12 x 1 l Flasche, 4 x 5 l Kanister

®Eingetragene Marke des Herstellers

Infektionen früh abwehren

Sphere wurde speziell für Rüben entwickelt: Das Fungizid bekämpft wichtige Blattkrankheiten und wirkt protektiv und kurativ.

/// Alle Vorteile

- ➕ Gegen Ertragsverluste
- ➕ Geringe Aufwandsmengen
- ➕ Beugt vor, sichert ab
- ➕ Einfach zu verarbeiten

Die Wirkung

Landwirte setzen Sphere gegen Blattkrankheiten in Zucker- und Futterrüben ein. Zugelassen ist Sphere zur Bekämpfung von Cercospora, Ramularia, Mehltau und Rost. Es dient der Vorbeugung sowie als Gegenmaßnahme bei bereits erfolgten Infektionen. Sphere enthält zwei Wirkstoffe: Trifloxystrobin hemmt die Zellatmung im Pilz, Cyproconazol attackiert die Zellmembran. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass angesichts von Cercospora-Infektionen bei einer zu späten Behandlung regional nicht immer die volle Leistung abgerufen werden kann. Um die angestrebte Wirksamkeit zu

erreichen, war in südlichen Landesteilen während der vergangenen Saison die Zugabe von Kupfer gestattet. In Gebieten mit Strobilurinresistenzen gegenüber Cercospora ist mit verminderter Wirksamkeit von Sphere zu rechnen.

Die Stärken

Das Fungizid zeichnet sich durch ein breites Anwendungsspektrum aus. Da sich Blattkrankheiten in Rüben ausbreiten, stellt es ein wichtiges Instrument dar, die Kultur vorsorglich zu schützen. Der Anwender sichert sich auch wirtschaftlich ab, denn eine Krankheit wie Cercospora kann Ertragsverluste von bis 25 Prozent verursachen.



Nur wenn die Rübe frei von Krankheiten ist, kann sie wachsen und gedeihen.



Rübenernte

Rüben

Pflanzenschutzempfehlungen

Frühjahr 2020

/// Herbizide

Allgemeine Verunkrautung inkl. Ausfallraps (im Keimblattstadium), Knötericharten, Melde/Gänsefuß, Amarant, Klettenlabkraut und Kamille

Betanal maxxPro
1,0 – 1,5 l/ha +
1,5 – 2,0 l/ha Goltix Titan*

Betanal maxxPro
1,0 – 1,5 l/ha +
1,5 – 2,0 l/ha Goltix Titan*

Betanal maxxPro
1,0 – 1,5 l/ha +
1,5 – 2,0 l/ha Goltix Titan*

Ausfallraps** (ab Laubblattstadium), Bingelkraut und Franzosenkraut

+ Debut + FHS

+ Debut + FHS

Zur Bekämpfung einjähriger Ungräser einschl. Ausfallgetreide, sowie Quecke

GramFix
0,75 l – 1,25 l/ha (bei Quecke 2,0 l/ha)

* Bei Einsatz von Goltix Titan kein Rebell Ultra in Mischung – Höchstmenge von 250 g/ha und Jahr, Quinmerac beachten. Max. Goltix Titan: 6 l/ha
** Ausgenommen Clearfield-Rapssorten

Um Schäden an der Kulturpflanze zu vermeiden, sollten unter speziellen Witterungsbedingungen die Aufwandmengen von Betanal maxxPro entsprechend weiter nach unten angepasst werden.

/// Fungizide

Normaler Krankheitsdruck Cercospora-Blattflecken, Echter Mehltau, Rübenrost

Sphere
0,35 l/ha

Hoher Krankheitsdruck

Sphere
0,35 l/ha

strobilurin-
freies
Fungizid

/// Insektizid

Moosknopfkäfer***

Decis forte
75 ml/ha

*** Bei Überschreiten der Schadschwelle

9

10

12

14

17

39

49



Rüben

Unsere Klassiker – Pflanzenschutz mit Tradition

„Unsere Klassiker“ stehen für erfolgreiche Produkte, die sich jahrelang bewährt haben. Landwirte entscheiden sich jedes Jahr aufs Neue dafür.

Zuverlässigkeit, Sicherheit, stabile Qualität – „unsere Klassiker“ genießen seit vielen Jahren das Vertrauen der Anwender. Diese Produktlinie ist ein Dauerbrenner: Sie enthält praxiserprobte Mittel für den Pflanzenschutz, die unter den unterschiedlichsten Bedingungen zuverlässige und überzeugende Ergebnisse erzielen.

Passgenaue Lösungen

Welches Produkt passt zu Ihrem Betrieb, der speziellen Witterungssituation dieser Saison und den örtlichen Bedingungen? Falls Sie sich noch nicht hundertprozentig sicher sind, kein Problem: Unsere Vertriebsberater sind bestens geschult und finden gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung – darauf können Sie sich verlassen.

Unsere Klassiker – weil Erfolg kein Zufall ist!



Herbizid

Schneller Erfolg gegen Ungräser

GramFix bekämpft einjährige Ungräser, Ausfallgetreide sowie Quecke. Das Herbizid wirkt systemisch. Erfolge sind innerhalb von 10 bis 14 Tagen sichtbar. Zugelassen für Zucker- und Futterrüben, Möhren, Winterraps und Kartoffeln.

- + Wirkt systemisch
- + Flexibel in der Aufwandmenge
- + Sehr schnelle Wirkung
- + Exzellente Regenfestigkeit



Quecke

Wirkstoff

Quizalofop-P 46,3 g/l
(50 g/l Ethylester)

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Winterraps, Futter- und Zuckerrüben, Kartoffeln, Möhren

Empfohlene Aufwandmenge

0,75–1,25 l/ha (Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Trespen, Flughafer und Hirsearten)
2,0 l/ha (Quecke)

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister
15 l Kanister

™ Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Die Klette loswerden

Wenn die Herbstbehandlung nicht ausgereicht hat: Hoestar Super bekämpft im Frühjahr wichtige Unkräuter wie Klettenlabkraut, Ackerkratzdistel, Kamillearten, Vogelmiere, Ausfallraps, Ochsenzunge und Rauke. Funktioniert auch zusammen mit Wachstumsreglern.

- + Langer Anwendungszeitraum
- + Mischbar mit Gräserherbiziden



Klettenlabkraut

Wirkstoffe

Amidosulfuron 125 g/kg
Iodosulfuron-Methyl-Natrium 12,5 g/kg
Mefenpyr-Diethyl (Safener) 125 g/kg

Formulierung

WG (wasserdispergierbares Granulat)

Empfohlene Kulturen

Wintergerste, Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Sommergerste, -hartweizen

Empfohlene Aufwandmenge

100–200 g/ha

Gebindegrößen

10 x 750 g Flasche
4 x 3 kg Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Getreidefungizid

Wirkt breit, beugt vor und heilt

Das Fungizid hat systemische Eigenschaften und ist während der gesamten Wachstumsperiode einsetzbar. Es wirkt vorbeugend, stoppt Infektionen und verhindert deren weitere Ausbreitung. Input Classic bekämpft – je nach Getreideart – Halmbasiskrankheiten, Fusariumarten, Septoria-Blattdürre, Rost, Echten Mehltau, Rhynchosporium sowie Netzflecken und trägt zur Minderung nichtparasitärer Blatflecken bei.

- + Breit einsetzbar
- + Lang anhaltender Schutz
- + Einfach zu handhaben



Septoria tritici

Wirkstoffe

Prothioconazol 160 g/l
Spiroxamine 300 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Empfohlene Aufwandmenge

0,8–1,25 l/ha

Gebindegrößen

4 x 5 l Kanister
15 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Getreidefungizid

Leistungsstarke Wirkstoff-Kombi

Die Kombination aus Prothioconazol und Fluoxastrobin in Fandango bringt gute Wirkungsleistungen besonders gegen Netzflecken in Gerste sowie Braun- und Gelbrost, Rhynchosporium und Septoria mit. Die Azol-Strobi-Kombination ist in allen wichtigen Getreidekulturen über die gesamte Frühjahrsperiode zugelassen. Diese vorteilhaften Eigenschaften machen Fandango zu einem sehr gut geeigneten Partnerprodukt in Packs wie auch in Spritzfolgen.

- + Sehr gute Dauerwirkung
- + Gegen alle Rostarten
- + Besonders günstig im Pack



Braunrost (Roggen)

Wirkstoffe

Prothioconazol	100 g/l
Fluoxastrobin	100 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Roggen, Triticale

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–1,5 l/ha

Gebindegröße

4 x 5 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Raps-/Getreidefungizid

Bekämpft Phoma und Rostarten

Ein Produkt mit vielen Einsatzmöglichkeiten: Folicur kann zur Bekämpfung von Krankheiten wie der Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma lingam) sowie als Wachstumsregulator im Raps eingesetzt werden. Weiterhin werden zahlreiche Krankheiten im Getreide (zum Beispiel Mehltau, Rostarten und Fusarium) sowie in der Ackerbohne (zum Beispiel Ackerbohrenrost, Botrytis) erfasst.

- + Breit wirksam
- + Kürzt ein
- + Beugt vor, stoppt Infektionen



Phoma-Befall im Raps



Braunrost im Getreide

Wirkstoff

Tebuconazol	250 g/l
-------------	---------

Formulierung

EW (Emulsion, Öl in Wasser)

Empfohlene Kulturen

Winter- und Sommeraps, Weizen, Gerste, Roggen und Ackerbohnen

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–1,5 l/ha

Gebindegrößen

12 x 1 l Flasche
4 x 5 l und 15 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Gegen Unkräuter im Maisfeld

Buctril wirkt gegen zweikeimblättrige Unkräuter im Mais. Speziell bei der Bekämpfung von Windenknöterich eignet sich dieses Herbizid als Zumischpartner. Das Flüssigprodukt wird von den Blättern der Schadpflanzen aufgenommen: Dort beeinflusst es die Photosynthese.

- + Flüssiges Kontaktherbizid
- + Lässt sich gut mischen



Windenknöterich

Wirkstoffe

Bromoxynil als Octansäureester	225 g/l 327,5 g/l
-----------------------------------	----------------------

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Mais

Empfohlene Aufwandmenge

0,3–1,5 l/ha

Gebindegröße

4 x 5 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Herbizid

Bekämpft Unkräuter in Rüben

Breit wirksames Blatt- und Bodenherbizid zur Unkrautbekämpfung in Rüben. Das Produkt funktioniert weitestgehend witterungsunabhängig. Der optimale Einsatzzeitpunkt ist im Keimblattstadium der Schadpflanzen. Es wirkt effektiv gegen Windenknöterich, Flohknöterich, Klettenlabkraut, Weißen Gänsefuß, Melde und Hirtentäschel.

- + Schnelle Wirkstoffaufnahme
- + Weitestgehend witterungsunabhängig



Weißer Gänsefuß

Wirkstoffe

Ethofumesat	151 g/l
Phenmedipham	75 g/l
Desmedipham	25 g/l

Formulierung

EC (Emulsionskonzentrat)

Empfohlene Kulturen

Zucker- und Futterrüben

Anwendungszeitraum

BBCH 10–18, nach dem Auflauf im Frühjahr

Empfohlene Aufwandmenge

1,2–1,5 l/ha in 200–300 l Wasser/ha in Spritzfolge (maximal 3 Behandlungen im Abstand von 5–14 Tagen)

Gebindegröße

4 x 5 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Flexibel einsetzbar für standfestes Getreide

Manipulator ist ein Wachstumsregler mit breiter Zulassung in einem flexiblen Einsatzfenster. Durch die neuartige Formulierung wirkt Manipulator bereits bei geringen Temperaturen. Zeitig eingesetzt (BBCH 21–25) regt Manipulator die zusätzliche Bestockung an. In der frühen Schossphase (BBCH 30–32) sorgt Manipulator für die effektive Einkürzung der Internodien und damit für die nötige Stabilisierung der Bestände.

- + Gute Einkürzungsleistung – auch bei geringen Temperaturen
- + Breit zugelassen (inkl. Gerste)
- + Schützt vor Lager



Begrenzung des Längenwachstums

Wirkstoff

Chlormequat-Chlorid 620 g/l

Formulierung

SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Gerste, Triticale, Hafer, Dinkel

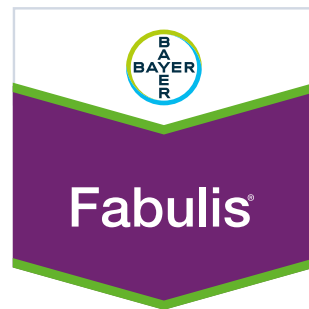
Empfohlene Aufwandmenge

AWM je Kultur beachten
0,8–2,3 l/ha

Gebindegröße

4 x 5 l Kanister

™ Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Stabilisiert die Halme in Getreide

Fabulis kürzt Pflanzen messbar ein, stabilisiert ihre Halmbasis und sichert Erträge. Der Wirkstoff Prohexadion, der in Fabulis OD enthalten ist, wird systemisch in die wachsende Pflanze eingebracht und hemmt die späteren Stadien der Giberellin-Biosynthese, so dass eine schnelle und bedeutende Verkürzung der Halminternodien der Pflanze erzielt wird.

- + Schnelle Wirkstoffverfügbarkeit
- + Gute Einkürzungseigenschaften
- + Verbesserte Standfestigkeit
- + Stärkeres Wurzelwachstum



Gute Einkürzung der Halme

Wirkstoff

Prohexadion-Calcium 50 g/l
(PHX-Ca)

Formulierung

50 OD (ölbaltige Dispersion)

Empfohlene Kulturen

Winter- Sommerweizen, Winter- Sommergerste, Triticale

Empfohlene Aufwandmenge

0,8 bis 1,5 l/ha (je nach Bedingungen),
max. 2 Anwendungen pro Jahr,
150–300 l/ha Wasser

Gebindegröße

4 x 5 l

® Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Positive Effekte bis zum Schluss

Cerone 660 bewirkt bei Getreide eine gute Einkürzung der Halme, verstärkt die Halmwand und sorgt somit für eine Erhöhung der Standfestigkeit. Das Ertragspotenzial wird besser ausgeschöpft, Qualitätseinbußen werden vermieden und die Ernte wird erleichtert.

- + Reduziert das Risiko von Lager, Ährenknicken und Auswuchs
- + Bessere Standfestigkeit
- + Optimal mit Fungiziden kombinierbar



Für bessere Standfestigkeit

Wirkstoff

Ethephon 660 g/l

Formulierung

SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Weizen, Winter-, Sommergerste, Winterroggen und Wintertriticale

Empfohlene Aufwandmenge

0,5–1,1 l/ha

Gebindegrößen

1 l Flasche
5 l Kanister
15 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Wachstumsregler

Macht die Halme kurz und stark

CCC 720 sorgt beizeitigem Einsatz im Frühjahr für die notwendige Einkürzung der unteren Internodien und damit für die frühzeitige Stabilisierung der Bestände. Ab BBCH 21 bis BBCH 25 regt das Produkt die Pflanzen zur zusätzlichen Bestockung an. Die Nebentriebe werden gefördert, was sich regulierend auf die Bestände auswirkt.

- + Stärkt den Halm
- + Erhöht die Standfestigkeit
- + Schützt vor Lager



Begrenzung des Längenwachstum

Wirkstoff

Chlormequat-Chlorid 720 g/l

Formulierung

SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Winterweizen, Winterroggen, Triticale, Sommerweizen und Hafer

Empfohlene Aufwandmenge

0,5–2,1 l/ha

Gebindegröße

1 x 10 l Kanister

® Eingetragene Marke des Herstellers



Molluskizid

Stoppt den Schneckenfraß

Schneckenkorn mit guter Witterungsbeständigkeit und hoher Attraktivität für Nacktschnecken in Getreide-, Raps- und Zuckerrübenbeständen. Durch die hohe Regenfestigkeit und Schimmelbeständigkeit ist auf Mollustop auch bei unbeständiger Witterung Verlass. Der Wirkstoff Metaldehyd und die hohe Köderdichte des Produktes schützen die jungen Pflanzen wirksam vor Schneckenfraß.

- + Sehr gute Regenfestigkeit
- + Hohe Lockattraktivität
- + Optimierte Köderanzahl pro m²



Nacktschnecke mit Eigelege

Wirkstoff

Metaldehyd 30 g/kg

Formulierung

RB (nassverpresster Fertigmöder)

Empfohlene Kulturen

Getreide, Raps, Rüben, Ackerbohne

Empfohlene Aufwandmenge

3 kg/ha

Gebindegröße

15 kg Sack

® Eingetragene Marke des Herstellers

Glyphosat, ja bitte!

Die Herausforderungen sind groß: Die Menschheit wächst und damit der Bedarf an Nahrungsmitteln – genauso wie der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion.

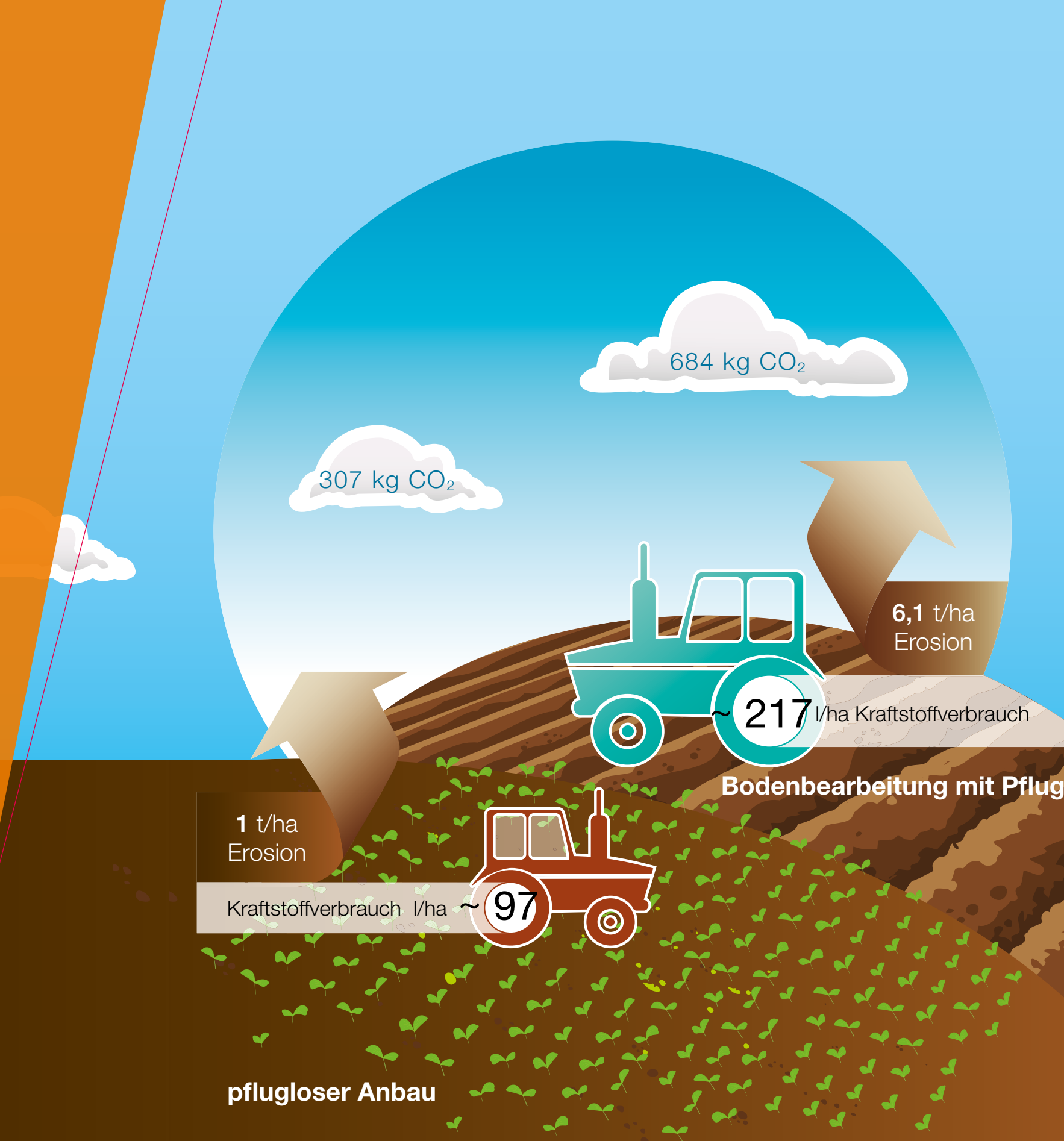
Lebensräume müssen geschont werden, gleichzeitig gilt es, die Landwirtschaft wettbewerbsfähig zu halten. Es drängt sich die Frage auf: Welche Rolle spielt der moderne Pflanzenschutz dabei? Würden Kulturpflanzen nicht gegen Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge geschützt, läge der Ertrag um ein Drittel niedriger. Der Wirkstoff Glyphosat steht in der medialen Diskussion als Stellvertreter für den chemischen Pflanzenschutz. Kein Wunder, denn Glyphosat ist der mengenmäßig am meisten eingesetzte Wirkstoff weltweit. In Deutschland und Europa sind die Märkte deutlich kleiner.

Es gibt – im Sinne von Nachhaltigkeit – überzeugende technische Argumente für eine Glyphosat-Anwendung. Der gezielte Einsatz von Glyphosat ermöglicht pfluglose Anbauverfahren: Das verringert den CO₂-Ausstoß, da weniger Humusabbau stattfindet

und der Schlepper seltener über den Acker fährt. Es findet weniger Bodenkompaktion statt und die Nitrat-Auswaschung wird reduziert.

Eine konservierende Bearbeitung trägt überdies zur Stabilisierung des Bodens bei. Sie schützt das Erdreich vor dem Austrocknen und verbessert die Wasserversorgung der Kultur. An der Oberfläche verbleibende Pflanzenreste tragen zur Erhaltung der Strukturstabilität der Bodenaggregate bei und die Gefahr der Bodenerosion wird vermindert.

Auf Bienen und andere nützliche Bestäuber hat der Wirkstoff Glyphosat erwiesenermaßen keinen schädlichen Einfluss. Das ist das klare Ergebnis von Feldstudien, die reale landwirtschaftliche Bedingungen widerspiegeln.



Pfluglose Anbauverfahren mit Glyphosat schonen das Klima und den Boden: Durch den geringeren maschinellen Aufwand wird der Kraftstoffverbrauch mehr als halbiert. Die Emission von klimaschädlichem Kohlendioxid aus dem Boden und Maschinen reduziert sich ebenfalls um die Hälfte. Vor allem sind sie ein effektiver Erosionsschutz: Im Vergleich zu unbearbeiteten Böden wird auf gepflügten Äckern die sechsfache Menge Erde durch Wind und Regen abgetragen.

Quelle: Schmitz et al. (2011): Agro-Economic Analysis of the use of Glyphosate in Germany

Roundup®

Macht Platz auf dem Acker

Roundup® duldet keine Konkurrenz: Das nicht selektive Herbizid wirkt äußerst effizient gegen Unkräuter und Zwischenfrüchte. Anwender sichern der Folgekultur einen sauberen Start.

/// Alle Vorteile

- + Breiteste Zulassung im Frühjahr
- + Effiziente Unkrautkontrolle auch unter schwierigen Bedingungen
- + Maximale Anwenderflexibilität durch kurze Umbruchzeiten
- + Bekämpft Konkurrenz bis in die Wurzel
- + Erleichtert konservierende Anbauverfahren
- + Positive Effekte der Zwischenfrucht bleiben erhalten

Die Wirkung

Roundup® befreit den Acker von Unkräutern und den Resten der Zwischenfrucht. Sein Wirkstoff Glyphosat wird ausschließlich über grüne Pflanzenteile aufgenommen und mithilfe des Saftstroms bis in die Wurzelspitze transportiert. Das Mittel blockiert dort einen zentralen Pfad der Proteinproduktion. Das nicht selektive Herbizid eignet sich zur Anwendung bis zwei Tage vor der Aussaat oder in der Nachsaat/im Voraufbau (bis BBCH 03 der Kultur).

Die Stärken

Beide Roundup®-Produkte besitzen ein sehr breites Wirkungsspektrum und den breitesten Zulassungsumfang im Frühjahr. Sie liefern volle Leistung auch unter schwierigen Bedingungen, beispielsweise bei Nachtfrösten bis -4° Grad Celsius*. Die Wartezeiten bis zur Bodenbearbeitung sind bei voller Aufwandmenge deutlich kürzer als die von Vergleichsmitteln. Bei einjährigen Unkräutern beträgt sie sechs Stunden, nach Queckenbekämpfung zwei Tage. Nach einer Behandlung, die mehrjährige Unkräuter erfasst, dauert die Pause bis zur Bodenbearbeitung vier Tage. Wer dies beachtet, kann den Boden bearbeiten/das Saatbett bereiten, auch wenn das Unkraut noch grün ist.

*bei wüchsigen Temperaturen am Tag



Lupine



Phazelia



Ackersenf



Ölrettich

Nützliche Tipps

zur Zwischenfruchtkontrolle

Die Witterung der vergangenen Saison hat Folgen: Aufgrund der Trockenheit sind viele Zwischenfruchtbestände sehr lückig aufge-
laufen. So konnten sich Ungräser, Unkräuter und Ausfallkulturen im Zwischenfruchtbestand gut etablieren. Doch mit Roundup® lassen sich die Reste der Zwischenfrucht und Altverunkrautung bestens kontrollieren. Das hat den Vorteil, dass Anwender auch weiterhin die positiven Effekte der Zwischenfrucht – wie vertikale Regen-
wurmgänge und Erosionsschutz – nutzen können.

Für optimale Ergebnisse

Um optimale Bedingungen für die Entwicklung der Kultur zu schaffen, sollten Landwirte folgendes wissen:

Sind die Zwischenfrüchte als ökologische Vorrangfläche gemeldet, kann Roundup® ab dem 16. Februar eingesetzt werden. Dabei sind die Regelungen der einzelnen Bundesländer zu berücksichtigen.

Es muss ausreichend grüne Blattmasse zur Wirkstoffaufnahme vorhanden sein. Bei Pflanzen, die ausgeprägte Wurzeln oder Rhizome besitzen, sollte die Anwendung nicht zu früh erfolgen.

Bei teilweise abgefrorenen Zwischenfrüchten muss auf ausreichenden Wiederaustrieb gewartet werden.

Die Roundup®-Anwendungen sollten vor dem Schröpfschnitt stattfinden.



Roundup®PowerFlex

Herbizid

Kurzcharakteristik

Totalherbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern

Wirkstoff

Glyphosat 480 g/l

Formulierung

SL (wasserlösliches Konzentrat)

Empfohlene Kulturen

Ackerbau- und Gemüsekulturen

Anwendungszeitraum

Vorsaat: Anwendung bis 2 Tage vor der Saat / Pflanzung
Nachsaat- / Voraufbauanwendung: Anwendung vor dem Auflaufen der Kultur (BBCH 03)

Empfohlene Aufwandmenge

1,5–3,75 l/ha

Gebindegrößen

1 l, 5 l, 15 l, 640 l Kanister

Roundup®REKORD

Herbizid

Kurzcharakteristik

Totalherbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern

Wirkstoff

Glyphosat 720 g/kg

Formulierung

wasserlösliches Granulat

Empfohlene Kulturen

Ackerbau- und Gemüsekulturen

Anwendungszeitraum

Vorsaat: Anwendung bis 2 Tage vor der Saat / Pflanzung
Nachsaat- / Voraufbauanwendung: Anwendung vor dem Auflaufen der Kultur (BBCH 03), bis 5 Tage nach der Saat

Empfohlene Aufwandmenge

1,0–2,5 kg/ha

Gebindegröße

10 kg Sack

Nimmt Schädlinge aufs Korn

Auch nach der Ernte ist Getreide nicht vor Schädlingen sicher. K-Obiol EC 25 sorgt für effektiven Vorratsschutz mit breiter Anwendung.

/// Alle Vorteile

- ➕ Gegen Ungeziefer im Lager
- ➕ Auch für befallene Vorräte
- ➕ Wirkt bis zu zwölf Monate
- ➕ Sichert Erträge bis zum Schluss

Die Wirkung

Schluss mit Kornkäfern, Reismehlkäfern, Getreidekapuzinern und Getreidemotten! Die optimalen Effekte einer Anwendung mit K-Obiol EC 25 lassen sich unmittelbar vor der Einlagerung des Getreides erzielen. Bei der präventiven Anwendung in Leerräumen werden versteckt sitzende Schädlinge bestmöglich erfasst. Sollte das Erntegut schon befallen sein, können betroffene Chargen über den Fördergutstrom erfolgreich behandelt werden. K-Obiol EC 25 enthält Deltamethrin. Seine Wirkung verstärkt sich noch durch Piperonylbutoxid als Synergisten.

Stärken

Nur wenige Produkte sind für die Anwendung in Leerräumen zugelassen: K-Obiol EC 25 war das erste Insektizid dieser Art. Das Produkt wirkt stark und verfügt über eine bis zu 12 Monate andauernde Langzeitwirkung. Statt mit Wasser lässt es sich K-Obiol EC 25 auch mit Konservierungsmitteln mischen. Dazu zählen KOFA Grain -ph 5- oder Propionsäure. Wer auf diese Weise einen Arbeitsgang spart, sollte die Mischung dann allerdings binnen eines Tages aufbrauchen.

Vorratsschutz

Zulassung für Leerräume und gelagertes Getreide



Wirkstoff

Deltamethrin, enthält Piperonylbutoxid

Wirkungsspektrum

Gegen kriechende und fliegende Insekten als Vorratsschädlinge

Empfohlene Aufwandmenge

Getreidebehandlung:

Bis 6 Monate Schutzdauer:
1 l in 99 l Wasser / 100 t
Bis 12 Monate Schutzdauer:
2 l in 98 l Wasser / 100 t

Leerraumbehandlung:

Poröse Oberfläche:
20–30 ml / 5 l Wasser für 50 m²

Glatte Oberfläche:

40–60 ml / 5 l Wasser für 100 m²
Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Anwendungszeitraum

In Leerräumen und zur Behandlung von bereits befallenen Getreide

Gebindegröße

1 l

K.O. für Vorratsschädlinge

Vorratsräume sind ein Paradies für Motten und Käfer. Doch gegen Dedevap Plus haben sie keine Chance: Als Sprühnebel bringt das bewährte Produkt die ungebetenen Gäste effektiv zu Fall.

/// Alle Vorteile

- ➕ Starkes Mittel gegen Käfer
- ➕ Einfach in der Handhabung
- ➕ Sehr ergiebig
- ➕ Geeignet für Mehrfachanwendungen

Die Wirkung

Dedevap Plus bekämpft Korn-, Reismehl- und Brotkäfer sowie Plattkäferarten, außerdem werden Mehl-, Getreide-, Speicher- und Dörrobstmotten sicher erfasst. Der gebrauchsfertige Nebelautomat mit Austreibewirkung überzeugt durch Sofortwirkung und Knock-Down-Effekt – sowohl bei stehender Anwendung als auch mit nach unten geneigtem Sprühkopf. Dedevap Plus basiert auf Pyrethrin, ein natürlicher Wirkstoff, der mit dem verstärkenden Piperonylbutoxid kombiniert wurde. Die Wirkstoffe (Pyrethrine) im Naturpyrethrum-Extrakt werden durch Licht zersetzt. Daraus resultieren ein nur geringes Rückstandsrisiko und eine nur eingeschränkte Dauerwirkung.

Stärken

Dedevap Plus ist einfach zu handhaben und ergiebig: Wenn Motten bekämpft werden, reicht der Inhalt für 670 Kubikmeter Raumvolumen. Bei einem Befall mit Käfern erstreckt sich die Wirkung auf 170 Kubikmeter. Die Dose lässt sich aufstellen oder in hohen Silos auch aufhängen. Dann sollte der Sprühknopf nach unten geneigt sein. Dedevap Plus eignet sich auch für offen gelagerte Vorräte, auch Mehrfachanwendungen sind möglich (z. B. dreimalige Anwendung gegen Käfer in Anwesenheit von Getreide). Die Bekämpfung von Motten in offen gelagerten Getreidevorräten ist bis zu zehnmal zulässiger, bei Verarbeitungsprodukten von Ölsaaten und Tabak ist eine dreimalige Anwendung möglich.

Vorratsschutz

Gebrauchsfertiger Nebelautomat



Wirkstoffe

Pyrethrin, Synergist Piperonylbutoxid

Wirkungsspektrum

Gegen Käfer und Mottenfalter (als Vorratsschädling)

Empfohlene Aufwandmenge

Käfer:
500 ml für 170 m³ Raumvolumen
Mottenfalter:
500 ml für 670 m³ Raumvolumen

Anwendungszeitraum

In Mühlen und Speichern mit lagernden Vorratsgütern und Getreide

Gebindegrößen

500 ml



/// Übersicht

wichtigste Vorratsschädlinge

Brotkäfer



3 mm

Rostbrauner, fein behaarter Käfer, der bis zu 100 Eier an Nahrungstoffen ablegt. Erwachsene Käfer nehmen keine Nahrung zu sich. Frisch geschlüpfte Larven sind weiß, breiten sich über größere Strecken aus und dringen überall ein. Die Puppe des Brotkäfers entwickelt sich in ovalen Köchern, die aus Nahrungsteilchen zusammengesponnen sind. Meist nur eine Generation pro Jahr.

Schwarzer Getreidenager



11 mm

Schwarzbraun glänzender Käfer, zwischen Halsschild und Rumpf stark eingeschnürt. Das Weibchen legt bis zu 1.000 milchig-weiße Eier direkt im Vorratsgut ab. Schmutzig-weiße Larve, ca. 20 mm lang, bohrt sich zur Verpuppung oft in weiches Holz ein. Sehr langlebiger Käfer mit einer Entwicklungsdauer von ca. einem Jahr.

Getreideplattkäfer



3 mm

Schlanker, abgeplatteter Käfer mit tabakbrauner Färbung. Auf beiden Seiten des Halsschildes befinden sich sechs spitze Zähnchen. Weibchen legen 150–200 Eier direkt zwischen den Körnern ab. Kurzer Entwicklungszyklus von drei Wochen bis vier Monaten – je nach Temperatur. Gegen Frost und Lufttrockenheit empfindlich.

Kornmotte



12 mm

Ähnlich der Getreidemotte, jedoch mit silberglänzendem Vorderflügel und einer Spannweite von 12 mm. Weibchen legen 100 Eier direkt zwischen den Körnern ab. Weißlich-gelbe Larven, Verpuppung erfolgt im Korn, aber auch in Dielenritzen, Balkenritzen und anderen Verstecken. Zwei Generationen jährlich.

Mehlmotte



22 mm

Falter mit Korpuslänge von 8–10 mm und Flügelspannweite von 22 mm. Erkennbar an bleigrauen Vorderflügeln mit gezackten, dunklen Querbändern und einfarbigen helleren Hinterflügeln. Die bis zu 2 cm langen Raupen der Mehlmotte sind weiß, rötlich oder grünlich und sitzen oft in Gespinströhrchen. Verpuppung der Raupe findet in Verstecken, Ritzen, Säcken außerhalb des Nährsubstrats statt.

Getreidemotte



18 mm

Falter erreicht eine Flügelspannweite bis zu 18 mm. Lehmgelbe Vorderflügel mit schwarzen schuppigen Punkten, die Hinterflügel sind einfarbig grau. Die erst rötlich-gelben, dann weißen Larven bohren sich sofort in die Getreidekörner ein und fressen das Korn komplett aus.

// Düsentabelle

Universaltabelle für verlustmindernde Flachstrahldüsen

[illegible]

Fahrgeschwindigkeit in km/h

**Gute fachliche Praxis und
Verwendungsbestimmungen beachten!**

Hinweise:

- 1: auch mit Randdüse IDKS 80-XX POM
- 2: nur im Vorauslaufenverfahren, auch als PRE 130-05
- 3: auch mit Randdüse IDKS 80-XX POM
- 4: auch mit Randdüse AUB 85 02 VS
- 5: auch mit Randdüse AUB 85 02 VS
- 6: auch mit Randdüse AUB 85 03 VS
- 7: auch mit Randdüse AUB 85 04 VS
- 8: auch mit Randdüse AirMix OC 025
- 9: auch mit Randdüse AirMix OC 03
- 10: auch mit Randdüse AirMix OC 04
- 11:
- 12: auch mit Randdüse AirMix OC 02 nur bei 50 % und 75 %
- 13: auch als GA 110 02

- 14: auch als GA 110 04
15: auch als GA 110 05
16: auch als GAT 110-025
17: auch als GAT 110-03
18: auch als GAT 110-035
19: auch als GAT 110-04
20: auch als GAT 110-05
21: auch als GAT 110-06
22: auch als GAT 110-08
23: auch als GA 110 025
24: auch als GA 110 03
25: auch als GA 110 035

Hinweise zur Schlüsselweite:

B: mit Bajonettkappe
11/B: wahlweise Düse mit SW 11mm oder mit Bajonett

Hinweise zu Doppelflachstrahldüsen:
Mx Mx: mögliche Mischbestückung im mittleren
Gestängeteil

Antragsteller:

Antragsteller:
AGP: Agroplast
AGR: AGROTOP
DOU: John Deere
HAR: Hardi

HYP: HYPRO

LEC: Lechler
MMA: MMAT Marian Mikolajczak
Agro Technology
SSC: TeeJet

Stand: Mai 2019

Stand: Mai 2019
Bearbeitung:
Tania Pelzer/Dirk Rautmann

Angaben ohne Gewähr.
Es gelten die Eintragungen im Verzeichnis: Verlustmindernde Geräte
www.julius-kuehn.de/Listen

Zulassungsauflagen und Anwendungsbestimmungen

/// Zulassungsauflagen und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/ Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang- neigung >2%	Standard	Abdriftmindernde Technik					solo	Auflagen
						50%	75%	90%			50%	75%	90%				
Adengo®	Mais	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
	Mais	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	5 m				10 m	-	-	-	20 m		F		
Artist®	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Schadhirsen, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Schadhirsen, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen	5 m	5 m	*	*	20 m	-	-	-	20 m		F		
	Sojabohne ^a	Schadhirsen, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	2 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen	5 m				20 m	-	-	-	20 m		F		
Ascra® Xpro	Weizen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	Gerste	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,2 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*									
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Zwergrost (Puccinia hordei), Sprenkelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,2 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*							F		
	Hafer	Haferkronenrost (Puccinia coronata)	1,2 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*							F		
	Roggen	Braunrost (Puccinia recondita)	1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
Aspect®	Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen: Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten)	1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha	Nach dem Auflaufen	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	-	20 m			F	B4	NB6641
Atlantis® Flex	Winterweichweizen, Winter- triticale, Winterroggen, Winterhartweizen, Dinkel	Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,2 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m					-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	F	B4	NB6641
	Winterweichweizen, Winter- triticale, Winterhartweizen	Ackerfuchsschwanz, Flughafer, Trespenarten, Weidelgrasarten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,33 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*	10 m	-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	F		
Attribut®	Winterweizen	Ackerfuchsschwanz	0,1 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F	B4	NB6641
	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Ackerfuchsschwanz	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Gemeine Quecke, Taube Trespe, Gemeiner Windhalm	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
	Winterweizen	Gemeine Quecke, Taube Trespe	0,1 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
	Dinkel ^g	Ackerfuchsschwanz, Gemeine Quecke, Taube Trespe	0,06 kg/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			F		
Aviator® Xpro	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Braunrost (Puccinia recondita), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoria-Arten (Septoria spp.), Gelbrost (Puccinia striiformis), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum)	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F	B4	NB6641
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Zwergrost (Puccinia hordei), Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F		
	Gerste	Sprenkelkrankheit (Ramularia collo-cygni)	1 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/ Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung		
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang- neigung >2%	Standard	Abdriftmindernde Technik					solo	Auflagen	
						50 %	75 %	90 %			50 %	75 %	90 %					
Aviator® Xpro	Weizen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F			
Bandur®	Kartoffel, Sonnenblume, Ackerbohne, Futtererbse, Dicke Bohne ^a , Erbse ^a	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerfuchsschwanz	4 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen		15 m	10 m	5 m	10 m	5 m	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	F	B4	NB6641	
Betanal® Expert	Futtermübe, Zuckermübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Zeitpunkt 1: 1,5 l/ha in 200 – 300 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: 1,5 l/ha in 200 – 300 l/ha Wasser Zeitpunkt 3: 1,5 l/ha in 200 – 300 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr					10 m	-	20 m				F	B4	NB6641	
Betanal® maxxPro®	Futtermübe, Zuckermübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Zeitpunkt 1: 1,5 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser Zeitpunkt 2: 1,5 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser Zeitpunkt 3: 1,5 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	*	*	*	10 m	-	-	20 m			F	B4	NB6641	
Biscaya®	Kartoffel	Blattläuse, Kartoffelkäfer	300 ml/ha in 200 – 500 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf	5 m	5 m	*	*	10 m						14	B4	NB6641, NB6613	
	Raps	Beißende Insekten (ausg. Erdflöhe (Halticinae)), Kohlschotenmücke	300 ml/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf	5 m	5 m	*	*							30			
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Blattläuse, Getreidehähnchen (Lema sp.)	300 ml/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf	5 m	5 m	*	*	10 m						F			
Buctril®	Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	1,5 l/ha in 300 – 600 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	5 m	*	5 m	-	-	-	20 m		F	B4	NB6641	
	Zuckermais ^a	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	5 m	5 m	5 m	*	5 m	-	-	-	20 m		60			
CCC 720®	Winterweichweizen	Halmfestigung	2,1 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											63	B4	NB6641	
	Triticale, Winterroggen	Halmfestigung	2 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											63			
	Sommerweichweizen	Halmfestigung	1,3 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											63			
	Hafer	Halmfestigung	2 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Frühjahr											42			
Cerone® 660	Winterroggen	Halmfestigung	1,1 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F	B4	NB6641	
	Wintertriticale	Halmfestigung	0,75 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F			
	Wintergerste	Halmfestigung	0,7 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser															
	Sommergerste	Halmfestigung	0,5 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F			
	Weizen	Halmfestigung	0,7 l/ha in 100 – 300 l/ha Wasser												F			
Contans® WG	Winterraps	Sclerotinia sclerotiorum	2 kg/ha in 200 – 500 l/ha Wasser	Unmittelbar vor der Saat											F	B3	NB663	
Decis® forte	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Blattläuse als Virusvektoren	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen	28	B2	NB6621	
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Getreidewickler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf drainierten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	28			
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Zweiflügler (Fliegen und Mücken, Diptera), Blattläuse	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	28		
	Kartoffel	Kartoffelkäfer	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				20 m	10 m		-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	7			

/// Zulassungsauflagen und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/ Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik						Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang- neigung >2%	Standard	Abdriftmindernde Technik					solo	Auflagen
						50%	75%	90%			50%	75%	90%				
Decis® forte	Raps	Kohlschotenmücke	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	90		
	Raps	Beißende Insekten (ausg. Kohlrübenblattwespe)	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen	90		
	Raps	Kohlrübenblattwespe	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen	90		
	Zuckerrübe, Mais	Moosknopfkäfer, Maiszünsler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen	F		
	Wiesen, Weiden	Fritfliege	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall			20 m	10 m		-	-	20 m			F		
	Raps	Beißende Insekten (ausg. Kohlschotenmücke, Kohlrübenblattwespe)	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	56		
	Raps	Kohlrübenblattwespe	0,05 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf			20 m	10 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März. Keine Anwendung auf gedrainten Flächen.	90		
	Mais	Maiszünsler	0,075 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen				15 m		-	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	F		
Ernesto® Silver	Kartoffel (Speise- und Stärkekartoffel)	Rhizoctonia solani, Silberschorf (Helminthosporium solani)	20 ml/dt (Anwendung auf derselben Fläche nur alle 3 Jahre)	Vor dem Legen											F	B4	NB6641
	Kartoffel (zur Pflanzguterzeugung)	Rhizoctonia solani, Silberschorf (Helminthosporium solani)	20 ml/dt (Anwendung auf derselben Fläche nur alle 3 Jahre)	Vor dem Legen											F		
	Kartoffel (Speise- und Stärkekartoffel)	Rhizoctonia solani	0,5 l/ha in 60 – 80 l Wasser/ha (Anwendung auf derselben Fläche nur alle 3 Jahre)	Beim Legen											F		
Fabulis®	Winterweichweizen, Wintergerste, Wintertriticale	Halmverkürzung	Max. 1,5 l / ha, 100 bis 500 l / ha Wasser	Frühjahr: Beginn Bestockung bis Fahnenblattstadium											durch Vegetationszeit abgedeckt		
	Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommertriticale	Halmverkürzung	Max. 1,5 l / ha, 100 bis 500 l / ha Wasser	Frühjahr: Beginn Bestockung bis Fahnenblattstadium											durch Vegetationszeit abgedeckt		
Fandango®	Weizen, Roggen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria tritici, Septoria nodorum, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Rhynchosporium secalis, Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	Weizen	Fusariumarten	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	Gerste	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr	5 m	5 m	*	*	10 m						F		
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Zwergrost (Puccinia hordei), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	Gerste	Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei anfälligen Sorten und bei Anstieg der Globalstrahlung	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
Folicur®	Weizen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F	B4	NB6641
	Weizen	Braunrost (Puccinia recondita)	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	Weizen (ausg. Hartweizen)	Fusariumarten	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	Gerste, Roggen	Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Zwergrost (Puccinia hordei), Braunrost (Puccinia recondita)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		
	Gerste, Roggen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	10 m	-	20 m				F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/ Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang- neigung >2%	Standard	Abdriftmindernde Technik					solo	Auflagen
						50%	75%	90%			50%	75%	90%				
Folicur®	Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bis Mitte Oktober und kurz vor der Blüte	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	Winterraps	Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	Winterraps	Standfestigkeit	Zeitpunkt 1 (BBCH 14 - 18): 1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2 (BBCH 39 - 55): 1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	Sommerraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen bis kurz vor der Blüte	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	Sommerraps	Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Vollblüte, nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten oder nach Warndienstaufwurf	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
	Sommerraps	Standfestigkeit	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bis kurz vor der Blüte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	15 m	10 m	5 m	5 m	10 m	-	20 m				F		
GramFix™	Zucker- und Futterrübe	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausg. Einjähriges Rispengras)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	20 m				60		
	Zucker- und Futterrübe	Gemeine Quecke	2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	-	20 m			60		
	Kartoffel	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausg. Einjähriges Rispengras)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	20 m				49		
	Kartoffel	Gemeine Quecke	2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen						-	-	20 m			49		
	Winterraps	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter (ausg. Einjähriges Rispengras)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	20 m				90		
	Winterraps	Gemeine Quecke	2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr						-	-	20 m			90		
Hoestar® Super	Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	200 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	-	20 m		F	B4	NB6641
	Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale, Sommerweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	150 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter, Frühjahr	5 m					5 m	-	-	20 m		F		
	Sommerweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	200 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, nach dem Auflaufen der Unkräuter, Frühjahr	5 m					5 m	-	-	20 m		F		
	Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale, Sommerweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste	Ackerkratzdistel	200 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, bei 10 - 15 cm Unkrauthöhe, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	-	20 m		F		
Husar® Plus	Wintertriticale, Dinkel, Winterweichweizen, Winterroggen	Weidelgrasarten, Einjähriges Rispengras, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,2 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	20 m		Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März		B4	NB6641
	Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen	Flughafer, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	0,15 l/ha in 100 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen, Frühjahr	5 m	5 m	*	*		5 m	-	20 m					
Infinito®	Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)	1,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m										14	B4	NB6641
	Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)	1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis											14		
Input® Classic	Weizen, Gerste, Roggen	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befall, ab Frühjahr		20 m	15 m	15 m	20 m						F	B4	NB6641
	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria nodorum, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Zwergrost (Puccinia hordei), Rhynchosporium secalis, Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome		20 m	15 m	15 m	20 m						F		

/// Zulassungsauflagen und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/ Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang- neigung >2%	Standard	Abdriftmindernde Technik					solo	Auflagen
						50%	75%	90%			50%	75%	90%				
Input® Classic	Weizen, Triticale	Fusariumarten	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr		20 m	15 m	15 m	10 m						F		
	Gerste	Minderung nichtparasitärer Blattflecken	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr		20 m	15 m	15 m	20 m						F		
Input® Triple	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Halmbruch, frühe Septoria, Mehltau, Braunrost, Rhynchosporium, Netzflecken, DTR/HTR, Ramularia	1,25 l / ha 150 bis 400 l/ha Wasser	Ab Befallsbeginn		10 m	5 m		20 m					NW800: Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	durch Vegeta- tionszeit abgedeckt		
Laudis®	Mais (ausg. Zuckermais)	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	2,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	5 m	5 m	*	*		-	-	-	20 m		F	B4	NB6641
MaisTer® power	Mais	Gemeine Quecke, Weißer Gänsefuß, Windenknöterich	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	10 m	5 m	*	*	20 m	5 m	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	F	B4	NB6641
	Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen	5 m	5 m	*	*	20 m	5 m	-	-	20 m	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März	F		
Manipulator™	Winterweichweizen, Dinkel	Halmfestigung	1,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F	B4	NB6641
	Sommerweichweizen	Halmfestigung	0,9 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Wintergerste, Winterhafer, Sommerhafer	Halmfestigung	2,3 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Sommergerste	Halmfestigung	1,25 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Wintertriticale	Halmfestigung	1,4 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
	Winterweichweizen, Dinkel	Halmfestigung	Zeitpunkt 1: 0,8 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
			Zeitpunkt 2: 1,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser														
	Wintergerste	Halmfestigung	Zeitpunkt 1: 1,3 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
		Zeitpunkt 2: 2,0 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser															
	Winterhafer	Halmfestigung	Zeitpunkt 1: 1,15 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Frühjahr											F		
		Zeitpunkt 2: 1,15 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser															
Mollustop®	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Nacktschnecken	3 kg/ha	Ab der Saat, nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf											F	B3	NB663
	Raps, Ackerbohne	Nacktschnecken	3 kg/ha	Nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf											F		
	Zuckerrübe, Futterrübe	Nacktschnecken	3 kg/ha	Ab der Saat, bis zur Rosettenbildung, nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf											F		
	Salate, Kohlgemüse	Nacktschnecken	0,6 g/m²	Nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf											F		
	Erdbeere	Nacktschnecken	0,6 g/m²	Nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf											F		
	Zierpflanzen	Nacktschnecken	0,6 g/m²	Nach Befallsbeginn oder ab Warndienstaufruf											N		
Pronto® Plus	Gerste, Weizen, Roggen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Zwergrost (Puccinia hordei), Gelbrost (Puccinia striiformis), Braunrost (Puccinia recondita)	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome		20 m	15 m	15 m	20 m	-	20 m				F	B4	NB6641
	Weizen	Fusariumarten	1,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr		20 m	15 m	15 m	20 m	-	20 m				F		
Propulse®	Raps	Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum), Rapsschwärze (Alternaria brassicae)	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m										F	B4	NB6641, NB6645
	Mais	Augenfleckenkrankheit an Mais (Kabatiella zeae), Blattdürre an Mais (Setosphaeria turcica)	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m	5 m	*	*	10 m						F		

/// Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/ Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang- neigung >2%	Standard	Abdriftmindernde Technik					solo	Auflagen
						50%	75%	90%			50%	75%	90%				
Prosaro®	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria tritici, DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Zwergrost (Puccinia hordei), Blattfleckkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Minderung nichtparasitärer Blattflecken, Septoria-Arten (Septoria spp.)	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	10 m						F	B4	NB6641
	Weizen	Fusariumarten	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	5 m	5 m	5 m	*							F		
	Raps	Sclerotinia sclerotiorum	1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach Warndienstaufruf, nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten	5 m	5 m	*	*							F		
	Mais	Fusariumarten	1 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	5 m	5 m	*	*							F		
Roundup® PowerFlex	Ackerbaukulturen	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen	NW642-1 (0 m Länder- vorgaben beachten)				10 m	-			20 m	Nein	F	B4	NG402, NT103, NW642-1
	Gemüsebaukulturen	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen					10 m	-		20 m	F		NG402, NT103, NW642-1		
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausgen. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken), ab BBCH 89	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung					-	-		20 m	7 Tage		NT103, NW642-1, VV835, WA700		
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausgen. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken), ab BBCH 89	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung					-	-		20 m	7 Tage		NT103, NW642-1, VV835, WA701		
	Senf-Arten, Brassica-Arten (Ackerbaukulturen) (ausg. Zur Saatguterzeugung), ab BBCH 85	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	3 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung					-	-	20 m	7 Tage	NT102, NW642-1				
	Futtererbse, Ackerbohne, ab BBCH 85	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	3 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung					10 m	-	20 m	7 Tage	NT102, NW642-1				
	Lupinenarten, ab BBCH 89	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte					-	-	5 m Abstand + 20 m	7 Tage	NT108, WA703				
	Stilllegungsflächen	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	3,75 l/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x vor der Saat der Folgekulturen, während der Vegetationsperiode, Kulturvorbereitung					10 m	-		20 m	F		NG402, NT103, NW642-1, VV549		
Roundup® REKORD	Ackerbaukulturen	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen	NW642-1 (0 m Länder- vorgaben beachten)				10 m	-			20 m	Nein	F	B4	NT103, NG402, NW642-1
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausgen. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken), ab BBCH 89	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung					-	-		20 m	7 Tage		NT103, NW642-1, VV835, WA700		
	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausgen. zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken), ab BBCH 89	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung					-	-		20 m	7 Tage		NT103, NW642-1, VV835, WA701		
	Senfarten, Brassica-Arten (Ackerbaukulturen) (ausgen. zur Saatguterzeugung), ab BBCH 85	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	2 kg/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte					-	-		20 m	7 Tage		NT103, NW642-1		
	Ackerbohne, Futtererbse, Lupinenarten (ausgen. Zur Saatguterzeugung), ab BBCH 85	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	2 kg/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte					-	-		20 m	7 Tage		NT103, NW642-1		
	Lein (Öllein) (ausgen. zur Saatguterzeugung), ab BBCH 85	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	2 kg/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x zur Spätbehandlung, 14 Tage vor der Ernte					-	-		20 m	14 Tage		NT103, NW642-1		
	Stilllegungsflächen (Rekultivierung)	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	2,5 kg/ha in 100 – 400 l/ha spritzen	1 x vor der Saat der Folgekulturen, vor der Bodenbearbeitung					10 m	-		20 m	F		NT103, NG402, NW642-1, VV549		

/// Zulassungsauflagen und Anwendungsbestimmungen in Bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Nähere, ergänzende Angaben sind den einzelnen Gebrauchsanleitungen zu entnehmen. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Verbindlich ist nur die Gebrauchsanleitung.

Handelsname	Kultur	Schadorganismus/ Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					Zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
					Standard	Abdriftmindernde Technik			Hang- neigung >2%	Standard	Abdriftmindernde Technik					solo	Auflagen
						50%	75%	90%			50%	75%	90%				
Sencor® Liquid	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,9 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen, kurz vor dem Durchstoßen	5 m	5 m	*	*	20 m	-	-	-	20 m		42	B4	NB6641
	Kartoffel	Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Nach dem Auflaufen bis 5 cm Kartoffelhöhe	5 m	*	*	*	10 m	-	-	20 m		42			
	Sojabohne ^G	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausg. Klettenlabkraut)	0,4 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Vor dem Auflaufen	5 m				10 m	-	20 m			F			
Skyway® Xpro	Weizen, Roggen, Triticale	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis), Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum), Blattfleckkrankheit (Rhynchosporium secalis), Septoria-Arten (Septoria spp.)	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	10 m	5 m	5 m	*	20 m						F	B4	NB6641
	Weizen	Fusariumarten	1,25 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Bei Befallsgefahr	10 m	5 m	5 m	*							F		
	Gerste	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckkrankheit (Rhynchosporium secalis), Netzfleckkrankheit (Pyrenophora teres), Zwergrost (Puccinia hordei), Sprengelkrankheit (Ramularia collo-cygni), Minderung nicht-parasitärer Blattflecken	1 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	5 m	5 m	5 m	*	5 m						F		
Sphere®	Futtermübe, Zuckermübe	Cercospora beticola, Echter Mehltau (Erysiphe betae), Rübengrost (Uromyces betae)	0,35 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis	10 m	5 m	5 m	*							21	B4	NB6641
Tilmor®	Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)	Zeitpunkt 1 (BBCH 12 - 18): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2 (BBCH 30 - 59): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr bei Befallsbeginn	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		
	Winterraps	Standfestigkeit	Zeitpunkt 1 (BBCH 12 - 18): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser Zeitpunkt 2 (BBCH 30 - 59): 1,2 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	Herbst und Frühjahr	10 m	5 m	5 m	*	10 m						F		

G = Genehmigung für Lückenindikation
* = Bundeslandspezifischen Mindestabstand zu Oberflächengewässern beachten.
F = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.
N = Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

NB6611 = Das Mittel wird als bienengefährlich eingestuft (B1). Es darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.
NB6621 = Das Mittel wird als bienengefährlich, außer bei Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand bis 23.00 Uhr, eingestuft (B2). Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.
NB663 = Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).
NB6641 = Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
NB6613 = Das Mittel darf an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids erlaubt. Die Bienenschutzverordnung in der geltenden Fassung ist zu beachten.
NB6645 = Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

Impressum

AgrarBerater 2020

Herausgeber
Bayer CropScience Deutschland GmbH, Langenfeld

Layout
Vision Concept Principles Werbeagentur GmbH, Leverkusen

Druck
Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Redaktionsanschrift
Bayer CropScience Deutschland GmbH
Elisabeth-Selbert-Straße 4a
D-40764 Langenfeld
Tel. 02173-2076-328

www.agrar.bayer.de

Diese Druckschrift kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer CropScience Deutschland GmbH beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Dachgesellschaft Bayer AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Haftung

Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung der Produkte.

Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur wie z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc. können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können die Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle in dieser Druckschrift aufgeführten Markenzeichen gesetzlich geschützte Marken der jeweiligen Hersteller. Dies gilt insbesondere für Produktnamen und Logos.



Bayer CropScience
Deutschland GmbH
Elisabeth-Selbert-Straße 4a
40764 Langenfeld
Telefon 02173-2076-0
Telefax 02173-2076-451

www.agrar.bayer.de

© 01/2020

BCSD 00149203

**Notfallnummer bei
Vergiftungen von
Mensch oder Tier**

(24 Std./7 Tage):
0214-30-20220

Bayer Agrar-Apps

für Ihre spezifischen und regionalen Anforderungen

BayDir-Aktuell-App

- Aktuelle Empfehlungen von Ihrem Berater vor Ort, speziell für Ihren Standort und Ihre Kulturen
- Direktkontakt zu Ihren Beratern (Ackerbau, Sonderkulturen und Saatgut)
- Warnmeldungen bei Schädlingsbefall oder Krankheitsdruck
- Regionale Veranstaltungen



Agrarwetter-App

- Besondere Prognose-
daten wie z. B. Boden-
temperaturen und
-feuchtigkeit in unter-
schiedlichen Tiefen
oder Globalstrahlung
- Einzeln bestellbare
Warnmeldungen für
Wetterereignisse
und Standorte
- Verschiedene Wetter-
berechnungsmodelle
für bestmögliche
Prognosen
- Standortspeicherung
auf Geodaten-Basis



Nach einmaliger Anmeldung mit der BayDir-Kartenummer und dem Passwort ist ein **direkter Wechsel zwischen beiden Apps möglich. Beide Apps erhalten Sie kostenlos.**

Falls Sie Fragen haben, kontaktieren Sie bitte das
BayDir-Servicecenter:

0800 – 577 3636

Mo. – Fr. 7 – 20 Uhr, Sa. 12 – 18 Uhr (nicht an Feiertagen und am 24./31.12.)
Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und allen Mobilfunknetzen.